THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 13 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 12. August 1914.—3 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 190

In Frankreich hinein.

Deutsche Hauptmacht bricht mitten durch Belgien in Frankreich hinein.

Beschießung von Sveaborg u. Helsingfors im Gange?

Kaiser verhindert nutzloses Blutvergießen und versichert, daß die Deutschen unaufhaltsam vordringen.—Schlacht bei Mülhausen ein zweites Weißenburg; Franzosen geschlagen. — Rumänien schließt sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn an und dringt in Serbien ein. — Die Angst vor deutschen Kreuzern auf dem Atlantischen und Stillen Ozean. — Die deutsche Beschwerde wegen Funkendepeschenzensur. — Belgien verlangt von Holland Aufklärung über dessen Stellungnahme.

Zur Beachtung.

Wir bringen im Nachstehenden alle Depeschen, welche der „Abendpost" von Depeschen-Agenturen vom Kriegsschauplatz zugegangen sind. Die Leser werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Nachrichten durchweg unzuverlässig und vielfach unglaubwürdig, wenn nicht direkt erfunden sind, und daß die Wahrheit sich nicht ermitteln läßt, da alle telegraphische Verbindung in den Händen der Feinde Deutschlands und Oesterreich - Ungarns ist, der direkte Kabelverkehr mit Deutschland abgeschnitten und somit die „Abendpost" außer Stande ist, selbst Nachrichten zu erlangen.

Die Redaktion.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Eine Brüsseler Depesche meldet, daß die deutsche Hauptmacht sich mitten durch Belgien auf die französische Grenze zu bewegt.

Eine holländische Depesche sagt, daß heute Morgen aus der Gegend von Tongres, nördlich von Lüttich, schwerer Kanonendonner vernehmbar war. Gestern wurde berichtet, daß dort gestern zwei Divisionen deutscher Kavallerie mit Artillerie eingetroffen seien.

In Belgien fanden heute wiederum Vorpostengefechte zwischen Deutschen, Franzosen und Belgiern statt.

Der deutsche Befehlshaber in Lüttich bestreitet, daß er bei der Bestürmung der dortigen Forts 20,000 Mann verloren habe. Er verspricht deren Eroberung ohne Verlust eines Mannes, sobald die schwere Artillerie eintrifft.

Der französische Minister des Auswärtigen erklärte heute, daß die Forts um Lüttich unversehrt seien und eine kleine deutsche Abteilung die Stadt selbst, im Dunkel der Nacht, besetzt habe. Von einem der Forts kann man das andere nicht sehen, doch kreuzt sich ihr Feuer.

Der französische Minister des Auswärtigen behauptet he2ute, daß die französischen Truppen die Pässe in den Vogesen besetzt und ihre Stellung im Elsaß gut sei.

Die große russische Festung Sveaborg in Finland erwartet einen deutschen Angriff, da der Befehlshaber alle Einwohner, auch die von dem gleichfalls bedrohten Helsingfors, ausgewiesen hat.

Paris berichtet, daß montenegrinische Truppen Tarabosch, oberhalb Skutaris, Albanien, besetzt haben. Dort fanden zwischen Türken und Montenegrinern schwere Kämpfe statt.

Belgien befürchtet, daß deutsche Truppen versuchen werden, durch Holland einzudringen, und hat daher Holland aufgefordert, seine Absichten in einem solchen Fall des Neutralitätbruches zu äußern.

Köln, über Paris, 12. Aug. Die Kölnische Zeitung meldet, daß Rumänien sich dem Dreibund angeschlossen hat und in Serbien eindringen wird.

Berlin, über London, 12. August. Kaiser Wilhelm empfing gestern den Botschafter der Ver. Staaten, Gerard im Schloßgarten und war sehr ernst, aber voller Zuversicht. Er erklärte, daß in Lüttich die deutschen und belgischen Truppen an Zahl ungefähr gleich, die Belgier aber durch die Befestigungswerke geschützt gewesen seien, die Deutschen hätten aber die Befestigungen mit dem Bajonet gestürmt und alles vor sich niedergeschlagen. Die Belgier hätten die Flucht ergriffen und große Mengen Waffen und Munition zurückgelassen.

Die Audienz des Botschafters straft die frühere Mitteilung Lügen, daß der Kaiser nach Aachen abgereist ist.

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt über den deutschen Sieg, in Mülhausen, Elsaß, wie folgt: „Das Schweigen an der westlichen Grenze nach dem kurzen aber schnellen Eindringen kleiner französischer Abteilungen in Altkirch ist durch die glänzenden Nachrichten von unserer ersten Schlacht in Mülhausen, dem Weißenburg von 1914, gebrochen worden. Aber dieser Kampf war weit wichtiger als der von Weißenburg von 1870, wo die Deutschen ihre erste große Schlacht im deutsch-französischen Kriege gewannen, in Erwägung der Zahl der Kämpfer.

„Wir hören, daß die Franzosen drei Divisionen von ungefähr 55,000 Mann hatten; zwei Divisionen gehörten dem siebenten Armeekorps an, auch war ein Teil des Korps Besançon beteiligt, einer der französischen Elitetruppen. Wie viel Artillerie und Kavallerie mitwirkte, ist uns nicht bekannt, wir glauben aber, daß die Franzosen in Mülhausen jetzt eine neue Idee vom Werte der Kruppschen Geschütze haben.

„Naturgemäß würden die Franzosen ihre Stellung in Mülhausen durch Schanzen verstärkt haben, aber ein Heer, wie das deutsche, welches Festungen im Sturmangriff erobert, läßt sich durch so kleine Hindernisse nicht aufhalten."

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt, daß das Reich die der Mobilisirung folgenden finanziellen Schwierigkeiten erfolgreich beseitigt hat. Ein Aufschub der Zahlungsverpflichtungen ist weder wünschenswert noch notwendig. Alle Besorgniß, daß die Mobilisirung die Einbringung der Ernte erschweren werde, ist unbegründet. Die Spargelder des Volkes, dreißig Milliarden, werden zuerst angegriffen werden. (Der letztere Satz ist offentsichtlich ein Zusatz des englischen Zensors. Anm. d. Red.)

London, 12. Aug. Der Korrespondent der Exchange Telegraph Co. in Rom sagt, daß eine Depesche aus Berlin den amtlichen Bericht des Generals von Stein über die Belagerung von Lüttich enthält. Danach bestreitet der deutsche Befehlshaber, 20,000 Mann verloren zu haben, gibt aber keine Zahlen über seine Verluste an. Es sei, wie er sagt, nur eine kleine Abteilung deutscher Truppen beteiligt gewesen, und der „Zweck der Uebung" sei gewesen, die Bewegungen der deutschen Hauptmacht zu verschleiern. Die feindliche Vorhut sei bei einem Angriff völlig vernichtet worden. Der General soll zugegeben haben, daß die Forts nicht eingenommen worden seien, was er folgendermaßen erklärt: „Der Kaiser wünscht nicht unnötigerweise Menschenleben zu opfern," sobald die schwere Artillerie eintrifft, würden die Forts ohne Verlust auch nur eines Mannes genommen werden. Er gibt zu, daß es wegen der hügeligen Bodenverhältnisse eine schwierige Aufgabe sei; die feindliche Bevölkerung der Stadt, auch die Frauen, hätten blind drauf losgeschossen und Aerzte und Verwundete getroffen. Tatsache sei, schließt dieser Bericht, daß die Feinde den Deutschen an Zahl weit überlegen waren.

Brüssel, 12. Aug. Die deutsche Armee entfernt sich von ihrer Stellung bei Lüttich und marschirt durch das mittlere Belgien. Die deutsche Kavallerie ist in einer Vorwärtsbewegung längs der ganzen Front der vereinigten Gegner begriffen.

Amsterdam, über London, 12. Aug. Der zweite Versuch des deutschen Heeres, bei Herstal eine Brücke über die Maas zu schlagen, ist gelungen. Es werden jetzt über die Brücke Belagerungsgeschütze nach Lüttich und Namur gesandt.

Das französische Auswärtige Amt bestreitet zwar die deutschen Siege bei Mühlhausen, gibt aber in einer nach London gelangten Mitteilung zu, daß die Deutschen vor der Festung Belfort, im südöstlichen Winkel von Frankreich, stehen.

London, 12. Aug. Aus Kopenhagen meldet der Korrespondent der „Daily Mail", daß der Befehlshaber der Festung Sveaburg, Finland, alle Einwohner von Sveaburg und Helsingfors ausgewiesen habe, woraus man schließt, daß eine Beschießung unmittelbar bevorsteht.

Der Korrespondent berichtet ferner, daß der deutsche Torpedobootzerstörer, welcher am 5. August auf der Höhe von Süd Gedser sank, nicht infolge einer Kesselexplosion, sondern durch eine deutsche schwimmende Mine zerstört wurde.

Die Dänen und Schweden haben wegen der Minen in der Nordsee die Schiffahrt eingestellt.

London, 11. Aug. Aus Wien wird heute über Amsterdam gemeldet, daß österreichische Truppen Miechow in Russischpolen, zehn Meilen von der Grenze, besetzt und eine Abteilung Kosaken unter 400 Mann Verlust an Toten zur Flucht gezwungen haben. Die Oesterreicher hatten 140 Verwundete.

Wien, über London, 12. Aug. Die montenegrinische Küste ist seit gestern, laut amtlicher Mitteilung, völlig blockirt.

Paris, 12. August. Französische und belgische Heere sind heute, laut Mitteilung des Kriegsministeriums, in der Umgegend von Givet im Ardennen departement, im Kampfe mit den Deutschen. In Tirlemont kämpfen belgische und deutsche Truppen; das belgische Heer hat dem deutschen An- (Wurde es geschlagen? Anm. d. Red.)

St. Petersburg, über London, 11. Aug. Der russische Generalstab kündigt heute an, daß russische Truppen eine starke österreichische Macht aus dem verschanzten Dorf Radziviloff, Oesterreichisch-Galizien vertrieben und einen Teil des 15. österreichischen Infanterieregiments zusammengesäbelt hätten. Das 13. österreichische Lanzenreiter- und das 33. österreichische Landwehrregiment flohen in wildem Durcheinander. Die Oesterreicher räumten dann Radziviloff. Weitere ernste Treffen werden nicht gemeldet.

London, 11. Aug. Die österreichisch-ungarischen Heereskörper bringen heute auf Kieloe in Russischpolen vor. Gleichzeitig sollen russische Truppen von Rovno das Tal des Flusses Styr hinauf auf Lemberg vorrücken.

England hat bislang 800 deutsche Seeleute, welche auf in englischen Häfen gekaperten deutschen Schiffen waren, zu Kriegsgefangenen gemacht.

Shanghai, 11. Aug. Der Kapitän eines hier eingetroffenen japanischen Schiffes meldet heute, daß 45,000 Mann japanische Soldaten auf Transportschiffen seien und auf Befehl zur Abfahrt, vermutlich nach der deutschen Station Tsing-Tau, warteten.

Mehrere australische Kriegsschiffe haben sich dem englischen Ostasiatischen Geschwader angeschlossen.

Retiriren vorwärts.

London, 12. Aug. Trotz ihrer Bemühungen, die ‚wirklichen Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze zu verschleiern oder unwahrheitsgemäß zu schildern, scheint der englischen Zensur eine Meldung entgangen zu sein, die klar beweist, daß die angeblich überall zurückgeworfenen deutschen Truppenmassen bei ihrem „Rückzuge" immer weiter vorwärts in Frankreich dringen. Die Meldung besagt, daß die Deutschen sich beim Flusse Aisne verschanzten. Die Aisne ist einer der größten Flusse im nördlichen Frankreich, und gibt einem Departement den gleichen Namen. Ihr oberer Lauf ist parallel zu dem der Maas, und rechtwinklig zu der Marschlinie der deutschen Einfallsarmee. Der in Frage kommende Punkt ist ungefähr 20 Meilen von der Maas und 120 Meilen von Paris entfernt. Wenn die Deutschen hierher in genügender Stärke gelangten, um sich verschanzen zu können, dann ist es ihnen gelungen Longwy und Verdun zu umgehen, und sie haben sich einen offenen Weg nach Paris gesichert. In einer anderen Meldung wird gesagt, daß deutsche Kavalleriepatrouillen nahe Marche und Arlon gesehen wurden, ein Bericht, der mit den vorher erwähnten Tatsachen geradezu unvereinbar erscheint.

London, 12. Aug. Am Sonntag passirte deutsche Kavallerie die Umgegend von Luettich in südlicher Richtung durch die Provinz Limburg nach Tongres und St. Triond, anscheinend mit Hesbaye als Ziel. Zweihundert deutsche Kavalleristen haben bereits Hannut, 17 Meilen nordwestlich von Luettich, erreicht. Es haben mehrere Zusammenstöße nahe Tongres stattgefunden, und wurden, Berichten zufolge, die Deutschen überall zum Rückzug genötigt. Die bei Lüttich gefallenen deutschen Soldaten wurden von ihren Kameraden in Haufen von je dreißig zusammengetragen und dann verbrannt.

Brüssel, 12. Aug. Eine große Abteilung deutscher Kavallerie, unterstützt von Schnellfeuerkanonen, griff gestern mehrere Regimenter Kavallerie nahe Tirlemont, 12 Meilen südöstlich von Louvain, an. Obwohl anfänglich zurückgeschlagen, behielten die Deutschen die Oberhand, nachdem sie Verstärkung erhalten hatten.

London, 12. August. Eine vom französischen Minister des Auswärtigen eingelaufene Depesche bestreitet, daß die Forts um Lüttich von den Deutschen eingenommen wurden. Auch in die Stadt selbst seien nur verschiedene kleine Gruppen deutscher Soldaten eingedrungen. Bisher hätten nur unbedeutende Gefechte zwischen französischen und deutschen Truppen stattgefunden, bei denen die französische Kavallerie sich der deutschen weit überlegen erwies. Französische Truppen hielten auch jetzt noch die Höhen und Pässe des Vogesengebirges und beherrschten die elsässischen Höhen. Die Regierung bestreite, daß Verletzungen deutschen Gebietes vor der Kriegserklärung stattgefunden hätten.

Stimmungsmacherei.

London, 12. Aug. Der Brief eines in Berlin weilenden Engländers enthält folgende Mitteilungen: „Gestern Abend fand hier eine große Kundgebung gegen den Krieg statt. Ich nahm auch daran teil. Tausende Leute wurden von der Polizei angehalten, die zahlreiche Male angriffsweise gegen die Volksmenge vorging."

Ein Kopenhagener Telegramm an die „Daily Mail" besagt, daß Reisende versichern, es fänden täglich ernstliche Ruhestörungen in Berlin statt, hervorgerufen durch die unerschwinglichen Preise für Nahrungsmittel. Frucht, Brod, Kartoffeln und Salz sollen gewaltig im Preise gestiegen sein.

Brüssel, 12. Aug. Die Brüsseler Zeitungen berichten, daß die deutschen Eindringlinge, unter dem Vorwande, daß Einwohner aus den Häusern auf sie geschossen hätten, eine Anzahl Häuser in Landen, sieben Meilen südwestlich von Tirlemont, in der Provinz Limburg, niedergebrannt hätten.

London, 12. Aug. Der Vertreter der Rotterdamer Zeitung „Courant" telegraphirte dieser, daß deutsche Offiziere ihm auf das Bestimmteste versichert hätten, das Regiment des Kronprinzen habe die Maas überschritten, ohne daß der Kronprinz dabei gewesen sei.

„Kitcheners Armee."

London, 12. Aug. Da. Kriegsministerium machte bekannt, daß innerhalb der letzten zwölf Stunden sich 5000 Rekruten zum Dienst in „Kitcheners Armee" gemeldet haben. Diese besteht aus sechs Abteilungen, als schottische, irländische, nördliche, östliche, westliche und leichte Brigaden bezeichnet. Eine Anzahl der Leute habe sich auch für den Ueberseedienst verpflichtet, und sucht die Regierung möglichst viele Freiwillige zu veranlassen, ihrem Beispiele zu folgen.

Deutsche Banken in London zugelassen.

Die Regierung gestattete heute den deutschen Banken in London ihre Geschäfte wieder aufzunehmen, unter Aufsicht eines vom Schatzamt ernannten Beamten, namens William Plender.

Der Schatz der Kronprinzessin Cecilie.

London, 12. Aug. Die Bank von London wird die $10,000,000 Gold, welche auf der „Kronprinzessin Cecilie" waren und die für französische und englische Banken bestimmt waren, in Ottawa übernehmen und in London dagegen ziehen, so daß Zahlungen von Nordamerika nach London gemacht werden können, ohne daß das Gold über das Meer geschickt wird. Eine Zweigbank in Kanada wird die Londoner Bank nicht gründen.

Der Papst in Gram versunken.

Rom, 12. Aug. Der Papst ist ob des Ausbruchs des Krieges zwischen allen großen Völkern in Europa tief bekümmert und unfähig, zu arbeiten; stundenlang verbringt er schweigend und in Gram versunken. Sein Zustand verursacht, obwohl er nicht krank ist, seiner Umgebung große Besorgniß.

Mittel gegen Cholera.

Paris, 12. August. Ein wirksames Mittel, Chorsalz, gegen die Cholera ist von einer hiesigen wissenschaftlichen Anstalt ermittelt worden. Das Präparat wird der Rote Kreuzgesellschaft zur Verfügung gestellt herden.

Ankauf fremder Handelsschiffe.

Washington, 12. August. Ohne Namensaufruf hat der Senat gestern Abend die von Präsident Wilson empfohlene Vorlage zur Erleichterung der Aufnahme fremder Schiffe in das amerikanische Handelsregister angenommen, mit dem Zusatz, daß die Mehrheit der Aktien der Korporation, welche ein solches Schiff erwirbt, Amerikaner gehören muß. Für diesen Zusatz stimmten 26, dagegen 25 Mitglieder. Abgelehnt wurde Gallingers Antrag, solche Schiffe vom Verkehr zwischen Küstenhäfen und auf den Binnenseen auszuschließen.

Bryan, Wash., ein Fortschrittlicher, reichte im Hause eine Vorlage ein, wonach die Bundesregierung die gesammte Schiffahrt an den amerikanischen Küsten und auf den großen Seen monopolisiren und selbst betreiben soll und für die Durchführung dieses Planes $25,000,000 ausgeworfen werden. Nach einer ähnlichen Vorlage des Abgeordneten Bowdie von Ohio soll die Regierung acht Handelsdampfer von netto 9000 Tonnengehalt und mindestens fünfzehn Knoten Fahrgeschwindigkeit bauen lassen, und es sollen dafür $9,000,000 ausgeworfen werden.

Deutschland wünscht mitzureden.

Washington, 12. Aug. Der Staatssekretär Bryan übermittelte heute England die von Deutschland erhobenen Darlegungen betreffs der Kabel- und Funkenverbindung von und nach neutralen Ländern. Deutschland ersucht um Zulassung von Chiffredepeschen nach den Vereinigten Staaten über England. Da die amerikanische Regierung im diplomatischen Verkehr zwischen kriegführenden Nationen nur als Vermittler von Botschaften fungirt, wurde das deutsche Gesuch dem englischen Ministerium ohne weitere Bemerkung zugestellt. Sollte England auf seiner Weigerung beharren, deutsche Kabelmitteilungen über London durchzulassen, wird Deutschland wahrscheinlich darauf bestehen, daß die Vereinigten Staaten die Zensur über Deutschen gehörende Funkenstationen aufhebt. Die vom Haager Konvent aufgestellten Regeln heben besonders hervor, daß keine neutrale Nation verpflichtet ist, eine Zensur über Kabelnachrichten oder Funkenbotschaften auszuüben.

Deutsche in der Bundeshauptstadt rühren sich

Washington, 12. Aug. In einer riesigen Massenversammlung deutsch-amerikanischer Bürger wurden gestern Beschlüsse angenommen, in welcher die amerikanische Presse aufgefordert wird, eine mehr der Billigkeit und Gerechtigkeit entsprechende Stellung gegenüber der Sache Deutschlands einzunehmen. Der Kongreßabgeordnete Bartholdt von Missouri hielt die Hauptrede, und beschuldigte England, nicht nur für den gegenwärtigen Weltkrieg, sondern auch für die feindliche Haltung der amerikanischen Presse gegenüber Deutschland verantwortlich zu sein. Er erklärte, daß es eine Geschichtsfälschung sein würde, die Verantwortlichkeit für diesen Krieg dem deutschen Kaiser zuzuschreiben. Auch die übrigen Redner verdammten in kräftigen Worten die Haltung der amerikanischen Presse.

Ausschließung aller Ausländer.

Washington, 12. August. Staatssekretär Bryan hat den Botschafter Page in London beauftragt, zu untersuchen, ob die Angaben der amerikanischen Konsuln in Kristiania, Norwegen, und Havre, Frankreich, wahr seien, daß England alle Ausländer, ohne Rücksicht auf Nationalität, ausweise. Der Botschafter soll, wenn sich das bestätigt, entschieden Protest erheben. England bestreitet die Anschuldigung laut späterer Depesche.

Zum Schutze Deutscher im Auslande.

Washington, 12. August. Das Staatsdepartement wird sich nach Kräften bemühen, den Deutschen in Kanada denselben Schutz zu gewähren, wie den englischen Untertanen in Deutschland. Da das Staatsdepartement die Verantwortlichkeit für die Wohlfahrt dieser Bürger übernommen hat, hat es allen amerikanischen Konsularbeamten in Kanada Anweisungen erteilt, sich ebenso der Deutschen und Oesterreicher anzunehmen, wie es den Botschaften in London, Paris und St. Petersburg zur Pflicht gemacht wurde. Es wird erwartet, daß die diplomatischen Vertreter und Konsuln der Vereinigten Staaten überall, einige neutrale Staaten ausgenommen, viele Unglückliche werden in Schutz nehmen müssen, die der Spionage beschuldigt werden, nur weil sie die Sprache des Feindes reden. Es wird die besondere Aufgabe der amerikanischen Vertreter im Auslande sein, derartig angeklagten Personen so weit als möglich Gerechtigkeit und eine unparteiische Untersuchung zu sichern.

Kleine Kriegsnachrichten.

Washington, 12. August. Bisher ist England das einzige der kriegführenden Länder, das auf die Anfrage der Bundesregierung, ob amerikanische Offiziere als militärische Beobachter sich an der Kampagne beteiligen dürften, geantwortet hat. England erwiderte, daß es gern zwei amerikanische Offiziere als Beobachter und als Begleiter seiner Armeen zulassen würde.

Niagara Falls, Ont., 12. August. Es wurden hier heute militärische Schutzwachen an allen wichtigeren Stellen der kanadischen Kraftererzeugungsanlage aufgestellt, welche 40 Städte und Ortschaften in Ontario mit Licht und Betriebskraft versieht.

Kampf zwischen deutschen und britischen Kriegsschiffen.

Boston, 11. August. Kapitän Tergesen vom Westindienfahrer „Loveland" berichtete nach seiner Ankunft gestern, daß er etwa 250 Meilen von der Küste von San Salvador am letzten Donnerstag Abend Augenzeuge eines Kampfes zwischen einem deutschen (Karlsruhe?) und einem britischen Kriegsschiff gewesen sei; beide seien mit Volldampf gefahren, und er sei so schnell wie möglich aus dem Bereich der Kampfzone davon gedampft. Welches Schiff siegreich gewesen sei, könne er nicht sagen.

Edinburg, über London, 12. August. Der „Scotsman" veröffentlicht heute die Schilderung eines Augenzeugen des Angriffs deutscher Torpedoboote auf englische Kriegsschiffe, wobei das deutsche U—15 zerstört wurde. „Das Kreuzergeschwader," sagt der Augenzeuge, „gewahrte am Sonntag plötzlich das Herannahen der Unterseeflotille; von dieser waren nur die Sehrohre, von denen Ausguck gehalten wird, sichtbar. Die Briten verhielten sich kühl und mißleiteten den Feind. Plötzlich fuhr der Kreuzer „Birmingham" mit Volldampf vorwärts und gab den ersten Schuß auf das Sehrohr ab. Dieses wurde zerstört, und damit war das Unterseeboot führerlos geworden. Es tauchte aus dem Wasser auf, und ein zweiter Schuß brachte es zum Sinken. Die anderen Unterseeboote zogen sich darauf zurück.

Galveston, 12. Aug. Der italienische Dampfer Mongibello, welcher gestern hier von Neapel eingetroffen ist, wurde am 5. August 200 Meilen von den Bahamainseln vom deutschen Kreuzer „Karlsruhe" angehalten und von einem Offizier und vierzehn Seeleuten bestiegen, dem Kapitän aber die Weiterfahrt gestattet, nachdem er eidlich erhärtet hatte, daß er weder Waffen, Munition noch Passagiere an Bord habe.

Newport, R. J., 12. Aug. Ein britisches und drei französische Kriegsschiffe wurden gestern Abend an der südlichen Neuenglandküste gesichtet.

San Franzisko, 12. Aug. Kapt. Mann von der britischen Barke Colony meldet heute, daß er gestern 25 Meilen südlich von den Farallonen, den Koralleninseln an der südkalifornischen Küste, vom deutschen Kreuzer Nürnberg angehalten wurde, dessen Kapitän Schönberg, ihm aber die Weiterfahrt gestattet habe, auf die Versicherung hin, er fahre ohne Ladung.

Welches das kanadische Kriegsschiff ist, das deutsche Kriegsschiffe auf der Höhe dieses Hafens in den Grund gebohrt haben, ist noch nicht ermittelt worden.

Honolulu, 12. Aug. Der „Pacific Mail"-Dampfer „Nile", welcher heute von hier in Yokohama eingetroffen ist, wird infolge der Nachricht, daß ein deutscher Kreuzer die Meerenge bei Kobe, Japan, unsicher macht, nicht weiterfahren und auch nicht zurückkehren.

New York, 12. Aug. Der holländische Dampfer „Potsdam" (aus Boulogne mit einem Tag Verspätung heute hier eingetroffen. Unter seinen 800 Passagieren waren viele flüchtende Amerikaner, die zumeist ihr Gepäck zurücklassen mußten. Unter den Passagieren war Julius P. Meyer, erster Vizepräsident der Hamburg-Amerikalinie. Der Dampfer hat keine Kriegsschiffe auf der Fahrt gesichtet.

Ein Argument für die Einwanderung

New York, 12. Aug. Ein Vergleich des letzten Monats mit dem des Vorjahres zeigt, daß dieses Jahr 300,069 weniger Zwischendecker hier anlangten. Dampfschiffsagenten und Arbeitsunternehmer erklären, daß sich dieser Ausfall bald auf dem Arbeitsmarkte bemerkbar machen wird. Falls der Krieg längere Zeit anhält, werden die Löhne für ungeschulte Arbeiter beträchtlich in die Höhe gehen. Die Leiter großer Korporationen, städtische Aemter und Arbeitunternehmer geben zu, daß ein längere Zeit dauernder Krieg diese Wirkung haben wird, und auch europäische Arbeiter, die gern nach hier kommen möchten, wo sie für gewisse Arbeiten fast unentbehrlich sind, in große Not versetzen dürfte. Ein Drittel sämmtlicher letztes Jahr gelandeter Passagiere kam im Zwischendeck. Die größte Zahl kam von deutschen, französischen, englischen, holländischen und belgischen Häfen, die jetzt fast ganz für den Handelsverkehr geschlossen sind.

Der Verkehr zur See.

New York, 12. Aug. Der britische Dampfer „Ansonia" traf hier heute von Glasgow mit 125 Kajütenpassagieren und 117 Zwischendeckern ein. Er fuhr Nachts mit verhüllten Lichtern, doch bemerkte sie kein feindliches Kriegsschiff während der Fahrt. Der heute von Westindien angelangte Dampfer „Danube" berichtet, daß ein englischer Kreuzer nahe Antilla, Kuba, tern, doch bemerkte man kein feindliches beobachtet wurde. Nach eingelaufenen Meldungen hält sich der englische Kreuzer „Suffolk" noch immer in der Nähe des New Yorker Hafens auf. Er patrouillirte anscheinend den Eingang zum Ambrosekanal.

Charlottetown, Prinz Edwards Inseln, 12. August. Der zur Black Diamond Linie gehörende Dampfer „Morwenna" lief hier heute von Montreal auf dem Wege nach Sydney und Neufundland an. Der Kapitän erzählte, daß er ein aufregendes Abenteuer zu bestehen hatte. Als der Dampfer am Sonnabend Abend nahe Quebek war, wurden zwei Schüsse von den Küstenbatterien auf ihn abgegeben. Der Kapitän befahl Volldampf, doch bei der Orleansinsel wurde wieder auf das Schiff gefeuert, und flogen die Geschosse über dieses hinweg. Bald darauf näherte sich das Zollboot „Belle Chasse", und befahl der „Morwenna" sich nach Quebek zu begeben, um ihre Papiere prüfen und genehmigen zu lassen. Eine neue Anordnung schreibt nämlich vor, daß alle von Kanada fahrenden Schiffe sich ihre Ausfahrtpapiere in Quebek ausstellen lassen müssen, wovon der Kapitän nicht verständigt worden war.

New York, 12. August. Für morgen ist eine Sitzung der Handelskammer einberufen, in welcher der Bericht des Komites vorgelegt werden wird, das Mittel und Wege suchen sollte, die Wiederaufnahme der Ausfuhr zu ermöglichen. Das mit Verladungen nach Europa verknüpfte Risiko wird nicht übermäßig groß betrachtet, und es dürfte eine Besserung der Lage in einigen Tagen eintreten. In den Anlagen der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyds in Hoboken, wo mehrere Dampfer festliegen, ist alle Arbeit eingestellt. Der Schiffsverkehr ist fast vollständig eingestellt, und 5000 Schiffsverlader, 200 Fuhrleute und 1000 Frachtarbeiter sind ohne Verdienst. Dem Armenkommissär zufolge werden etwa 12,000 Personen unterstützungsbedürftig werden, falls die Arbeitseinstellung bei den transatlantischen Linien längere Zeit anhält.

Norfolk, Va., 12. August. Das zur Bundesmarine gehörende Hilfsschiff „Vulcan" wird wahrscheinlich mit Vorräten für die Kreuzer „Tennessee" und „North Carolina" entsandt werden, die kürzlich mit Geldmitteln für unterstützungsbedürftige Amerikaner in Europa abfuhren. „Vulcan" nimmt jetzt in Newport News Kohlen und Vorräte, einschließlich Mehl und andere Nahrungsmittel, an Bord.

Washington, 12. Aug. Heute sind die amerikanischen Botschaften und Gesandtschaften in Europa ermächtigt

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten für Donnerstag

$2.50 Damen-Schuhe und Slippers $1.59

Schuhe für Damen, schwarzer Sammet, Cuban-Absätze; Patentleder und Gunmetal mit Kid Tops.
Pumps für Damen, Gunmetal, Patentlder, spanische oder Cuban-Absätze.
Ein-Strap Baby Doll und zwei-Strap Pumps, Patentleder und Gunmetal.
Sateen Pumps, schwarz, blau, rosa und gelb; alles 2.50 Werte, das Paar........ **1.59**

Baby Doll und Slippers für Misses und Kinder, Patent Colt und Gunmetal; solide Ledersohlen und -Absätze; ein- und zwei-Strap-Moden; Größen bis 2; speziell, am Donnerstag, das Paar........ **89c**

Lawn-Kleider. Figurirte Lawn-Kleider für Damen, neumodischster langer Tunic-Effekt; wert 1.50, speziell, am Donnerstag, zu........ **69c**

Strümpfe. Mercerized Lisle-Strümpfe für Kinder, schwarz und farbig; in allen Größen; wert 25c, speziell, das Paar........ **12½c**

Kimonos. Lange Kimonos für Damen, Blumen- und japanische Entwürfe, mit Sateen besetzt; beste 1.00 Werte, für........ **49c**

Strümpfe. Feine seidene Strümpfe für Babies, blau, rosa, weiß, rot, schwarz und lohfarbig; Werte bis 50c, das Paar........ **15c**

Nainsook. Weiß karrirtes Nainsook, in netten Entwürfen; dies ist die reguläre 10c Qualität, die Yard........ **3¾c**

Unterzeug. Balbriggan- und Porosknit-Unterhemden und Unterhosen für Knaben; in allen Größen, speziell........ **15c**

Kleiderstoffe. Eine große Partie von Double Fold Beige, Crepe und Serge, in verschiedenen dunklen Schattirungen; die 50c Qualität, Yard zu........ **25c**

Unterzeug. Feine gerippte baumwollene Leibchen für Kinder; lange oder kurze Aermel; in allen Größen; 19c Werte, für........ **7½c**

Novelty Diagonals. In dunklen Plaids und hübschen „Two Tone"-Effekten Serges; sind 29c wert, die Yard zu........ **15c**

Laundry Seife. Automatic Laundry Seife, am Donnerstag 5 Stücke für........ **19c**
Frei! Ein 5c Packet von „Durtag", das Waschtag-Wunder.

Crepe de Chine. Volle Yard breit, sowie Seide Mull und Canton Crepes; in hellen und dunklen Schattirungen; Werte bis 1.00, Yard........ **25c**

Waschleinen. Extra schwere Waschleinen; dies ist die reguläre 15c Qualität, speziell, am Donnerstag, zu........ **7c**

Arbeitshemden. Blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer; bequem gemachte Größen, mit „Faced" Aermeln; 50c Werte, zu........ **29c**

Toilettenpapier. Große Rolle Crepe Tissue Toilettenpapier; dies ist die reguläre 5c Sorte drei Rollen für........ **5c**

Waschbare Hosen. Eine Partie von waschbaren Hosen für Knaben, helle und dunkle Farben; Größen 3 bis 10 Jahre; 25c Werte, das Paar........ **12½c**

Topfdeckel. Graue Granit-Topfdeckel, in allen Größen, mit Holzknopf; dies ist die reguläre 15c Sorte, das Stück........ **5c**

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(17. Fortsetzung.)

Aber es war ja gar keine Sinnestäuschung gewesen! Frank hatte aus irgendeinem rätselhaften Grunde das Fenster seines Arbeitszimmers geöffnet; er stellte sich entweder schlaftrunken, oder er litt an einer Art Schlafkrankheit — endlich aber hatte er das Bestreben, sein Tun und Treiben möglichst zu verbergen.

Auch eine weniger energische Frau hätte in diesem Falle getan, was Edith sich zu tun vornahm.

Als es neun Uhr Abends geworden war, betrat sie Franks Zimmer und klagte über eine ungewöhnliche Müdigkeit.

„Ich bin die letzte Nacht so sehr durch das dumme Fenster gestört worden," sagte sie, „daß ich um so gründlicher ausschlafen muß. Du kannst ja so lange aufbleiben, wie es Dir behagt, aber sei, bitte, recht leise, wenn Du kommst, ich habe nicht Deine Murmeltiernatur und bin sehr leicht aufzuwecken."

Dann legte sie sich in ihr Bett und ließ das Licht brennen. Die Türangel hatte sie vorsorglich eingeölt, und ein Buch hatte sie ebenfalls mitgenommen, denn diese Nacht galt es wachzubleiben und den rechten Augenblick nicht zu versäumen.

Natürlich las sie ganz gedankenlos, denn ihre Aufregung war viel zu groß, aber als die Fluruhr zwölf schlug, da schlich sie sich geräuschlos aus dem Zimmer und nahm für den Notfall ein Wasserglas mit — wenn sie überrascht wurde, dann sollte die plötzliche Sehnsucht nach einem frischen Trunk den Vorwand abgeben. Franks Tür hatte keinen Schlüssel, und Edith konnte bequem hindurchlugen. Anfangs sah sie gar nichts, denn das ganze Zimmer schwamm in einem grauen Dunst; dann entdeckte sie ihren Mann auf dem Diwan. Er hatte sich bequem ausgestreckt und das Schlummerkissen unter dem Kopf; neben ihm stand eine kleine, brennende Spirituslampe, in der Hand hielt er ein langes, dünnes Pfeifenrohr mit winzigem Kopf, und nun kam auch durch das Schlüsselloch jener süßliche, widerwärtige Duft, den Edith schon einmal im Hotel zu Lugano gerochen hatte — nur war er jetzt viel schwerer und betäubender.

Es konnte nicht dem geringsten Zweifel unterliegen: Frank war in sein altes Laster zurückgefallen, er rauchte Opium, schlimmer wie ein Chinese, und deshalb hatte er in der vorigen Nacht das Fenster geöffnet, damit der Dunst ihn nicht verraten sollte, deshalb blieb er so lange auf, darum wollte er sich von seiner Frau separiren, aus diesem Grunde lag er später in einem Schlaf, der nichts Natürliches mehr an sich hatte!

Edith war entsetzt. Im ersten Impuls wollte sie die Tür aufreißen und eine Szene machen; dann fühlte sie, wie die Furcht ihr langsam über den Rücken kroch.

Wer konnte denn wissen, welcher Handlung dieser berauschte Mann fähig war, der in normalem Zustand seinen Hund über den Haufen schoß, den die Lust anwandelte, das Auto an einem Baum zu zerschellen, bloß weil es nicht so dem Steuer gehorchte, wie er wollte?! In diesem Moment kam über Edith der ganze Abscheu ihrer nüchternen Natur gegen jedes Narkotium und mit dem Abscheu die ungeheuerlichste Vorstellung von seinen schrecklichen Wirkungen.

Zugleich aber Scham und — Mitleid.

Sie begab sich geräuschlos in ihr Zimmer zurück und grübelte dort über das, was geschehen könnte und was geschehen mußte, und dennoch hatte sie Willenskraft genug, sich schlafend zu stellen, als Frank endlich hereingetastet kam, seine Kleider vorsichtig ablegte und bleischwer in die Kissen sank. —

Es war seltsam, er arbeitete doch! Edith hatte ihn zwar in einem Moment belauscht, wo er es nicht tat, aber das mußten nur einzelne Pausen sein, denn am nächsten Vormittag traf sie ihn dabei, wie er sein Manuskript durchsah, und das war wiederum nicht unbedeutend angewachsen.

Sie bat ihn freundlich und mit einem harmlosen Gesicht, ob er ihr nicht daraus vorlesen wollte, denn dann mußte sich doch herausstellen, welche Wirkung das Gift auf sein Denken und Empfinden ausübte; aber sie war schließlich ganz zufrieden, als er ihr den Wunsch abschlug.

Mit einem etwas seltsamen Lächeln tat er das freilich und mit einem Blick, der den Erdboden sucht. „Vorläufig ist das mein Geheimniß," sagte er. „Wenn die Zeit gekommen ist, will ich die Welt in Erstaunen setzen, werde ich ihr Rätsel aufgeben — Du kennst eben nicht die Psyche eines Autors, aber Du sollst sie kennen lernen."

Ach, das glaubte sie nun wohl zu verstehen; er war eitel, wie so viele Schriftsteller, und zwar gleich über alle Maßen, denn wer könnte heute wohl noch ein Buch schreiben, das die ganze Welt in Erstaunen setzt!

Uebrigens stand Ediths Entschluß nun fest. Dem Vater, der ihr doch am nächsten stand, wollte sie sich vor der Hand nicht anvertrauen; sie hatte diese Ehe halbwegs erzwungen, und wenn sie jetzt schon mit Klagen kam, dann gab sie ihre Selbständigkeit aus der Hand.

Vielleicht sorgte sich auch der Alte übermäßig, ohne gründlich helfen zu können; Hilfe, und zwar sachverständige Freundeshilfe war aber in diesem Fall der einzige Ausweg. —

Gegen Mittag rüstete Edith sich zu einem Gang. Sie wußte, daß Dr. Runge von 11 bis 1 Uhr Sprechstunde hatte, und so sauer es ihr auch wurde — dieser Mann besaß ihr ganzes Vertrauen, und wenn Frank nicht gewesen wäre, so hätte er jetzt auch ihre Hand besessen.

Das Leben ist oft rätselhafter wie eine Sphinx. —

Die Irrenanstalt lag sehr freundlich in das Tal gebettet, aber unter diesem schweren, wenn auch heute regenlosen Winterhimmel machte sie dennoch einen unendlich düsteren Eindruck. Und als Edith durch den großen, laublosen Park ging, in dessen Mitte die Villa des Anstaltsleiters lag, da begegneten ihr allerlei seltsame Gestalten.

Besonders ein Mann fiel ihr auf, der sie sehr höflich grüßte. Aber dieser Mann hatte einen Blick, so jäh aufzuckend und dann wieder den Erdboden suchend — das hätte Franks Blick sein können. —

Doktor Runge ließ sie nicht lange warten. Er kam ihr an der Tür seines Arbeitszimmers entgegen und verriet mit keiner Miene sein Befremden, daß diese junge und erst kürzlich verheiratete Frau sein düsteres Reich betrat. Aber als sie einander gegenübersaßen und nun das erste Wort gesprochen werden sollte, da empfand Edith erst das Peinliche ihrer Lage, und sie wehrte einen Gedanken ab, der vielleicht in seinen Augen zu lesen stand.

„Ich komme nicht meinetwegen, Herr Doktor," sagte sie, „ich komme wegen meines Mannes."

Er neigte beistimmend den Kopf, als ob ihn das ganz selbstverständlich dünkte, und Edith fuhr fort:

„Mein Mann ist heimlicher Opiumraucher. Ich habe dafür untrügliche Beweise. Was läßt sich dagegen machen?"

Nun legte er die Fingerspitzen zusammen und sah nachdenklich vor sich hin.

„Wir haben Anstalten, gnädige Frau, in denen der Kranke durch eine allmähliche Entziehungskur geheilt wird. Aber die von mir geleitete gehört nicht dazu — wir befassen uns hier nur mit pathologischen Zuständen im engeren Sinne, und eine Ausnahme würde das ganze festgefügte System stören."

Edith schüttelte den Kopf.

„Ich will meinen Mann doch nicht hierher bringen, Herr Doktor — mein Gott, das wäre ja ganz entsetzlich! Und was die von Ihnen erwähnten Anstalten betrifft, so ist das nicht viel anders. Gibt es denn gar kein Mittel, durch das man unbemerkt auf den Kranken einwirken kann? Ich meine, doch davon gelesen zu haben."

„Scharlatanerie!" sagte er rauh. „Sie glauben doch nicht an Liebesgetränke, gnädige Frau, an Kugelsegen und Besprechungen! All das gehört in das Gebiet des Betrugs und des Aberglaubens; die wirkliche Wissenschaft hat niemals einer Tarnkappe bedurft. Sie nennen Ihren Herrn Gemahl einen heimlichen Opiumraucher. Das soll also heißen, er fröhnt seiner Leidenschaft hinter Ihrem Rücken. Der erste Schritt zur Besserung ist offene Aussprache, der zweite ist gemeinsames Handeln."

Edith schlug die Augen nieder.

„Ich fürchte mich, Herr Doktor."

Als ob ein ferner Laut sein Ohr getroffen hätte, hob er lauschend den Kopf.

„Nun bitte ich Sie, mir die näheren Umstände zu erzählen, Frau Parker."

„Das ist in wenigen Worten geschehen, Herr Doktor. Mein Mann hat keine glückliche Jugend verlebt, er entfernte sich früh aus dem Vaterhause, um seinen eigenen Weg zu gehen, und er führte ihn durch die Tiefen des Lebens. Dort hat er auch das Opiumrauchen gelernt, und sein ganzes Dasein war ein beständiger Kampf gegen dieses Laster. Als er nach Deutschland kam, war er desselben nahezu Herr geworden, und als er um meine Hand anhielt, erfuhr ich von ihm alles. Ich wollte ihn vor einem Rückfall bewahren, Herr Doktor, und wurde sein Weib. — Niemand soll sagen, daß er mich betrogen hat. Bis vor wenigen Tagen ging alles gut, dann wurde er scheu, mißtrauisch, zog sich von mir zurück, arbeitete die halbe Nacht in geheimnißvoller Weise an einem literarischem Werk, und nun habe ich entdeckt, daß er es nur mit Hilfe des Narkotikums zustande bringt."

Der Arzt horchte noch immer.

„Und die Furcht, Frau Edith?"

„Er ist jähzornig. Er erschießt seinen Hund aus einer geringfügigen Ursache, er spürt den Drang, sein Auto an einem Baum zu zerschmettern, er hat bisweilen einen Blick" — —

„Wie ist der Blick?" —

„Ich kann ihn nicht beschreiben, Herr Doktor. Aber als ich hierher kam, begegnete mir im Garten ein Mann" —

„Ich sah es durchs Fenster." — —

„Der hatte denselben Blick."

Es entstand eine lange, schwüle Pause; endlich nahm Dr. Runge wieder das Wort, langsam und vorsichtig.

„Ich habe mich getäuscht, gnädige Frau. Die Mehrzahl der Opiumraucher leidet an Willensschwäche, und die Heilanstalt setzt an diesem Punkt ihre Tätigkeit ein. Ihr Gatte ist ein energischer Mann, und wenn er dennoch das Gift zu sich nimmt, so müssen andere Ursachen vorliegen."

Sie sah ihn atemlos an.

„Welche, Herr Doktor?"

„Ich möchte mich noch nicht darüber aussprechen; aber ich habe eine Bitte an Sie. Ist es möglich, mir einen Einblick in das Manuskript zu verschaffen, an dem Ihr Gatte momentan arbeitet? Oder wenn das nicht möglich ist, können Sie selbst die Blätter lesen und mir über den Inhalt Bericht erstatten?

Edith erhob sich.

„Ich will den Versuch machen, Herr Doktor. Haben Sie mir sonst noch Verhaltungsmaßregeln zu geben?"

„Nein, nur möchte ich Sie in einem Punkte beruhigen. Das Opium zerstört ganz gewiß den menschlichen Organismus, aber wie bei jedem Narkotikum tritt seine Wirkung nur langsam ein, und es kommt wenig darauf an, ob die Kur einige Wochen früher oder später einsetzt. Ihr Gatte besitzt eine ungewöhnlich kräftige Konstitution — Sie brauchen sich also vorläufig keine Sorgen zu machen."

Ruhig, wie immer, reichte er ihr die Hand und begleitete sie bis an die Schwelle des Zimmers. Sie ging wirklich etwas getrösteter von ihm, aber eine kleine, unbedeutende Begebenheit warf gleich darauf einen Schatten in ihren Weg, ohne daß sie sich dessen ganz klar werden konnte.

Denn als der Pförtner das Tor der Anstalt öffnete, sah Edith wiederum jenen Mann mit dem seltsam scheuen Blick, und sie fragte, ob das auch einer von den Kranken wäre.

„Gewiß, Madame, entgegnete der Gefragte höflich. Es ist ein ganz harmloser Mensch, aber er bildet sich ein, jemand totgeschlagen zu haben.

Wir beherbergen hier wunderliche Gäste, und es ist das beste, draußen zu verbleiben".

* * *

Wer das Wort eigentlich aufgebracht hatte, wußte im Grunde genommen keiner, aber es schwirrte plötzlich durch die Stadt und wurde an den Biertischen in den Mund genommen.

„Man redete von dem „verschwundenen Amerikaner".

Die Persönlichkeit Parkers war ja immerhin interessant genug, um die Geschichte von dem Selbstmord seines Bruders unter die Leute zu bringen, und jedermann wußte daher ganz genau, daß John Parker im englischen Kanal auf der Höhe von Dover ins Wasser gegangen sei. Ebenso war das Publikum davon unterrichtet, daß die Leiche nicht aufgefunden werden konnte, und insofern war die Bezeichnung „verschwunden" nicht besonders auffällig.

Aber sie wurde mit einem besonderen Akzent gebraucht.

Und dann kam auch die Ursache davon zutage.

Da hatte irgendein stoffhungriger Zeitungsschreiber diese schon halbvergessene Affäre wieder ausgegraben, und in einer Hamburger Zeitung mit Aufwendung von viel Scharfsinn nachgewiesen, daß die Leiche des Selbstmörders unbedingt an der englischen oder französischen Küste hätte angetrieben werden müssen.

Der Verfasser des gar nicht übel geschriebenen Artikels stützte sich bei seinen offenbar sachverständigen Untersuchungen auf die Witterungs- und Strömungsverhältnisse sowie auf die Küstenformation, und seine Darstellung gewann dadurch eine Wahrscheinlichkeit, der sich niemand ganz entziehen konnte. Aber er brach gewissermaßen in der Mitte ab und ließ die Frage offen, wo der Selbstmörder denn eigentlich hingeraten sei.

Er war eben „verschwunden", und diese Tatsache bildete den Gesprächsstoff in einer Stadt, die natürlich mehr Interesse daran hatte als das große Hamburg, wo so viele Menschen in geheimnißvoller Weise untertauchen.

Dann tauchte plötzlich jemand auf. Im Europäischen Hof, einem der ersten Hotels, stieg ein Herr ab, der sich als „Geschäftsreisender Braun aus Hamburg" einschrieb, aber im Gegensatz zu seinen Standesgenossen sehr schweigsam und verschlossen war. Er führte eine Ledermappe mit sich, die ebensogut Papiere wie Proben enthalten konnte, durchwanderte die Stadt, ohne ein einziges Geschäft zu betreten, und landete endlich gegen Mittag in dem Büro des Justizrats Claudius.

Er schickte seine Karte hinein, auf der ganz einfach „Braun" stand, ließ sich in das Privatzimmer des Anwalts führen und präsentirte dort sofort eine Blechmarke, die den bequemen Justizrat etwas befremdete.

(Fortsetzung folgt.)

Reimers Bronchial Elixir

giebt sofortige Linderung bei Heufieber, Asthma, Bronchitis, Husten, sowie allen Luftröhren-Erkrankungen.

Von Tausenden erprobt und gelobt.

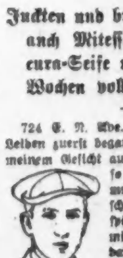
HEUFIEBER

Flasche 50c und $1.00, direkt erhältlich von Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon- und Postbestellungen prompt per Parcel-Post erledigt. Auch Sonntags geöffnet. Tel. Lincoln 5274.

aa2,sonmitf,1m

Teint verdorben durch Pimples

Juckten und brannten schlimm. Hatte auch Mitesser. Gebrauchte Cuticura-Seife und -Salbe. In zwei Wochen vollständig wohl.



724 E. N. Ave., Olney, Ill. — „Als mein Leiden zuerst begann, traten kleine Pimples auf meinem Gesicht auf. Sie juckten und brannten so schlimm, daß ich sie kratzen mußte und das machte sie noch schlimmer. Ungefähr eine Woche später war mein Gesicht so sehr mit Pimples u. Mitessern bedeckt, daß ich mich schämte. Mein Teint war verdorben. Die Pimples bluteten und eiterten zuweilen.

„Ich kaufte eine Schachtel Cream für den Teint und gebrauchte ihn, aber ohne Wirkung. Ferner kaufte ich —— und Teint-Cream mit gleichem Mißerfolg. Eines Tages hörte ich dann von Cuticura-Seife und -Salbe. Ich kaufte mir ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, wusch mein Gesicht mit der Seife und trug dann die Salbe auf, und in zwei Wochen war ich vollständig wohl." (gez.) Chas. T. Medlin, am 5. Mai 1914.

Proben postfrei versandt.

In der Haut- und Haarpflege des Kindes ist Cuticura-Seife das Lieblingsmittel der Mutter. Nicht nur ist sie ohnegleichen in Reinheit und erfrischendem Geruch, sondern ihre milden Heilwirkungen genügen meistens, um kleinere Hautübel, Röte, Rauhheit und Hitzpickeln zu vertreiben, zarte Haut zu stärken, und die Gesundheit von Haut und Haar zu fördern. Cuticura-Seife und Cuticura Ointment sind überall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von beiden mit 32-seitigem Hautbuch wird postfrei versandt. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T. Boston."

(Für die „Abendpost".)

Sein erster Tiger.

Eine indische Geschichte von Wolfgang Schaper, Chicago.

Hans Asmussen war spät an Bord gekommen. Er war zweiter Offizier der S. S. Gomall, die zwischen Sansibar und Bombay hin und her gautelte und in den Augen der Linie, der sie gehörte, ein höchst achtbares Schiff, in den Augen der Besatzung aber nur eine Kombination von Sarg und Selbstmordmaschine war. Hans Asmussen hatte den Abend im Deutschen Klub in Bombay zugebracht. Er hatte bei ernstem Männerwort über Politik und deutsch-englische Beziehungen verschiedenes an geistigen Getränken zu sich genommen. Mit markigen Worten hatte er die Taktik des Reichskanzlers gebrandmarkt, hatte einige feine Worte über englische Hinterlist fallen lassen, hatte die russische Barbarei und französische Anmaßung genügend beleuchtet, hatte mit einem zufällig anwesenden Engländer eine durch beiderseitiges Nichtverstehen veranlaßte reizvolle Konversation geführt, hatte die übliche entschuldigende Ansichtskarte an seine Braut geschrieben, mit der üblichen Bemerkung, daß er bei der rasenden Arbeit keine Zeit zum Briefschreiben finden könne. Dann war er nach Hause, d. h. an Bord gegangen. Auf dem Wege hatte er unstillbaren Tatendrang verspürt. Reminiszenzen aus seiner fröhlichen Jugendzeit erwachten, und wenn er an seine deutsche Heimat dachte, dann fühlte er unbedingt die Lust zu singen: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten."

Aber schließlich war er doch an Bord gekommen, heil und ohne bemerkenswerte Zwischenfälle. Er hatte zwar beinahe eine Stunde damit zugebracht, daß er in bewundernder Grübelei über die merkwürdig schiefe Konstruktion eines Gebäudes versunken stand, die wohl mehr auf die vielen geistigen Erfrischungen, als auf Absicht des Erbauers zurückzuführen war. Dann hatte er zum maßlosen Erstaunen des Matrosen, der in dem kleinen Boot schon drei Stunden auf ihn wartete, versucht, auf einem Beine zu stehen, allerdings ohne weiteren Erfolg. Ein Polizist überredete ihn nämlich, daß der Mensch besser tue, auf zwei Beinen zu stehen, und schleifte ihn langsam in das Boot, wo er ihn mit Hilfe des Matrosen, der sich endlich erholt hatte, sinngemäß verstaute.

Nun, er war dann auch ohne weitere Abenteuer an Bord gekommen, wenn auch das Erklimmen der etwas steilen Fallrepstreppe einige Schwierigkeiten machte. Nun hatte er sich in seine Koje gerollt, liebliche Gedanken umspielten seinen Halbschlaf. Er dachte an seine ferne Braut und was für ein guter, treuer Mensch er doch wäre. Hatte nicht neulich die reiche Amerikanerin, die mehr als tausend Ochsen hatte, ihn ganz merkwürdig ihn beim Tanzen angesehen? Und wenn jemand tausend Ochsen hat, warum sollte... Hans Asmussen dachte den Gedanken nicht zu Ende. Die bunten, grünen Deiche seiner schleswig-holsteinischen Heimat stiegen vor ihm auf mit den strohgedeckten Katen, den ungeheuren Mehlklößen und nordwestlichen Grögen. Plötzlich fuhr er auf: irgend ein Laut beunruhigte ihn. Waren es die Wellen, die an den Leib der „Somali" schlugen? Was war es? Ihm schien es, als ob irgend etwas sich in seiner Kabine bewegt hätte. Sein Blick durchsuchte die Dunkelheit und plötzlich blieben sie haften auf zwei grünlich leuchtenden Punkten. Kalter Schweiß stand auf seiner Stirn. Was war das? Hate der Kapitän nicht gestern davon gesprochen, daß sie für den Sultan von Sansibar zwei bengalische Tiger an Bord nehmen sollten. O, wenn nun einer von diesen vermaledeiten Tigern ausgebrochen war, um ihm hier in seiner Kabine einen nächtlichen Besuch abzustatten. All die Geschichten, die er von zerfleischten Bändigern gelesen, durchzuckten sein Gehirn, er fühlte das fürchterliche Gebiß des Raubtieres in seinem Körper, hörte schon seine eigenen Knochen knacken, sah sein eigenes, rotes Blut schon den Raum überschwemmen. Ein leises Fauchen brachte ihn zum Bewußtsein zurück. Nein, so wie ein wehrloses Lamm wollte er nun doch nicht sterben. Seine Hand tastete leise an der Wand empor, wo an dem gewohnten Platz sein Revolver hing. Seine Augen waren starr auf die beiden grünleuchtenden Sterne im Dunkel gerichtet, er glaubte den glühenden Atem des Königs der Dschungel zu fühlen. Er zielte, seine Hand umspannte krampfhaft den Kolben des Revolvers, dann — ein Schuß zerriß krachend die tiefe Stille der Nacht. Aus dem Dunkel des Raumes klang ein fürchterlich wütendes Zischen, Hans Asmussen schloß die Augen und erwartete sein Ende. Aber nichts kam.

Draußen tönten nun verwirrte Stimmen, Lichter leuchteten auf, notdürftig bekleidete Personen rannten umher. Keiner wußte, was eigentlich los war: „Wenn es man nich der misch diesen Abendslh .p is"a-cs.. Zweite is, er war man son büschen komisch diesen Abend", meinte der Matrose, der Hans Kurt herüber gebracht hatte. Sie drangen in seine Kabine ein, mit hellen Lichtern bewaffnet. Hans Asmussen machte seine Augen ein ganz klein wenig auf, er sah einen Kreis Menschen mit verdutzten Gesichtern, allen voran der Kapitän. Auf dem Tisch aber lag verendet des Kapitäns wundervolle Angorakatze. Da schloß Hans Asmussen seine Augen wieder, zerfallen mit sich, der Welt und allen geistigen Getränken. Unten aber, im Bauch des Schiffes sangen die beiden hungrigen bengalischen Tiger ein schauerliches Lied.

— Vererbung. — „Warum der Bua an Wasserkopf hat? Ja, sehgn S', sein Vater war a pantschender Weinhändler und sein Muatter a Bierkellnerin!"

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

August ist ein Monat gelderssparender Gelegenheiten in diesem Laden.

Bargains für Donnerstag, den 13. August

Ausstattungswaaren
- Mason Einmachgläser, „Porcelain Lined" Deckel, das Stück........ 4c
- Beste Qualität Wäscheklammern, vier Dutzend für........ 5c
- „Fish Food", das Packet........ 5c
- „Castles" für „Fish Globes", zu........ 10c
- Grau emaillirte Spülschüsseln........ 10c
- Grau emaillirte Sauce Pan........ 10c
- Schwere galvanisirte Wassereimer, mit Holzgriff, zu........ 19c
- Handtücher-Stangen, aus Messing gemacht, vernickelt, zu........ 19c
- „Red Seal" Trockenbatterien........ 19c
- Wassergläser, das Dutzend........ 19c
- Waschbretter, das Stück........ 21c
- Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone zu........ 69c
- Zusammenlegbares Bügelbrett, mit Stand, zu........ 85c
- O. V. B. „Food Choppers", zerkleinert alle Arten Nahrungsmittel........ 89c
- Galvanisirte Aschebehälter........ 98c

Koupon. Fels Naphtha Seife, zehn Stücke........ 38c (Mit diesem Koupon.)

Grocery Dept.
- Sicherheits-Zündhölzer, P.. 4c
- Fancy Japan Reis, Pfd.. 5c
- Lekko Scheuerpulver, Büchse........ 5c
- Reiner Cider-Essig, Fl.... 8c
- Red Seal Lye, Büchse.... 8c
- Club House od. Monarch Catsup, Flasche........ 10c
- Snider's Pork and Beans, zwei Pfund Büchse für........ 12c
- Telmo fancy roter Lachs, die Büchse........ 19c
- Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfund für........ 22c
- Tomaten, rote reife, Solid Pack, drei Büchsen für........ 25c
- Domino gran. Zucker, 5 Pfund Packet........ 30c
- Frühe Juni-Erbsen, 12c Wert, drei Büchsen........ 29c
- Armour's Lighthouse Seife, zehn Stücke........ 38c

Koupon. Kitchen Klenzer, drei Büchsen für........ 9c (Mit diesem Koupon.)

Koupon. Barber's oder „Blue Tip" Streichhölzer, großes Packet........ 12c (Mit diesem Koupon.)

Koupon. Fould's Makkaroni oder Spaghetti, drei Packete für........ 10c (Mit diesem Koupon.)

Likör Dept.
- O Kido Grape Drink, Flasche........ 19c
- Armour's Grape Juice, Flasche........ 19c
- Kalifornia Portwein, Flasche........ 25c
- Kalif. Claret Wein, Flasche........ 35c
- Kalif. Riesling Wein, Flasche........ 35c
- Muscatel-Wein, Flasche.. 39c
- Angelica-Wein, Flasche... 39c
- Kalifornia Claret, Port, Muscatel oder Angelica, Gallone........ 89c. Dieser Wein ist das Doppelte des Preises wert.
- Peach oder Banana Cordial, Flasche........ 59c
- Douglaß Whiskey, Quartflasche........ 69c
- Dominion Rye Whisky, Flasche........ 69c
- Ripp Sour Mash Whiskey, Flasche........ 85c
- Sunny Brook Whisky, Quartflasche........ 89c
- Red Croß Kümmel, Gallone........ 1.98
- Affidavit Whiskey, Gallone........ 2.00

Koupon
- 1 Flasche Kalif. Claret.... 0.50
- 1 Flasche Red Croß Kümmel........ 0.98
- 1 Flasche Morand's Grape Juice........ 0.50
- Wert........ 1.98
- Diese drei Flaschen für........ 98c

Muslin Kinder Unterzeug
- Muslin-Nachthosen für Kinder, ohne Füße; alle Größen; speziell, um damit zu räumen, zu........ 25c
- Muslin-Beinkleider für Kinder, spitzenbesetzt; Größen 2 bis 4 Jahre, 10c das Paar; 6 bis 8 Jahre, 12½c; 10 bis 12 Jahre, das Paar........ 15c
- Muslin Skirt für Kinder, mit angenähter Waist, Stickerei Ruffle; Größen 2, 4 und 6 Jahre, zu........ 25c
- Muslin Skirts für Kinder, mit Band, Tucked Stickerei Ruffle; Größen 4, 5, 6, zu........ 25c

Gestempelte Waaren
- Gestempelte baumwoll. Huck-Handtücher.. 10c
- Gestempelte leinene Huck-Handtücher, große Auswahl von Mustern........ 19c
- Gestempelte Badehandtücher, große Sorte.. 35c
- Gestempelte Kissenbezüge, das Paar........ 50
- Tan Kissenbezüge, das Paar........ 59c

Spitzen
- 3½ bis 4zöll. Cream orient. Spitzen, Yd.. 10c
- 2½ bis 4zöll. Shadow-Spitzen, Yard.... 6c
- 5 bis 7zöll. Shadow-Spitzen, Yard........ 8c
- Leinen-Spitzen, zwei Zoll breit, Yard.... 12
- Wir führen ein großes Sortiment von Venice Edgings, rangirend im Preise, die Yard, aufwärts von........ 10c

Fleisch
- Regulärer 30c Speck, das Pfund........ 25c
- Bester Limburgerkäse, Pfund........ 19c
- Sauerkraut, das Quart........ 10c
- New England Ham Sausage, Pfund.... 20c

Koupon. Beste Frankfurter, zwei Pfund für........ 23c (Mit diesem Koupon.)

Koupon. Reguläres 14c das Pfd. Schmalz, zwei Pfund für........ 23c (Mit diesem Koupon.)

Candy Spezialitäten
- Wrapped Caramels, Pfund........ 10c
- Jelly Marmalades, Pfund........ 10c
- Peanut Butter oder Molasses Kisses, Pfd.. 10c
- Jelly Gum Drops, Pfund........ 9c
- 30c verschiedenartige Chokoladen, Pfund.. 20c

Waschstoffe Dept.
- 56zöll. Quilted Tisch Padding, Yard.... 98c
- 36zöll. geblümtes Cretonne, Yard........ 18c
- Schlicht weißes und geblümtes baumwollenes Crepe, Yard........ 19c
- 36zöll. gute Qual. Percale, in Navy, Cadet, Grau und hell geblümt, Yd.. 12½c

Früh-Ausstellung von Herbst Spitzen-Gardinen, Portieren und Couch Decken zu den niedrigsten Preisen.

Lokalbericht.

Sängerfestliches.

Beratungen über den Besuch in Los Angeles im nächsten Jahre.

Die hiesigen Vorstandsmitglieder der beiden großen Sängerverbände, des Nordamerikanischen und des Nordwestlichen Sängerbundes, traten gestern Abend zu einer informellen Beratung zusammen. Auch der Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes, Charles G. Schmidt aus Cincinnati, war anwesend, welcher seinen Sangesbrüdern eine Einladung aus Los Angeles in Kalifornien überbrachte, wo in den Tagen vom 29. Juli bis zum 1. August des nächsten Jahres, im Anschlusse an das Sängerfest in Denver und an die Panama Ausstellung in San Franzisko, das erste Groß-Pazifische Sängerfest abgehalten werden soll. An der Spitze des Festausschusses steht übrigens ein wohlbekannter früherer Chicagoer, Charles Richter.

Die hiesigen Sänger haben sich schon früher mit der Idee befaßt, das Fest im fernen Westen zu besuchen, und da die Bedingungen, welche die Herren in der Engelstadt stellen, überaus günstig sind, so steht man auch jetzt dem Plane noch sehr freundlich gegenüber. Tatsache ist, daß sich vom Nordwestlichen Sängerbund an 50, vom Nordamerikanischen etwa 100 Sänger bereit erklärt hatten, das Fest mitzumachen, sich auch, vielleicht zu einem besonderen Vereine zusammengeschlossen, am Preissingen zu beteiligen. Aber, wie Präsident Theodor G. Behrens vom Nordwestlichen Sängerbunde gestern bemerkte, es hat sich in den letzten Wochen die Sachlage durch den Krieg geändert. Man müsse, so meinte er, in erster Linie daran denken, den Verwundeten und Notleidenden in der alten Heimat erst jede erdenkliche Hilfe zu leisten, ehe man an die großen Ausgaben, welche mit einer so weiten Reise, die immerhin drei Wochen in Anspruch nehmen würde, denken könne. Und die anderen Anwesenden, Jakob Spohn, Wilhelm Arens, Fritz Nebel, Justus Emme und Martin Flucke, stimmten ihm darin vollständig bei. Immerhin ist man aber der Idee noch vollständig freundlich gesinnt, und es soll versucht werden, in den Vereinen dafür Stimmung zu machen. Die Anmeldungen brauchen erst bis zum 1. April nächsten Jahres gemacht zu werden, und es läßt sich hoffen, daß bis dahin wieder Frieden in der Welt herrschen wird.

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Vergnügungsverein wird am kommenden Sonntag seinen dritten Ausflug nach Glenview unternehmen. Die Teilnehmer kommen um 7:30 Morgens an Clark Str. und North Ave. zusammen. Die Kosten stellen sich für Gäste auf 50 Cents für Eintritt und Getränke, die Mitglieder zahlen nichts.

Zu viel Federvieh.

Frau Rudolph Raacke mit Männchens Liebhaberei unzufrieden.

Rudolph Raacke betreibt in seinem Hause Nr. 6412 S. Carpenter Str. das ehrsame Gewerbe eines Schuhflickers. Und zwar in solch ausgedehntem Maße, daß er seiner Gattin in der ganzen Zeit ihres Zusammenlebens vom 15. März 1911 bis zum 21. August 1913 nur ein einziges Paar neue Schuhe gekauft, sonst sie mit altem, geflicktem Fußzeug ausgestattet haben soll. Das ließe sich ja im Notfalle noch ertragen, wenn nicht Raacke noch die Liebhaberei hätte, Vögel zu züchten und sonstiges vielleicht sehr liebenswürdiges, aber sicherlich nicht allzu reinliches Hausgetier zu halten. Von dem Federvieh soll er an 400 Stück im Keller und im zweiten Stockwerk seines Hauses untergebracht haben, während das erste Stockwerk der Familie zum Aufenthalt dient. Und endlich soll er mit seinen Haushaltsgeldern so knapp sein, daß er die Seinen zwingt, dreimal am Tage Suppe zu essen, und das trotz der Tatsache, daß er sich bereits $10,000 auf die hohe Kante gelegt hat. Mit all dem ist Frau Hattie nicht zufrieden, und sie hat jetzt gegen ihren Mann auf Scheidung geklagt.

Zur Beachtung.

Beginnend am 1. Juni, wird die Nickel Plate Bahn Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00 verkaufen; nach Boston und zurück, $26.00. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberale Aufenthaltsprivilegien. Stadt Ticket Office, 66 W. Adams Straße. Telephon Central 6172.

jl18,25agl,12,26

Sperren Blechschmiede aus.

Auf Anordnung des Konferenzausschusses der „Building Construction Employers Association" werden am Samstag Mittag mehr als 1100 Mitglieder des Blechschmiedeverbandes Nr. 73 ausgesperrt werden. Sowohl Werkstätten als auch Neubauten werden durch die Anordnung betroffen. Der Streit zwischen dem Blechschmiedeverband und den Arbeitgebern dauert bereits ein Jahr. Der Verband lehnte es ab, den gemeinsamen Schiedsausschuß anzuerkennen, den der Baugewerkschaftsrat und die „Building Construction Employment Association" vor einem Jahr ernannt haben, um Streitigkeiten auf gütlichem Wege beizulegen. Danach müssen alle Streitigkeiten dem Schiedsausschuß unterbreitet werden, doch dürfen die Arbeiter die Arbeit nicht niederlegen. Im Lauf des vergangenen Jahres haben die Blechschmiede wiederholt Streiks angeordnet, ohne sich um das Abkommen zu kümmern. Die Arbeitgeber sind der Sache müde und haben beschlossen, die aufsässigen Blechschmiede zu maßregeln. Es heißt, daß Verbandsbauschreiner und Bauschmiede die Arbeiten ausführen werden, die bisher die Blechschmiede ausgeführt haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Frankreich hinein!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

worden, Schiffe zur Heimbeförderung von Amerikanern zu pachten. Infolge dessen wurden die drei italienischen Schiffe bereits gepachtet.

New York, 12. Aug. Die italienischen Dampfer Giovanni, Giorgio und Giglielmas werden in den nächsten acht Tagen mit je rund tausend Amerikanern von Neapel nach hier abfahren.

Friedensschalmeien.

Washington, 12. Aug. In geheimer Sitzung nahm der Senat heute die Beratung von Staatssekretär Bryans zwanzig Friedensverträgen auf.

Eine unparteiische Darstellung.

London, 11. Aug. Der Bahnbauunternehmer John Clarkson aus Chicago traf hier heute von Antwerpen über Ostende ein. Er sagte, daß die Zahl der verbündeten Belgier ungeheuer sei. Alle Krankenhäuser in Brüssel, Ghent und anderen Städten seien überfüllt, und Fabriken und Klöster würden zu Hospitälern umgewandelt.

Clarkson sah einen langen Zug mit Verwundeten eintreffen. Bei deren Fortschaffung bildeten Soldaten Spalier, und stumm schaute die Menge zu. Antwerpen gebracht wurden, entstand ein großer Volksauflauf.

Nicht der „Kronprinz Wilhelm".

New York, 11. Aug. Der englische Kreuzer „Suffolk" naherte sich heute Morgen dem Hafeneingang bis auf 1½ Meile, um die sichere Einfahrt des Dampfers „New York City", der von Madeira kam, zu überwachen. An Bord der „New York City" befanden sich wichtige Depeschen für den hiesigen englischen Konsul, die Offiziere der „Suffolk" eine Stunde vorher abgeliefert hatten. Die Offiziere erzählten dem Kapitän, daß sie vor zwei Tagen einen deutschen Oeldampfer gefangen hätten, ferner, daß sie einen deutschen Kreuzer in Begleitung eines anderen Schiffes gesichtet und beide verfolgt hätten, doch wären sie ihnen entkommen. Das Oelschiff wäre wahrscheinlich nach Bermuda gebracht worden. Dies läßt es höchst wahrscheinlich erscheinen, daß der Oeldampfer das gestern als gekapert bezeichnete deutsche Schiff ist, welches englischen Angaben zufolge der große nach Bermuda gebrachte Dampfer des Nordd. Lloyds „Kronprinz Wilhelm" sein sollte.

Philadelphia, 11. Aug. Die hiesige Seebörse erhielt heute die Nachricht, daß der deutsche Oeldampfer Leda, welcher von Rotterdam am 23. Juli nach Baton Rouge abfuhr, gekapert und nach Bermuda gebracht wurde. Demnach ist der „Kronprinz Wilhelm" also nicht den Briten in die Hände geraten.

„Koeln" in sicherem Hafen.

Boston, 11. Aug. Der dem Nordd. Lloyd gehörende Dampfer „Köln", der am 29. Juli mit Passagieren und Fracht vor Bremen nach Boston und New Orleans abfuhr, traf hier heute ein. Das Schiff entging mehrere Male nur mit knapper Not der Besitzergreifung durch englische Kriegsschiffe. Am 4. August war es innerhalb 4 Meilen vom englischen Kreuzer „Drake", doch schützte es der Nebel vor einer Gefangennahme. Am nächsten Tage passirte die „Köln" in geringer Entfernung die „Venerable", und zwei Tage später war sie nur zehn Meilen von der „Suffolk" entfernt. Vor drei Tagen wurde die Richtung des Schiffes geändert, als es überhörte, wie die „Essex" funkentelegraphisch Halifax anrief, und um Nachrichten über deutsche Schiffe ersuchte. Die „Köln" wird ihre Ladung hier löschen, und die Passagiere werden den Rest ihrer Fahrt mit der Eisenbahn zurücklegen.

Egal „Siege".

Brüssel, 11. Aug. Eine amtliche Bekanntmachung verkündet, daß bei Houffalize im belgischen Luxemburg eine französische Patrouille einer Schwadron deutscher Kavallerie begegnete, sie niedersäbelte und mehrere Gefangene machte. Mit Ausnahme unbedeutender Begegnungen zwischen Kundschaftern war Alles heute ruhig in Belgien. Berichten zufolge, waren die deutschen Truppen bei Lüttich mit Vorbereitungen für einen weiteren Vorwärtsmarsch beschäftigt. Ihre Vorposten befinden sich am Ufer des Flusses Ourthe. General Joseph Joffre, der französische Oberkommandirende, hat, dem belgischen König seinen Dank dafür ausgesprochen, daß er in einer kürzlichen Proklamation der französischen Armee ehrend erwähnt hat.

„Goeben" und „Breslau".

Rom, 11. Aug. (über London). Einem unbestätigten Berichte zufolge haben englische und französische Kriegsschiffe den deutschen Kreuzer „Goeben" gefangen. Dagegen liefen auch Berichte aus Athen ein, daß „Goeben" und „Breslau" heute Morgen nahe Kap Matapan, Griechenland, in voller Fahrt begriffen, beobachtet wurden.

Na, na!

London, 11. Aug. Der Korrespondent der „Morning Post" berichtet von Rom, daß die Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich an Spannung zunehmen. Italien hat eine Erklärung des Bombardements verlangt, durch welches Eigentum der Puglia Compania in Antivari, über welches die italienische Flagge wehte, und auf welchem sich Italiener aufhielten, beschädigt wurde.

Wenig Trost für China.

London, 11. Aug. In Beantwortung des Ersuchens Chinas, daß Japan und die Vereinigten Staaten ihren Einfluß aufbieten möchten, andere Nationen an kriegerischem Vorgehen auf chinesischem Gebiete zu verhindern, hat Japan geantwortet, daß seine Haltung vom britischen Feldzuge abhänge. Der Zeitpunkt für eine Erwägung des Vorschlags Chinas sei noch nicht gekommen. Die Vereinigten Staaten haben es bisher vermieden, sich zu äußern.

Erhöhung des Kredits.

Washington, 11. Aug. Drei Zusätze zum Bankgesetz wurden heute anläßlich des europäischen Krieges im Senat beantragt. Danach sollen Lagerscheine für Baumwolle und andere Stapelartikel bis zu drei Viertel ihres Wertes belehnt werden dürfen, während ferner die Höhe der Belehnung von Wechseln und anderen Wertpapieren von 30 auf 75 v. H. gesteigert und den Staatsbanken, sofern sie dem Bundesreservesystem beitreten, gestattet wird, Extrabanknoten auszugeben.

Dient beiden Seiten.

Paris, 11. Aug. Während der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich-Ungarn werden die Ver. Staaten die Interessen der Franzosen in Oesterreich-Ungarn und der Oesterreicher und Ungarn in Frankreich wahrnehmen.

Auch Halifax' Hafen minirt.

Halifax, 12. Aug. Die Minirung des hiesigen Hafens wurde gestern vollendet, und die Marinebehörden geben bekannt, daß nur kleine Fahrzeuge den Hafen anlaufen oder verlassen dürfen. Größeren Schiffen wird die Abfahrt erst gestattet werden, bis die Lage aller Minen genau festgestellt ist.

Gegen Preistreiberei.

Washington, 12. Aug. Zwei Beschlußanträge, die gestern von den Abgeordneten Kelly und Farr von Pennsylvanien im Kongreß eingereicht wurden, schreiben eine Untersuchung vor, um festzustellen, ob die Preise für Nahrungsmittel hier im Lande nicht willkürlich in die Höhe geschraubt werden, unter dem Vorwande, daß dies durch den europäischen Krieg bedingt werde. Farrs Resolution weist den Handelssekretär Redfield in Besonderem an, die Verteuerung des Mehls zu untersuchen, während Kellys Antrag verlangt, daß amtlich festgestellt werde, „ob die Schiebungen von Spekulanten an der Chicagoer Börse und anderen Plätzen die ungerechte und unbegründete Erhöhung der Nahrungsmittelpreise veranlaßt haben, trotz der Tatsache, daß dieses Land eine einzig dastehende reiche Ernte zu verzeichnen hat, und die Ausfuhr nach Europa außerordentlich gering ist."

Harvester Co. ein Trust.

Bundesappellhof verfügt die Auflösung. — Sanborn abweichender Ansicht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Paul, Minn., 12. Aug. Der Bundesappellhof hat heute mit zwei, Smith und Hook, gegen eine Stimme, Sanborns, entschieden, daß die International Harvester Co. ein Monopol zur Beschränkung des fremden und zwischenstaatlichen Handels sei, und verfügt, daß ihm binnen dreißig Tagen ein Plan zur Auflösung unterbreitet werde, andernfalls das Gericht einen Antrag auf Ernennung eines Masseverwalters entgegennehmen werde.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Chicago 2—2; Cleveland 0—0. Keine weiteren Spiele vorgesehen.

„National League" — Brooklyn 3, Chicago 2; Boston 0, Cincinnati 0, (dreizehn Gänge), Dunkelheit); Philadelphia 5, Pittsburg 4; New York 2, St. Louis 3 (fünf Gänge, Regen).

„Federal League" — Chicago 0—5, Brooklyn 2—3; Indianapolis 7—4, Baltimore 3—5; St. Louis 4, Pittsburg 2; Kansas City 2, Buffalo 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	67	34	.663
Boston	58	45	.563
Washington	55	47	.539
Detroit	53	51	.510
Chicago	53	53	.500
St. Louis	50	52	.490
New York	47	57	.452
Cleveland	32	76	.296

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	57	40	.588
St. Louis	55	49	.529
Boston	51	46	.526
Chicago	53	49	.520
Philadelphia	47	52	.475
Cincinnati	47	54	.465
Brooklyn	44	52	.458
Pittsburg	43	55	.439

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	59	45	.567
Baltimore	55	44	.537
Brooklyn	51	44	.537
Indianapolis	53	47	.530
Buffalo	51	48	.515
St. Louis	46	58	.442
Pittsburg	43	56	.434
Kansas City	44	60	.423

Heutige Spiele.

„American League" — Cleveland in Chicago.

„National League" — Chicago in Brooklyn; Pittsburg in Philadelphia; Cincinnati in Boston; St. Louis in New York.

„Federal League" — Pittsburg in Chicago; Brooklyn in St. Louis; Buffalo in Indianapolis.

Bailey gegen Prohibition.

Fordert eine mannhafte Erklärung der demokratischen Parteigenossen in Texas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Tex., 12. Aug. Der frühere Bundessenator Bailey hat heute erklärt, daß er, wenn die demokratische Konvention, welche heute hier tagt, sich weigert, seine Vorschläge einer Erklärung gegen nationale Prohibition anzunehmen, im Jahre 1916 als Bundessenatskandidat auftreten werde, um die Frage vor das Volk von Texas zu bringen. Eine Mehrheit im Ausschuß für Beschlüsse soll gegen eine solche Erklärung sein.

Werden sich längerer Ruhe erfreuen.

New York, 12. Aug. Zwei wegen angeblich hier verübter Verbrechen gewünschte Personen werden einstweilen Europa nicht zu verlassen brauchen. Detektives, die nach Paris gesandt wurden, um J. B. Kilsinger und Antoinette Bonner hierher zurückzubringen, kabelten heute, daß während des Krieges alle Auslieferungsverträge aufgehoben seien. Die Genannten, die auf gefälschte Anweisungen Juwelen erschwindelt haben sollen, werden jedoch im Gewahrsam der Pariser Polizei verbleiben, bis der Krieg vorüber ist. Der wegen Unterschlagung gesuchte Joseph Cohen wird jedoch demnächst die Heimreise in Begleitung des Detektives Otto Mottola antreten müssen.

Besatzung zu Ende.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 12. Aug. Ungefähr um den ersten September herum werden alle großen Schiffe des Atlantischen Geschwaders von Verakruz heimfahren können.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Nashville, Ark., fiel in Dr. Rivers' Wohnzimmer sein Gewehr um und entlud sich; Dr. Rivers' Töchterchen wurde getötet, drei Spielgefährtinnen schwer verwundet.

— Die 18jährige Louise Mick, welche Sonntag Nacht von einem Verbrecher aus ihrem Heim bei Schuyler, Nebr., fortgeschleift wurde, nachdem ihre Mutter und Tante gefesselt worden waren, wurde heute auf einem benachbarten Feld als Leiche aufgefunden. Der Schädel war ihr eingeschlagen worden. Der Farmarbeiter Frank Heldt wurde verhaftet.

— Staatsvorwahlen in Ohio gestern. Der ehemalige Bundessenator Foraker, für den Cincinnati stark eintrat, ist als republikanischer Bundessenatskandidat von W. G. Harding, Marion, O., geschlagen; noch fraglich, ob John O. Lentz, John L. Zimmermann oder Generalanwalt Hogan demokratischer Bundessenatskandidat wurde. Gouverneurskandidaten sind: Kongreßmitglied Willis, Hardin Co., Republikaner, und Gouv. Cox, Demokrat.

Ausland.

— Aufstand in der Küstenprovinz Manabi, Ekuador.

— General Carranza hat Eduardo Hay zum merikanischen Kriegsminister, Alberto Pani zum Finanzminister und General Gutterez zum Gouverneur des Staates Michoacan ernannt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; etwas höhere Luftwärme morgen. Leichter bis mäßig starker Südwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Etwas höhere Luftwärme morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas wärmer.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Morgen, im westlichen Teil schon heute Abend, etwas höhere Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute, 6:55.

Sonnenaufgang, morgen, 5:04.

Lokalbericht.

Das ideale Huhn —

Was die Geflügelzüchter von ihrem Federvieh verlangen.

Die „American Poultry Association", die gegenwärtig im Hotel Sherman ihren 39. Jahreskonvent abhält, hat in langer Debatte den Begriff des vollkommenen Huhns festzulegen versucht und ist dabei zu der Erkenntniß gekommen, daß ein solches Huhn folgende Eigenschaften besitzen müsse:

Kurze Beine von satter gelber Farbe.

Hühner sollten 7½ Pfund wiegen, Hühnchen sechs Pfund, und sollten braunrote Augen haben.

Der Schwanz sollte in einem Winkel von 45 Grad vom Körper abstehen, aber nicht, wie beim Eichhörnchen, nach dem Kopf zeigen, oder sich seitwärts neigen.

Die Kämme sollten fünf scharf ausgeprägte Zacken zeigen.

Interessant ist die Forderung, daß Hühner kurze Beine haben sollen, während vor 40 Jahren die langbeinige Sorte den Schönheitspreis davontrug. Heute halten die Züchter lange Hühnerbeine für eine unverantwortliche Energievergeudung.

Die allgemeine Ansicht der Teilnehmer an dem Konvent geht dahin, daß die Eierpreise, die jetzt schon beträchtlich gestiegen sind, weiterhin steigen und, sollte der Krieg längere Zeit dauern, eine noch nie verzeichnete Höhe erreichen werden.

Neue Turnhalle.

Unter erhebenden Feierlichkeiten ist heute Vormittag von Herrn Julius Rosenwald der erste Spatenstich für den Bau der neuen Turnhalle, welche das Chicago Hebrew Institute auf dem Grundstück Nr. 1258 West Taylor Straße errichten wird, getan worden. Der Bau wird $125,000 kosten, wovon Herr Rosenwald, der erste Vizepräsident des Instituts, $50,000 beisteuerte. Präsident Jakob M. Loeb hielt die Festrede, während Dr. A. B. Yudleson den Segen sprach.

Konzert im Grant Park.

Die Chicagoer Kapelle, Dirigent W. Weil, wird heute Abend im Grant Park folgende Stücke spielen: Ouverture „1812", Tschaikowsky; Chinesische Melodien, Clover; Nokturno, Mendelssohn; „Die Palmen", Faure; Phantasie aus „Die Walküre", Wagner; Walzer, Mezzacapo; „Sonnenaufgang", La Thiere; Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten", Meyerbeer; Auswahl aus „The Golden Legend", Sullivan; „Erwachen des Löwen", Kontski.

Die Preistreiberei.

Verschiedene Behörden beabsichtigen, ihr auf den Grund zu gehen.

Keine Postanweisungen.

Von Oesterreich werden solche nicht mehr hierhergeschickt, die hiesige Post nimmt daher auch keine mehr nach Oesterreich an. — Europareisende zurück.

Ungeachtet aller Drohungen mit Untersuchung und Boykott, geht die Preissteigerung der Lebensmittel weiter. Ald. James H. Lawley, Vorsitzer des Marktausschusses des Stadtrats, beabsichtigt daher, bürgerliche Organisationen und die Vertreter der Regierung zur Hilfe aufzurufen. Der erste Gehilfe von Bundesdistriktsanwalt Wilkerson, Herr Charles, sagte heute zwar einem Berichterstatter der „Abendpost", daß seitens der Distriktsanwaltschaft zur Zeit nichts in dieser Sache getan würde, doch wird berichtet, daß Herr Wilkerson, der zur Erholung in Pentwater, Mich., verweilt, vor dem Ende der Woche zurückkehren und eine gründliche Untersuchung der wirklichen Ursachen des Preisaufschwungs veranlassen würde.

Staatsanwalt Hoyne hat auf Grund des Staatsgesetzes gegen Verschwörung zum Betrug eine Untersuchung begonnen. Leon Hornstein, der stellvertretende Korporationsanwalt, hat Ald. Lawley mitgeteilt, daß die Stadt die Befugniß hat, eine Ordinanz zu erlassen, die es den Kaufleuten und Händlern verbietet, die Preise künstlich in die Höhe zu treiben.

Wie üblich, geben die Groß- und die Kleinhändler einander gegenseitig die Schuld. Eine Anzahl von Fleischhändlern hat sich schon veranlaßt gesehen, mehrere besonders teuer gewordene Fleischsorten gar nicht mehr anzuschaffen, und viele Hausfrauen und Hausfrauen-Vereinigungen haben denselben Entschluß gefaßt oder sind im Begriff, ihn zu fassen.

Keine Postanweisungen.

Die österreichische Postverwaltung hat die amerikanische benachrichtigt, daß keine Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten mehr ausgestellt werden. Die hiesigen Postmeister sind deshalb angewiesen worden, bis auf Weiteres auch keine Postanweisungen nach Oesterreich anzunehmen.

Aus Europa zurückgekehrt.

Zahlreiche Chicagoer, welche sich bei Ausbruch des Krieges in Europa aufhielten und trotz aller Bemühungen anfangs außer Stande waren, die Rückfahrt anzutreten, werden heute hier erwartet. Die der französischen Linie angehörige „Patricia", die unter belgischer Flagge fahrende „Kroonland" und die von Genua kommende „Amerika" sind nämlich gestern in New York eingetroffen, und die Chicagoer Passagiere setzten meistens sogleich ihre Reise fort, sodaß sie also heute hier anlangen. Sie wissen alle von der an Bord herrschenden Aufregung zu berichten und von der Besorgniß, von einem deutschen Kriegsschiff gefangen genommen zu werden. Man fuhr mit der allergrößten Schnelligkeit, selbst bei Nacht und Nebel, obgleich alle Lichter gelöscht waren, und auch das Nebelhorn nicht seinen Warnungsruf erschallen ließ.

Wie angekündigt wird, hat die britische Admiralität die der Allanlinie gehörigen Dampfer „Alsatian", „Victorian" und „Corsican", welche in den nächsten Tagen die Amerikafahrt antreten sollten, mit Beschlag belegt, da sie sie für Truppentransporte benützen will. Man hatte erwartet, daß auch sie eine beträchtliche Anzahl von Chicagoern in die Heimat zurückbringen würden.

Der Dampfer „La France" von der französischen Linie, der schon Ende voriger Woche von Havre abfahren sollte, liegt noch immer in diesem Hafen, um die Befehle des Kriegsdepartements abzuwarten.

Dürfen Deutsche nicht aufnehmen.

Auf dem deutschen Konsulate war heute zu erfahren, daß die hiesigen Agenturen der holländischen, skandinavischen und italienischen Dampferlinien von ihren Vorgesetzten in den betreffenden Mutterländern den strengen Befehl erhalten haben, keine Deutschen oder Oesterreicher als Fahrgäste zu buchen. Damit ist jede Hoffnung, die Reservisten der beiden Kaiserreiche nach Europa zu schicken, bis auf Weiteres hinfällig geworden. Nur entscheidende Seesiege der deutschen Flotte könnten ihnen den Weg wieder öffnen.

Kriegslustiger Russe.

Trotzdem aber nimmt die Zahl der sich zum Kriegsdienste Meldenden nicht erheblich ab. Auf dem österreichisch-ungarischen Generalkonsulate meldete heute sich auch ein gewisser Wilhelm Ostrowski, ein Pole, der aber russischer Untertan ist. Der Mann will gegen den Zaren zu Felde ziehen, und da er auch drei Jahre in einem amerikanischen Infanterieregimente gedient hat, wäre er wohl zu gebrauchen. Er wurde auch in die Listen der Kriegsfreiwilligen eingetragen.

Belgien braucht Weizen.

Auf dem belgischen Konsulat wurde bekannt gegeben, daß die belgische Regierung sich bemüht, mit amerikanischen Getreidehändlern die Lieferung von Weizen zu vereinbaren. Das Land erklärt sich sowohl bereit, Antwerpen für diese Einfuhr zu eröffnen, als auch die Ladungen gegen Beschlagnahme seitens anderer Mächte zu versichern. Auch gewährleistet der belgische Staat die Zahlung für diese Getreidesendungen.

Keine Not zu befürchten.

Im Anschluß daran meinte heute Herr von Reiswitz, daß keine Gefahr vorliege, daß Deutschland irgend welchen Mangel an Lebensmitteln leiden würde, selbst wenn England die Herrschaft auf dem Meere behaupte. Abgesehen von den stattlichen Vorräten, welche an Hand sind, sei das Reich im Stande, die wichtigsten Lebensmittel selbst zu produziren, und in Kartoffeln bringe es so viel hervor, daß bisher noch eine starke Ausfuhr habe stattfinden können. Also eine Hungersnot brauche man für Deutschland nicht zu befürchten.

Krieg macht sich fühlbar.

Der europäische Krieg beginnt sich im städtischen Gesundheitsamt fühlbar zu machen. Das Gesundheitsamt verbraucht jährlich große Mengen Glaswaaren für medizinische und chemische Zwecke, die fast alle aus Europa eingeführt werden. In erster Linie kommen Deutschland und Oesterreich in Betracht, in geringerem Maße auch Frankreich. Der Krieg hat die Zufuhr unterbunden. Die Firma, mit welcher das Gesundheitsamt im Anfang des Jahres einen Kontrakt für Lieferung dieser Glaswaaren abgeschlossen hat, benachrichtigte die städtischen Behörden heute, daß sie infolge des Krieges ihren Kontrakt nicht erfüllen könne. Sie wird zusammen mit dem Gesundheitsamt versuchen, die fehlenden Artikel im Land anzukaufen.

Zur Aufklärung!

Schriften der Germanistischen Gesellschaft.

Die „Germanistic Society of Chicago" plant die Veröffentlichung einer Anzahl von Pamphleten, welche die den gegenwärtig in Europa wütenden Kriege zu Grunde liegenden Ursachen behandeln, die breiten Massen des amerikanischen Volkes durch ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse aufklären und hierdurch eine objektive und gerechte Beurteilung der Sachlage fördern sollen. Das erste Pamphlet: „Germany and the Peace of Europe" von Professor Ferdinand Schevill von der historischen Abteilung der Universität Chicago wird in großen Zügen die europäische Lage während der Zeit vom deutsch-französischen Kriege bis zur Gegenwart schildern und am 18. August im Druck erscheinen. Alle deutschen Vereine Amerikas werden dringend ersucht für die Verbreitung dieser Schrift, namentlich unter dem englisch sprechenden Teil der amerikanischen Bevölkerung, Sorge zu tragen und dadurch ein besseres Verständniß für die Hauptmomente, welche diesen Weltkrieg entfacht haben, herbeiführen zu helfen. Die 16 Druckseiten umfassende Abhandlung ist von dem Sekretär der „Germanistic Society of Chicago," Herrn Louis Guenzel, 332 South Michigan Ave., Chicago, Ill., zu folgenden Preisen zu beziehen:

Einzelnummern	$ .05
10 Exemplare	.25
100 Exemplare	1.50
1000 Exemplare	10.00

Von der Gesellschaft etwa erzielte Ueberschüsse werden der Gesellschaft des roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

Angeblicher Opiumfabrikant.

Emil Lehmann von der Bundesbehörde in Haft genommen.

In der Person des 25 Jahre alten Emil Lehmann, 2306 Indiana Ave., glaubt die Bundesbehörde einen der Leute habhaft geworden zu sein, welche Opium zu Rauchzwecken in den Handel bringen. Sie hofft, durch Lehmann endlich etwas über die geheimnißvolle und lange gesuchte Quelle des Rohmaterials zu erfahren, aus welchem das Rauchopium hergestellt wird. Man erwartet, daß Lehmann sich weniger schweigsam verhalten wird, als die bisher verhafteten Chinesen.

Lehmann war am 5. August von der Polizei wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet worden, eine Anklage, die heute von Stadtrichter Gemmill abgewiesen wurde. Aber als er sich entfernen wollte, warteten schon Bundesbeamte auf ihn und verhafteten ihn aufs Neue, unter der Anklage, Rauchopium hergestellt zu haben. Man hatte inzwischen seine Wohnung durchsucht und Opium gefunden. Lehmann wurde Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn unter $10,000 Bürgschaft stellte und die Verhandlung auf den 19. August ansetzte.

Enterbte.

Erblasser vermacht seinen Neffen und Nichten je einen ganzen Dollar.

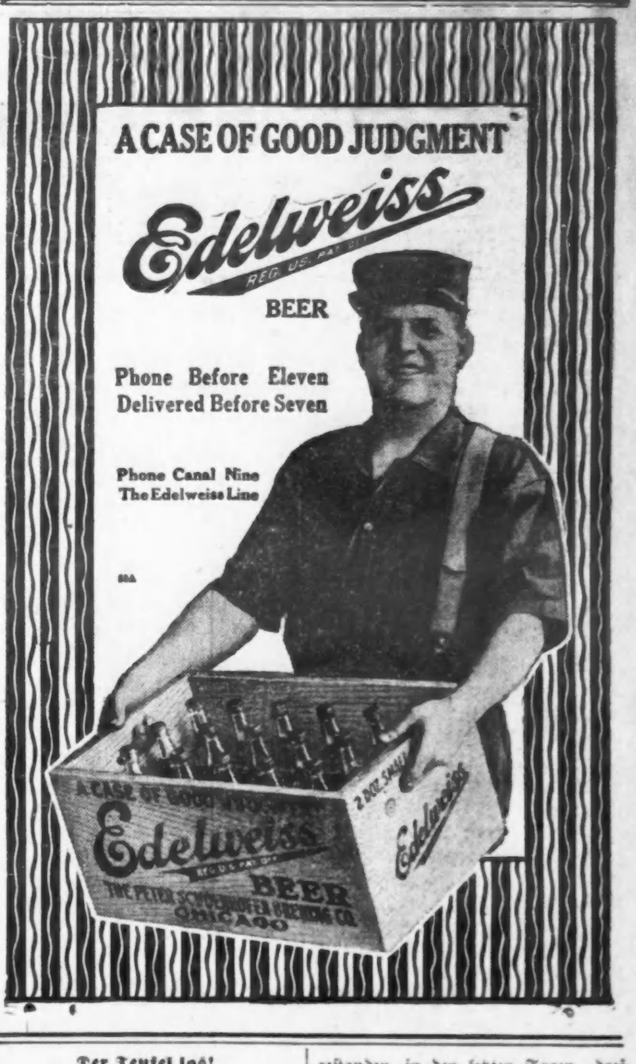
Für zwei seiner Neffen und für eine Nichte scheint John Wheeler nichts gerade sehr viel übrig gehabt zu haben, wie sich aus seinem heute eingereichten Testamente erkennen läßt. Der Mann, welcher ein Vermögen von über $9000 hinterlassen hat, bestimmt davon $500 für Messen und vermacht seinen Neffen Thomas W. Wheeler und Michael Fleming, sowie seiner Nichte Mary Burns ein fürstliches Legat von einem ganzen Dollar. Der Rest der Hinterlassenschaft wird gleichmäßig zwischen acht anderen Neffen und Nichten verteilt.

Der kürzlich verstorbene Edward Hederman hat sein ganzes Vermögen im Werte von $5500 seiner Wittwe Mary M. Hedermann hinterlassen.

Scheidungsklagen.

Auf Lösung ihrer Ehen klagten: Annette gegen Frank F. Süff wegen Grausamkeit und Vernachlässigung; Anna gegen Juan Dacoma wegen Grausamkeit; Rosa gegen James P. Hayes wegen Grausamkeit, Trunksucht und Vernachlässigung, und John E. gegen Mary Lewis wegen Untreue.

— In der Redaktion. — Redakteur zum Dichterling: Ich bin leider jetzt sehr beschäftigt, möchten Sie nicht das Manuskript gleich selbst in den Papierkorb werfen?



Der Teufel los!

Kesseltreiben auf Räuber im Hudson Ave.-Bezirk.

Einen schmählichen Reinfall erlebten gestern zwei Raubgesellen, die da glaubten, in dem der Obhut des Leutnants Max Heidelmeier unterstellten Hudson Ave.-Polizeibezirk ungestört ihrem Gewerbe nachgehen zu können. Sie wurden um halb zwei Uhr, als sie in verdächtiger Weise das Haus Nr. 1327 Larrabee Str. umschlichen, von dem Polizisten Chas. Johnson erspäht. Als der Scherge auf sie zuschritt und sie in wenig gewählten Worten aufforderte, sich zu verkrümeln, zog einer der Gutedel einen Revolver und gab zwei Schüsse auf den Schergen ab. Johnson, dem die Kugeln dicht an den Ohren vorbeigesaust waren, sprang mitten auf die Straße und ließ nun sein Schießeisen spielen. Fünf Schüsse gab er ab, ohne aber leider zu treffen. Nachdem einer seiner Gegner noch in aller Hast das Feuer erwidert hatte, nahten im Sturmschritt die Polizisten Jennings und Prendergast, die an dem etwa 200 Fuß entfernten Meldekasten an Clybourn Avenue und Larrabee Straße den Kugelwechsel gehört hatten. Der Schießbold und sein Spießgeselle gaben Fersengeld und flüchteten, von den drei Häschern verfolgt, in das Gebäude Nr. 1327 Larrabee Str., wo sie sich in einem im zweiten Stock gelegenen Badezimmer versteckten. Dort wurden sie von den Hütern des Gesetzes aufgestöbert und nach kurzem, aber heftigem Kampfe dingfest gemacht. In der Badewanne fanden die Schergen einen geladenen Coltschen Revolver, einen Bulldoggrevolver und sechs Patronen.

„Unserem Max" vorgeführt und von ihm ins Gebet genommen, gaben die Häftlinge an, der Italiener Sam Olando aus St. Louis und der Amerikaner John Morse aus New York zu sein. Morse beichtete auch angeblich, ein gewerbsmäßiger Bandit zu sein und viele Schandtaten auf dem Kerbholz zu haben.

Gefährliche Burschen.

Unter der Anklage, die 17jährige Eva Boitano kürzlich in eder elterlichen Wohnung, Nr. 307 Beethoven Place, in räuberischer Absicht tätlich angegriffen zu haben, befinden sich zwei Männer, die ihre Namen als James McKinney und George Graves angeben und kürzlich aus Cairo, Ill., hier eingetroffen sein wollen, in Untersuchungshaft.

Eva behauptet angeblich, daß einer ihrer Angreifer an die Tür gepocht und auf die Frage, was er wolle, geantwortet habe, daß er ein Eilbote sei und eine Depesche bringe. Als sie die Tür öffnete, sei er mit seinem Begleiter über sie hergefallen und habe sie gewürgt.

Ihre Hilferufe hätten den Polizisten Jensen von der Wache an der Hudson Ave. herbeigelockt. Als der Beamte plötzlich vor den Banditen auftauchte, warf einer der Halunken, der bewaffnet war, den Revolver weg, stürzte sich dann aber mit seinem Spießgesellen auf Jensen. Dieser aber hatte inzwischen Zeit gefunden, seinen Revolver zu ziehen. Als er von der Waffe Gebrauch zu machen drohte, gaben seine Gegner den aussichtslosen Kampf auf und marschirten, wie ihnen befohlen, mit hochgestreckten Armen vor ihm her nach dem nahe gelegenen Spritzenhause. Von dort aus wurde der Polizeiwagen bestellt, der sie nach der Wache beförderte. Dort gab McKinney, in dessen Taschen auch ein Totschläger gefunden wurde, angeblich zu, der Eigentümer des vorerwähnten, beschlagnahmten Revolvers zu sein. Er und sein Kumpan sollen dem Leutnant Heidelmeier gebeichtet haben, gewerbsmäßige Verbrecher zu sein. Sie haben angeblich gestanden, in den letzten Tagen drei Einbrüche verübt zu haben.

Wo waren die Wächter?

Einbrecher verschafften sich neulich Einlaß in das Kellergeschoß des von F. W. Wallworth im Hause Nr. 518—520 North Ave. betriebenen 5 und 10 Cents Ladens, sägten ein Loch in die Decke, zwängten sich durch die Oeffnung und befanden sich nun im Laden. Von hier aus erreichten sie auch den Verschlag, in dem der Geldschrank steht. Dieser wurde von ihnen gesprengt. Die Räuber erbeuteten $300 und machten sich aus dem Staube. Wahrscheinlich waren sie durch irgend ein Geräusch erschreckt worden und über Hals und Kopf geflüchtet, denn als der Laden geöffnet wurde, fand man vor dem ausgeplünderten Geldschrank das „Handwerkszeug" der heimlichen Gäste.

Merkwürdig ist, daß die beiden mit der Bewachung des Ladens betrauten Wächter die Einbrecher weder gesehen noch gehört haben wollen.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Schmutzige Wäsche.

Mehr und mehr läßt sich erkennen, daß das gegen Sam Goldman und Harry Minsky vor Richter McDonald schwebende Verfahren wegen angeblicher Fälschung von Wählerlisten in den Novemberwahlen des Jahres 1912 einen ausgesprochen politischen Karakter hat. Gestern wurde auf Antrag der Verteidigung eine Anzahl Zeugen vernommen, die nachweisen sollten, daß die Staatszeugen Rothenberg und Plank Meineid begangen hätten. Im Laufe der Zeugenaussagen wurden allerlei Wahlmanöver politischer Parteien beleuchtet, und der Richter hatte seine liebe Not, zu verhüten, daß politische Gegensätze im Gerichtssaal aufeinander platzten.

Zu scharfen Auseinandersetzungen kam es gestern zwischen Richter Brentano u. dem in Gemeinschaft mit M. L. Fox und D. L. Felsenthal der Brandstiftung angeklagten Nathan Spira, der sich heute Morgen selbst verteidigte. Wie berichtet, wurde Spira Samstag verhaftet, weil er den Feuerabschätzer Mathew F. Blondell zu bestechen versucht haben soll.

Blondell war gestern auf dem Zeugenstand, und Spira versuchte vergeblich, Blondells Aussagen, die schwer belastend für Spira sind, zu erschüttern. Beim Verhör des Zeugen wurde er gelegentlich so ausfallend, daß Richter Brentano mehrmals ihn scharf zurechtweisen mußte.

Auf der Totenbahre.

Die elf Monate alte Mary Washta, Nr. 2144 Nord Clark Straße, fand auf dem Fußboden ein Quecksilbersublimattäfelchen, hielt es für Zuckerwerk und verspeiste es. Jetzt liegt sie auf der Totenbahre.

Der 25jährige Stanley Lewandowski, Nr. 2015 Lyndall Ave., der kürzlich auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an der Milwaukee Ave. von einer Rangirlokomotive überfahren wurde, ist gestern im Alexianerhospital gestorben.

* Der 21jährige Clarence Hatcher, Nr. 1747 Carroll Ave., wurde an der Ecke von 27. Straße und Ashland Ave. in einer Elektrischen der Ashland Ave. von der Hitze überwältigt. Er liegt in bedenklichem Zustande im County Hospital.

— Macht der Gewohnheit. — Gauner (der das Gefängnißleben satt hat): Wenn ich aber diesmal 'rauskomme, da bring' ich mich ehrlich durch — und wenn ich stehlen müßt'!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Zur Beachtung!

Dem Wunsche — angesichts der großen Zahl der schriftlichen und mündlichen Aufforderung dazu und ihrer Dringlichkeit, dürfte es richtiger sein, zu sagen, Verlangen — eines großen Teiles der Leserschaft nachgebend, bringt die „Abendpost“ an anderer Stelle eine Uebersetzung der Rede, die Pastor Meyer, am 5. August vor der großen Massenversammlung im Auditorium hielt, und mit der er so tiefen Eindruck machte.

Eine Wiedergabe dieser Rede in englischer Sprache wurde verlangt, als ein Mittel zur Aufklärung nichtdeutscher Bürger über die wirklichen Kriegsursachen und zur Rechtfertigung der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierungen und ihrer Völker. Es wurde gesagt, es sei Pflicht der „Abendpost“, ihren Lesern die Rede Pastor Meyers in englischer Sprache in die Hand zu geben, damit sie dieselbe nichtdeutschen Nachbarn und Bekannten und ihren Kindern, die der deutschen Sprache nicht gut mächtig sind, zum Lesen geben können. Möge das nun geschehen und möge es gute Früchte tragen.

Vertrauend und hoffend!

Wir stehen am Vorabende großer Ereignisse — oder dicht vor dem Eintreffen erschütternder Meldungen. Die Ereignisse, große überaus blutige und schicksalbestimmende Schlachten mögen schon im Gange sein, ja schon geschlagen worden sein, obgleich wir noch nichts davon wissen. Die Oberleitung der Assoziirten Presse teilte gestern den Schriftleitern der angeschlossenen Blätter mit, daß es unmöglich sei, irgendwelche direkte Nachrichten aus Deutschland oder Oesterreich-Ungarn zu erlangen; daß die von der englischen Regierung, die bekanntlich alle Draht- und Kabelverbindungen beherrscht, ausgeübte Zensur immer strenger wurde und so streng, daß schlechterdings nichts durchkommen könne, was den Zensoren nicht angebracht erscheint, und daß infolge dessen alle Kabelnachrichten mit Verspätungen von vierundzwanzig bis achtundvierzig Stunden einlaufen.

Während so der Nachrichtendienst ganz von dem Belieben der englischen und französischen Regierung abhängig ist, will es scheinen, als könnten wichtige und erschütternde Nachrichten, so oder so, nicht mehr lange auf sich warten lassen. So dürftig und unzuverlässig die Berichterstattung auch ist und unter den Umständen sein muß, — sie sagte doch genug, erkennen zu lassen, daß es in diesen Tagen zu gewaltigen Zusammenstößen kommen muß und zwar voraussichtlich an drei Punkten: in der Umgebung und nördlich von Namur, vielleicht auf dem alten Schlachtfeld von Waterloo, in dem Gebiet nördlich von Metz und Verdun, bei Longwy und Montmedy, wo der durch Luxemburg westwärts vorgedrungenen deutschen „Moselarmee“, angeblich 400,000 Mann, nicht weniger als 500,000 Franzosen gegenüberstehen sollen, und unten im Elsaß, südlich von Breisach und Kolmar und nördlich von Mühlhausen, das die Franzosen vor einigen Tagen mit so viel Geschrei und Geprahle besetzten und so bald wieder räumen mußten.

Woimmer es zum Kampfe kommt, oder kam, vielleicht an allen drei Punkten zugleich — es wird ein fürchterliches, schweres Ringen werden. Es wird voraussichtlich ein ungeheures Schlachten geben. Menschenblut wird buchstäblich in Strömen fließen und der Tod wird eine entsetzlich reiche Ernte halten. Und die deutschen Kämpfer werden es überall mit einem zahlenmäßig wenigstens gleich starken, wenn nicht überlegenen Gegner zu tun haben. Trotzdem dürfen wir guter Hoffnung sein. Unsere deutschen Brüder kämpfen im Recht für Ehre und Bestand des Reiches und sie sind stark am Körper und dem Feind überlegen im Geist. Sie werden gut kämpfen, herrlich kämpfen und — siegen, wenn es nach Recht und Gerechtigkeit geht — wenn ihnen der Sieg überhaupt möglich ist.

In der Kenntniß deutscher Kraft und deutschen Könnens und im Vertrauen auf die Gerechtigkeit der deutschen Sache dürfen wir deutschen Siegen entgegensehen.

Rumänien.

Die Morgenblätter brachten, teils aus Köln, teils aus London und aus Paris datirt die kurze Meldung, Rumänien habe sich dem Dreibund angeschlossen, und werde in Serbien einfallen. Sonst nichts. Es wird auch nicht gesagt, aus welcher Quelle die Mitteilung stammt, außer in einem Falle, in dem sie auf die „Kölnische Zeitung“ zurückgeführt wird. Das läßt sie noch einigermaßen fragwürdig erscheinen, denn sie ist, wenn auf Wahrheit beruhend, außerordentlich wichtig und bedeutungsvoll und so günstig für die deutsche Sache, daß man sich wundern muß, daß die britische und französische Zensur sie durchgehen ließen. Auf der anderen Seite spricht die Tatsache, daß von drei Seiten zugleich dasselbe gemeldet wird, auf ihre Richtigkeit schließen.

Angenommen, daß sie die Wahrheit meldet, dann ist diese Depesche die wichtigste, die seit Langem einlief. Wenn Rumänien sich dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn in diesem Kampfe zur Seite stellt und sich entschlossen hat, mit den beiden deutschen Mächten gemeinsame Sache zu machen, so bedeutet das sehr viel Gutes für die deutsche Sache. Rumänien mag ein äußerst wertvoller Bundesgenosse werden. Sein Heer von mehr als 300,000 Mann ist kriegsbereit und von hohem Kampfwert. Es ist durchaus befähigt, eine gleich große und größere russische Armee in Schach zu halten. Wenn Rumänien mit dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn gemeinsame Sache macht, wird Ungarn nicht nur von der Gefahr eines Einfalls befreit und die österreichisch-ungarische Armee zum allergrößten Teil freigemacht, den deutschen Armeen die Hände zu reichen, es wird dadurch den deutschen Mächten auch ein reiches Zufuhrgebiet erschlossen. Solange Rumänien neutral bleibt, war es notwendig, eine größere österreichisch-ungarische Heeresmacht an der ungarisch rumänischen Grenze zu halten, so daß Rumäniens Anschluß an Deutschland und die Doppelmonarchie die Zahl der gegen deren Feinde verfügbaren Streitkräfte um rund eine halbe Million erhöhen wird. Kurz, es ist offensichtlich, daß Rumäniens Hilfe außerordentlich wertvoll sein mag.

Rumäniens Anschluß an die beiden deutschen Reiche scheint noch in anderer Hinsicht außerordentlich bedeutsam. Wenn es so ist, daß Rumänien sich entschlossen hat, mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn gemeinsame Sache zu machen, so tat es das nicht aus Liebe zu den deutschen Mächten, oder dem deutschen Volke, noch aus Liebe zur Gerechtigkeit, sondern, wie es eines jeden Staates gutes Recht ist — einzig und allein aus Liebe zu sich selbst. Dann entschloß es sich dazu, weil es glaubt, so seine eigenen Interessen am besten fördern, das einverschmerzte Bessarabien von Rußland zurückgewinnen und sich zur Vormacht und Großmacht auf dem Balkan aufschwingen zu können. Und wenn es aus diesen Gründen sich entschloß, mit den deutschen Mächten gegen Rußland und Serbien zu kämpfen, so kann es das nur getan haben, weil es an einen Erfolg der deutschen Waffen glaubt. Rumänien ist ein guter Rechner und überlegt sorglich, ehe es sich zum Handeln entschließt; das hat es bewiesen, indem es sich den beiden Balkankriegen fernhielt, obgleich die Versuchung, da mit seiner recht großen Macht einzugreifen, stark gewesen sein muß.

Wenn jene Meldung bezüglich Rumäniens auf Wahrheit beruht, so werden dadurch nicht nur die Aussichten für die deutsche Sache ganz wesentlich gebessert, es läßt sich daraus auch schließen, daß sie im Osten schon recht gut stehen muß, denn sonst hätte Rumänien, das scharf rechnet und bewiesen hat, daß es gut und lange warten kann, sich nicht zu jenem Schritte entschlossen. — — —

Glossen zur Zeitgeschichte.

Hoffnungen, die aus frohen Wünschen erblühen, gleichen dem Monatsrosenstrauch, der immer um dieselbe Zeit neue Blüten treibt, so lange die Sonne scheint. Sie sterben, wenn die Ausstrahlungen der großen Lebensquelle ihre Kraft verlieren. Wünsche sterben mit der Brust, aus der sie aufsteigen und im Universum bleiben Hoffnungen als blauer Dunst zurück.

Die politischen Hoffnungen der Franzosen kondensirten sich zu der einen: Rußland! Rußland machte Frankreich Hoffnung, man wäre versucht zu glauben, es sei aus Haß gegen Frankreichs demokratische Institutionen. Denn dieses Rußland bringt Vernichtung.

Es traf sich so, daß gerade um die Zeit, wo Poincaré seine Staatsvisite am Hofe von Petersburg machte, in Paris der französische Sozialistenkongreß stattfand. Dieser Kongreß beriet über Maßregeln, die etwa im Falle eines Krieges, oder zur Verhütung eines solchen ergriffen werden könnten. In den Debatten zeigte sich eine grundsätzliche Abneigung gegen den Krieg und dennoch keine mutvolle Absage an die Regierung, wenn sie sollte den Krieg wagen wollen. Das war am 16. Juli, zwei Tage nach dem Jahrestag des Bastillensturmes, als die Debatten über den Imperialismus stattfanden. Die bedeutendsten Sozialisten Frankreichs nahmen an der Debatte teil; keiner sprach zu Gunsten einer strikten Maßregel im Falle eines Krieges. Nicht einmal während der doch nur akademischen Erörterung über den Krieg fiel ein Wort, das darauf schließen ließ, daß die Sozialisten Frankreichs im Falle eines Krieges nicht für Frankreich würden kämpfen wollen. Aber es wurde sehr positiv von den meisten der Deputirten betont, daß ein Krieg wegen der „Liquidation Oesterreichs“ unvermeidlich sei, und ein deutsch-französischer Krieg lasse sich nur durch die Annäherung an Deutschland auf Grund vollständiger Autonomie Elsaß-Lothringens vermeiden“.

Also zur selben Zeit, wo noch nicht einmal aus dem Schoße der Kabinette in Wien und Petersburg ein Zeichen des herannahenden Krieges gegeben war, wußten die Sozialisten Frankreichs, daß der Krieg „unvermeidlich“ war. Viviani, ein Sozialist, ist Premierminister, Jean Jaurès, der von Mörderhand niedergestreckte parlamentarische Führer der Sozialisten, war der prominenteste Redner während der Debatte. Poincaré, der Präsident der französischen Republik, hatte eingeschifft nach Petersburg. Seine Absicht, von dort nach Dänemark zu gehen, wurde durch die Ereignisse vereitelt.

Delcassé, der frühere Kriegsminister, der seiner Deutschenhetzerei wegen auf den Protest Deutschlands hin zu Zeiten der Marokkoaffaire resigniren mußte, war bekanntlich als Gesandter in Petersburg; das heißt, während der Zeit, da die dreijährige Dienstzeit in Frankreichs Gesetzgebungskörpern durchgepeitscht wurde! Das geschah lediglich auf den kategorischen Befehl des Zaren hin — wie sich's nachträglich herausstellte. Als dieses Werk des Zaren in Paris unter Dach und Fach war, da kam Delcassé wieder nach Paris zurück. Seine Mission war erfüllt — d. h. in Petersburg, nicht aber in Paris. Als es zum Krach kam, aber noch ehe die Kriegserklärung erfolgte, wurde Delcassé sofort Kriegsminister. Wer wird nicht diese, nur scheinbar zerrissenen Fäden, aneinander reihen können? Ist es so schwierig, daraus zu kombiniren, daß man in London, Petersburg, Paris den großen Zeitpunkt für gekommen erachtete?

Zwei Monate vorher, ein anderes Bild in Paris: „Auf dem kleinen Monarchenbahnhof, am Ende der Avenue du Bois de Boulogne, erwartet die bürgerliche Republik einen Königssalut! Der Zug rollt herein, klirrend präsentiren die Truppen; „God save the King“ spielt die Militärkapelle. Das war das Vorspiel. Grey, der „unvergleichliche“ Diplomat, der an „Einkreisungsversuchen“, und notabene, Talent, alle Staatsmänner Englands von Lord Palmerstone bis auf sich selbst in den Schatten stellte, besteigt unter den Klängen der Marseillaise den Wagen. „God save the King“. „Vive Grey! Vive Grey!“ braust es dahin... Ja, das Pariser Volk wußte, zu wem es als Erretter aufblicken mußte. Solche Schattenkönige wie George V. sind nur Dekorationen; der Pariser weiß das, weshalb er denn auch häufig solche Dekorationen ganz respektwidrig — tiefer hängte.

Und im Osten? — Von der Newa steigen Sturmzeichen auf. Rußlands Arbeitermassen wissen nichts von konstitutionellen Rechten und sind zuweilen ganz respektwidrig. Der Einzug des „Verbündeten“, des großen Freundes der Seine, fand in der dritten Woche des Juli einen echt russischen Empfang. Zu Ehren Poincarés waren sogar die Arbeiterviertel Petersburgs dekorirt. Mit solchen „Potemkin'schen Dörfern“ betrügt man den Zaren; aus den bunten Fetzen läßt die russische Polizei die getreuen Untertanen herauslugen. Diesmal kam aber was ganz anderes hinzu: Zu Ehren Poincarés streikten mit allen Zeichen eines revolutionären Aufstandes 200,000 Arbeiter in Petersburg. Die Arbeitermassen rissen die russischen Dekorationen herab. Die Polizei war außer sich; der Gast des Zaren in den Mauern, und sie durfte es nicht wagen, auf die Massen zu schießen! Was sollten die französischen Geldgeber dazu sagen? Was würde das demokratische Frankreich dazu sagen, das soeben ein quasi sozialistisches Ministerium erlangte! Potemkin'sche Dörfer! — Ob wohl Poincaré blind war? Doch zu welchen politischen und staatsmännischen Verirrungen verleitet nicht die Angst!

Vor Kurzem starb ein großer Franzose; der hatte es dem Poincaré gesagt: Hüte Dich in Rußland vor den Potemkin'schen Dörfern. Dieser Franzose war François de Pressensé. Der veröffentlichte, zu Nutz und Frommen des französischen Volkes eine Biographie des Freundes an der Newa, über die „Greuel in den russischen Gefängnissen“, deutsch bei Albert Langen, München.

Nur einige wenige Zeilen daraus und der Leser wird erkennen, wie tief die politische Fäulniß gedrungen sein muß, wenn eine demokratische Republik ein Bündniß mit dem Moskowitertum schließt!

„In den Jahren — das Zitat ist wörtlich — 1906 bis 1910 verurteilte man in Rußland insgesammt wegen politischer Vergehen aller Art 37,620 Menschen, von denen 5735 hingerichtet wurden! Die Zarenamnestie vom 6. März 1913 (das war anläßlich der 300jährigen Gedenkfeier der Gründung des Hauses Romanows. D. R.) galt für politische Verbrecher n i c h t.“

Versteht man vielleicht, weßhalb deutsche Sozialisten einem Krieg gegen dieses Barbarenregiment nicht opponiren können?.... Vielleicht würde dem russischen Volk durch einen solchen Krieg eine menschenwürdige Zukunft werden. Dann wäre ein Kulturwerk ersten Ranges vollbracht. —

— Brasilien hat 160 Millionen Dollars Papiergeld ausgegeben, zwei Drittel davon zur Bezahlung von Schulden, den Rest als Darlehen, zu sechs Prozent Zinsen, an die Banken.

Lokalbericht.

Appellirt an Gericht.

John H. Lally will ersten Platz auf dem Stadtrichterticket erzwingen.

Maßregelung von Staatsbeamten.

Ihre Weigerung, für Stringer einzutreten dürfte angeblich dazu führen. — Zahl der Wahlbezirke in Chicago und Cicero auf 1534 vermehrt.

Der Streit um den ersten Platz auf dem Stimmzettel unter den Kandidaten für das Stadtgericht wird in den Gerichten zum Austrag gebracht werden. Die Klage wurde gestern von John H. Lally anhängig gemacht. Lally war eine der beiden Personen, die sich am Montag Morgen Eingang zur Stadtschreiberei verschafft hatten, ehe die Türen geöffnet wurden, und am Schalter standen, als die Vertreter von anderen Kandidaten, die Nominationspetitionen einreichen wollten, der Vorschrift gemäß eingelassen wurden. Die andere Person, die sich ebenfalls vorzeitig Einlaß verschafft hatte, war Mathias Bauler Jr., der die Nominationspetition von William E. Burns einreichte.

Lally strengte gestern ein Mandamusverfahren gegen Stadtschreiber Francis D. Connery und die Wahlbehörde an, die er zu zwingen sucht, seinen Namen an erster Stelle auf dem Stimmzettel zu drucken. Augenblicklich findet sich sein Name in der Liste der Kandidaten an der 59. Stelle. In seiner Klage behauptet Lally, er habe am Montag Morgen elf Minuten nach sieben Uhr an dem betr. Schalter in der Stadtschreiberei Posten gefaßt. Kurze Zeit später sei Mathias Bauler angelangt und habe ihm den ersten Platz weggenommen. Als der Briefträger die Postsachen gebracht habe, seien die eingelaufenen Petitionen nicht in der Reihenfolge aus dem Postsack genommen worden, in der sie den Angestellten in die Hände gefallen seien, sondern mit der Absicht, den Kandidaten der regulären demokratischen Organisation den ersten Platz zu verschaffen.

Stadtschreiber Connery erwiderte gestern auf die Ausführungen Lallys, daß dieser kein Recht habe, sich zu beschweren, da er sich nicht an die erlassenen Vorschriften gehalten habe. Er habe sich Eingang in die Stadtschreiberei verschafft, ehe die Türen geöffnet worden seien. Augenscheinlich sei er von der Stadteinnehmerei aus in die Stadtschreiberei gelangt. Der Stadtschreiber fügte hinzu, er habe angeordnet, daß die mittels Post einlaufenden Petitionen zuerst erledigt werden sollten. Solange er Stadtschreiber sei, werde er Niemand gestatten, diese Verfügung durch einen Kniff zu umgehen.

Maßregelungen stehen bevor.

Weitgehende Personalveränderungen in hohen Staatsstellungen stehen angeblich bevor. Es verlautet, daß die Weigerung verschiedener hoher Staatsbeamter, sich für die Kandidatur L. B. Stringers für den Bundessenat zu erklären, ihnen ihre Posten kosten dürfte. Darunter befinden sich E. M. Allen, der Verwalter des Staatszuchthauses in Joliet, Arthur Charles von Carmi, Mitglied der Fluß- und Seenkommission und Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung, und James C. Denvir, Mitglied der Westparkbehörde.

Die Entlassung des Zuchthausarztes Dr. John P. Benson, eines persönlichen Freundes des Zuchthausverwalters Allen, die kürzlich von der staatlichen Zivildienstkommission angeordnet wurde, ist angeblich der Vorläufer zu anderen Aenderungen. Die Kommission ordnete die Entlassung Dr. Bensons an und ernannte an seiner Stelle Dr. Peter Winner von Chicago. Dr. Benson weigerte sich auf den Rat Verwalter Allens, seine Stellung zu räumen. Außerdem entließ der Verwalter Dr. Winner am Montag und erhob gegen ihn die Anschuldigung, er habe mit Gefangenen Geschäfte gemacht. Die Zivildienstkommission behauptet, sie sei vorgegangen, weil Zivildienstprüfungen ergeben hätten, daß ein Teil der Angestellten den Anforderungen nicht entspreche.

In politischen Kreisen ist man gespannt, ob der Streit auch Fred J. Kern von Belleville, das Haupt der staatlichen Verwaltungsbehörde, berühren wird, der auf Seiten Roger C. Sullivans steht.

Wahlbehörde mustert Herbergsinsassen.

Die Wahlbehörde läßt durch ihre Untersuchungsbeamten die eidlich erhärteten Angaben der Kosthaus- und Hotelbesitzer über die Insassen ihrer Lokale eingehend untersuchen. Der Countyrichter hat erklärt, daß falsche Angaben von Seiten der Leiter dieser Lokale schwere Strafen nach sich ziehen würden. Es wird erwartet, daß die Wahlbehörde unter den Insassen der billigen Herbergen und Kosthäuser fürchterliche Musterung halten und viele von der Registrirung und der Teilnahme an der Vorwahl ausschließen wird.

Zahl der Wahlbezirke vermehrt.

Die Wahlbehörde hat die Neueinteilung der Wahlbezirke, die infolge der Erteilung des Stimmrechts an die Frauen nötig geworden ist, vollendet. Die Zahl der Wahlbezirke in der Stadt und in Cicero wurde von 1382 auf 1534 vermehrt. In nur acht Wards, der 1., 2., 14., 17., 18., 21., 24. und 30., waren Aenderungen nicht nötig.

Leset die „Sonntagpost“

Doppelte „S. & H.“ Grüne Stamps Donnerstag den ganzen Tag.

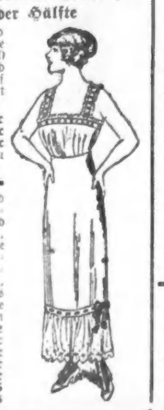
S. & H. Grüne Stamps Preisreisen. 7000 Stamps frei!

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Seht unsere Schaufenster über Einzelheiten unseres Preisreisens

Waschstoffe für Donnerstag — 15c, 4½c, 17½c, 9c, 9½c

3000 hübsche Muslin Skirts zu ungefähr der Hälfte — 1.25 bis 2.48



Dollar Stickerei Flouncings, 29c — 29c — 29c

Handtaschen — 59c — 89c

Donnerstag Schuh-Verkauf
$1

Weitere Tub-Kleider zum Verkauf zu 98c — 98c
$4 Kleider zu 1.98 — 1.98
$6 Kleider, 2.98 — Moderne Facons für Damen und Juniors, in Lingerie, Voile Crepes und geblümten Organdies, mit faltigen geblümten Organdie Leibchen und langen russischen Tunics, viele mit Taffeta Seide besetzt, viele $6 Werte eingeschlossen, speziell .. 2.98

$1 Handschuhe 69c — 69c
Kurze seidene Handschuhe 37c — 37c
39c Union Suits 25c — 25c — 9c — 19c
Kauft jetzt Sommerstrümpfe — 9c — 9c — 9c — 176 Pr. schwarze baumwollene Strümpfe für Mädchen, 4 Pin gespleißte Ferse und Zehe, 15c wert, zu ..... 9c — 1 Partie 35c Seiden-Lisle Männerstrümpfe, etwas fehlerhaft, weiß, Tan, grau, Navy, Lamme. 12½c

Extra für Donnerstag:
$6.00 Augengläser zu $2.75

Ein Fabrikant von goldenen Augengläsern verkaufte uns unter dem Kostenpreis über 1000 14-kar. goldgefüllte Gestelle, mit oder ohne Randeinfassung, wert $3 das Stück. Dr. Kurzon wird Euren Augen die feinsten Linsen anpassen, solange diese Gestelle vorreichen, zu $2.75. Kommt schnell, ehe der Vorrat fort ist.

Alb. Hahns Abenteuer.

Wurde von einem angeblichen Dieb mehrere Male gestochen.

Albert Hahn hatte sich gestern Abend auf die hintere Veranda seiner Wohnung Nr. 4443 Montrose Avenue gesetzt, um sich nach des Tages Last und Hitze auszuruhen, als er aus einem Hinterfenster des benachbarten Hauses Nr. 4447 Montrose Ave., wo Frau Petra Tiller wohnt, einen Mann steigen sah. Hahn verfolgte den Mann und stellte ihn. Ein Kampf folgte, in dessen Verlauf der Flüchtling Hahn mehrere Male mit einem scharfen Instrument stach. Zwei Polizisten, welche die Hilferufe Hahns gehört hatten und herbeigeeilt waren, überwältigten schließlich den Burschen und verhafteten ihn. In der Bezirkswache fand man angeblich in den Taschen des Gefangenen, dessen Name angeblich Wm. Chisols, Nr. 3751 N. Whipple Str., ist, Schmucksachen, welche aus der Wohnung von Frau Tiller stammen.

Kronleuchtermarder.

Eine aufregende Diebsjagd spielte sich gestern an Nord State Parkway und North Avenue ab, nachdem ein Einbrecher in dem Hause 1540 Nord State Parkway von dem Hausmeister eines benachbarten Gebäudes, William Freese, überrascht worden war. Freese ging an dem Gebäude, welches zum Coake Nachlaß gehört, vorüber und sah einen Schatten am Fenster. Ohne sich lange zu besinnen, schlug er ein Fenster ein, zwängte sich durch die Oeffnung und sah sich einem Einbrecher gegenüber, der jedoch sofort das Hasenpanier ergriff und aus einer Hintertür entschlüpfte. Freese und eine Anzahl Bewohner des Distrikts verfolgten den Burschen mehrere Straßengevierte weit, konnten seiner jedoch nicht habhaft werden. Nachforschungen ergaben, daß der Ritter vom Brecheisen mehrere wertvolle Kronleuchter abgerissen hatte und einen Schaden von ungefähr $2500 anrichtete.

Einbrecher statteten gestern Zimmern im Hotel Del Prado, Ost 59. Str. und Blackstone Ave., einen Besuch ab und stahlen Schmucksachen im Werte von $1500. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Kampf mit Taschendieben.

Als der 27jährige Alexander Tryblisher, Nr. 1367 West Chicago Avenue auf der hinteren Plattform einer nördlich fahrenden Elektrischen der Ashland Ave.-Linie stand, spürte er eine Hand in seiner Tasche. Tryblisher packte sofort zwei in der Nähe stehende Burschen, die er für die Diebe hielt, wurde jedoch von einem von ihnen so heftig ins Gesicht geschlagen, daß er auf das Pflaster stürzte und einen Armbruch erlitt. Ehe der Mißhandelte sich wieder aufraffen konnte, waren auch die beiden Halunken schon abgesprungen und hatten sich in einer dunklen Gasse verkrümelt. Der Vorfall ereignete sich in der Nähe der W. Harrison Straße.

Hühnerdieb verurteilt.

Der 28jährige Avery Smith, ein ehemaliger Zuchthäusler, wurde von dem neunjährigen Clarence Hogarty, Nr. 2024 W. Madison Str., beobachtet, wie er in den Hühnerstall des Fleischers Emil A. Krueger, Nr. 2024 W. Madison Str., einbrach und einen mitgebrachten Sack mit Hühnern zu füllen begann. Der Knabe lief auf die Straße, wo er den Polizisten M. Redlich von der Wache an der Lake Str. traf, der den Hühnerdieb verhaftete. Im Stadtgericht an der Desplaines Str. wurde er gestern von Richter Fisher zu einer Arbeitshausstrafe von drei Monaten und zu einer Geldstrafe von $3 und den Kosten verurteilt.

Rechtzeitig entdeckt.

Im Zellengefängniß im Detektivebüro versuchte sich der 19jährige Benjamin Rubin, welcher unter der Anklage, eine goldene Uhr und einen Diamantring gestohlen zu haben, verhaftet wurde, aufzuknüpfen. Er wurde noch rechtzeitig von dem Zellenwärter entdeckt, als er sich bereits mehrere Taschentücher, an denen er sich aufhängen wollte, um den Hals geknüpft und die so hergestellte Schlinge an die Zellentür gebunden hatte.

Eine einträgliche Scheidung.

In den New Yorker Gesellschaftskreisen erörtert man augenblicklich eifrig die Frage, ob der junge Mr. Matthew S. Borden dem letztwilligen Wunsche seines Vaters willfahren und sich von seiner Frau, die er seinerzeit gegen den elterlichen Willen geheiratet hat, scheiden lassen wird. Tut er es nicht, so geht er eines Vermögens von rund $1,000,000 verlustig, da sein Vater ihm die Summe nur unter der Bedingung ve macht hat, daß er die ihm unsympathische Schwiegertochter verläßt. Im Ganzen hat der ältere Mr. Borden mehr als 7½ Millionen Dollars hinterlassen, und der Sohn hat so wie so schon durch seine Heirat ein großes Erbteil eingebüßt. Die Anteilnahme in New York ist so groß, daß sogar eifrig Wetten darübwer abgeschlossen werden, ob Mr. Borden jr. sich scheiden läßt oder nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Emilie Wolf

nach langem Leiden am Montag, den 10. August, um 2 Uhr Nachmittags, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1927 Burling Str., nach der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Hohenstein und **Otto Wolf**, Geschwister.
August Hohenstein, Schwager. bmi

Unter deutscher Flagge

Der Sieger von Beaumont; Bei Weißenburg; Zwei bayerische Kameraden; Die Stürmer von Amiens u. s. w.; jedes Heft 5c; 6 für 25c.

Kriegsatlas mit 9 Karten, 25c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Helen Gruber

am 11. August im Alter von 19 Jahren und 19 Tagen nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 651 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mike Heim, Verlobter.
Michael und **Elizabeth Gruber**, Eltern.
Katherina, Adam, Eva, Annie und **Lizzie**, Geschwister.
Peter, Schwager.

Unsere liebe Helen wird leben in unseren Herzen, so lange sie schlagen.

Todesanzeige.

Die Beerdigung unseres lieben Söhnchens

Chester Below

(gestorben im Alter von 11 Tagen) findet heute, am 12. August 1914, auf dem Concordia-Friedhof statt. Dies teilen wir tiefbetrübt unseren Freunden und Bekannten mit.

Franz und **Karoline Below**, Eltern.
Viola Below, Schwester.

Ich war ein kleines Kindlein,
Gebor'n auf diese Welt,
Aber mein Sterbestündlein
Hat Gott mir bald bestellt.
Ich weiß gar nichts zu sagen,
Was Welt ist und ihr Tun,
Auch hab' ich nicht gelernet
Was gut oder bös mag sein.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Agnes Moews, geb. Keller,

im Alter von 34 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. August 1914, 2 Uhr Nachm., von Frank M. Muellers Kapelle mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Richard Moews, Gatte.
Walter, Klara und **Richard Moews** jr., Kinder.
John, George, Charles, Frank und **Anton Keller**, Brüder.
Mary Klein, geb. Keller, Schwester.

Verwandte und Bekannte können Autos finden bei 1030 N. Winchester Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Bock

am 11. August im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. August, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5020 Winthrop Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Charles H. Bock, Gatte.
Charles G. und **Peter M. Bock**, **Frau Barbara Bool** und **Frau Charles Henning**, Kinder.

Jackson, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William J. Brey

(Gatte der verstorbenen Katharine)

am 10. August 1914 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9:30, von der Wohnung seiner Schwester, 3513 S. Leele Ave., nach der St. Mauritiuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, William, Margaret, Philipp und **Katherine Brey**, Kinder.
Frau Jent, Frau Treibel und **Frau Staats**, Schwestern. bmi

Neuester importierter Kriegs-Atlas

Fünfzigste Auflage des Welt-Atlas von Dierke, Große Ausgabe, 150 Karten in vollendetem Mehrfarbendruck genau ausgeführt. Umfaßt politische und topographische Karten sämmtlicher Staaten nebst Plänen der wichtigsten Städte. Elegant in Halbleder gebunden. Preis nur $2. Unentbehrlich für Jedermann, der die Kriegsereignisse genau verfolgen will.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.) mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof bei Chicago. Nahe bei Forest Park, mit allen Straßenbahnen zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in der schönen Umgebung. General Office: Forest Park, Ill. Auskunft ... Fred ... Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. — CROSSTOWN CARS

Große Schlacht 8:30 Uhr heute Abend

Pain's mexikanisch. Krieg

$10,000.00 - Feuerwerk
10 große Akte, 500 Darsteller

25c & 50c
Alle besetzte Reservirungen.

Großartig — Hervorragend

SCHWABEN-VEREIN

37. Cannstatter Volksfest am Sonntag, 23., Montag, 24., und Dienstag, 25. August, in Brands Park. ... allerlei Volksbelustigungen. Eintr. 25c d. Pers.

Großes Piknik
des Deutschen Kriegervereins in Wolfs Grove, Riverside, am Sonntag, den 16. August 1914. ... Eintritt 25c.

See-Fahrten
Täglich und Sonntags nach
St. Joe Mich. 1.25 Rundfahrt.

Doppel-Schrauben-Stahldampfer
„EASTLAND“

Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf dem See. Macht Rundreisen nach St. Joe für Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, Dowagiac, ... Plätze in Michigan und Indiana. ... Office und Dock: Clark Str. Brücke, ...

Address by Rev. ALFRED E. MEYER

At the great massmeeting of German-Americans in the Auditorium

Chicago, August 5th, 1914.

The die is cast. The dark war clouds that have gathered over Europe for years have burst. The tempest, dreadful, devastating, murderous has broken out. In the bolt-hole of the Balkans it arose, hurling its first flash when the bullet of the conspirator hit Austria's heir to the throne. From the black Ural Mountains it reverberated dismally, awaking shrieking echoes, like fiendish laughter, in the distant Vosges and over the English Channel. And in the path of the storm the peaceful realms of our dear old Fatherland!

We stand shocked, frightened, horrified, aghast. For a tornado it threatens to become, as the world has never seen before. And in its path our dear Fatherland! War, war! Horrible word! Terror of man! Uttermost abomination! And such a war, in the heart of civilization, with the murderous weapons of modern times! Have mercy upon us, O Lord God! And in the midst of that war, in the battle towards East and West and North our beloved Fatherland!

Was it not possible otherwise? Did it have to come? Could not the strong man in the heart of Europe avert the world-calamity, William II., the strong pillar of peace?

Ask, good friend, for an answer the Anglo-American press of our country and the larger part of it replies with a loud, embittered Yea! It *was* in his power to avoid the war, but he did not want to. It is *he* who with mailed fist extinguishes the light of civilization who alone has the responsibility for the greatest disaster that ever befell Europe. Did he not declare war to Russia? Did he not have his army invade peaceful France? *He* it is and Germany who are accountable for the dreadful European conflagration!

Terrible accusation! If it be well founded, what a guilt! What prospects for Germany before the almighty, righteous God "who dispenses a strict and rigid judgment."

BUT WHAT ABOUT THAT ACCUSATION?

We German-American citizens do not believe it. We know that it is unjust and unfair in the highest degree. Therefore we *protest.* Therefore we demand that the other side too be heard and discussed in the Anglo-American press. We demand no favors, no privileges, only justice, fairness and truth, no more. But that much we German-Americans as a strong and integral part of the American nation have a *right* to expect, a right by the rivers of German blood, shed for this country in the battles for its independence from England and for the preservation of the Union; a right by the German labor and toil without which America never would have been what it is today; a right by the German culture and mental accomplishments which we and hosts of other Americans have gathered in Germany and brought to the land of our choice; a right by all the laws of justice towards a nation which has always lived in peace with the United States, whose independence, among all rulers of Europe, a Hohenzollern first recognized, Frederick the Great of Prussia; a right by the sacredness of truth which to serve, especially in crises like the present, is an imperative duty of those who would be leaders of public opinion.

We know that Germany did not want the war, that it declared it because it was compelled to do so; that it does not bear the responsibility for the European conflagration. We have good reasons to believe the German "White Book" which shows clearly that the declaration of war was an act of defense, an act necessary to preserve the existence of a people whose destruction for a long time had been decided in the councils of jealous and envious peoples. We believe the "White Book," because we know from history that German official declarations may be trusted which of some other nations' official publications and bulletins cannot always be said. But we have other reasons besides the "White Book."

Should a people which alone of all the leading nations of Europe has preserved peace for over forty years and has become what it is by its marvelous works of peace throw it away by sheer eagerness for war which it has never known? For centuries the despised battlefield of Europe, without natural protection at its frontiers, spurned, assaulted and sat upon by ruthless enemies on all sides until it was welded together in the "blood and iron" of a great time, its very national hymn, a true mirror of its soul, is a song not of aggression, but defense, not vainglorious challenge, but watchful love of home and Fatherland: The *Watch* on the Rhine.

The present war too is a war of defense; more than that—a war for Germany's existence! Whosoever knows the A B C of the premises of the present war cannot deny that. What are the premises? Not a sudden eruption of passions, not an unexpected clash of interests but a political situation that had taken ever more the form of a plot to destroy Germany, resting on three factors which we may well call *the A B C of the present situation.*

A, The Implacable hatred of France; B, The insatiable greed of expansion of Russia with the ideal of Panslavism; C, The spiteful jealousy of England.

FRANCE'S HATRED.

About the A we do not need to say much, for every school-boy with German blood in his veins knows France's slogan and bloody cynosure since 1870: *Revenge!* Revenge on Germany because it had dealt a severe blow to the vanity of "La grande nation," revenge, because it had taken back Alsace-Loraine which France had stolen from Germany some centuries ago. Therefore the feverish exertion of a nation which has condemned itself to slow extinction by race suicide. Therefore the unbearable revolutionary activity in the German frontier provinces. Therefore the introduction, as a last measure of war preparation, of the three year military service which meant to all who had open eyes imminent war. For that burden France for physical as well as political reason could not bear long.

The B of the political situation leading to the war is Russia's insatiable greed for expansion with the strong admixture of Panslavism as a political ideal. Not content with its immense European and Asiatic possessions whose inner administration has not yet overcome the conditions of semi-barbarism it has always sought expansion on the way of least resistance. A friend of Germany at Bismarck's time with whom it had a temporary protective agreement it changed its position when that agreement was suspended by the successor of the great chancellor. French gold and flattery brought about the alliance with France which strengthened immensely the latter's hope for revenge. But it was no help to Russia in the Far East, for England, then Russia's enemy, with characteristic political shrewdness, had made Japan its police officer to lick Russia without any harm to John Bull. Weakened and reconciled by some concessions in Persia, Russia was drawn into the Triple Entente which on France's and England's side was mainly directed against Germany while Russia looked for compensation in Turkey or the Balkans respectively, thereby becoming a constant menace to Austria whose very existence it threatened by its panslavistic agitation. But right there on the Balkans one mistake showed which Edward VII, in his "encircling policy" (Einkreisungspolitik) against Germany had made. The physic which he had Japan administer to Russia had been a little too strong, to the detriment of the Triple Entente and when Austria, to prevent further panslavistic agitation laid her hands on Bosnia and Herzegovina, and Germany, faithful to her ally, stood by her, Russia felt too weak to strike the desired blow. Growling it retired with hate in her heart against Germany never known before in that intensity and preparing for war against her with such energy and insistence that the law had to be passed in the old fatherland augmenting the standing army to be prepared for any emergency.

ENGLAND'S JEALOUSY.

The third factor which led to the present war is England's spiteful jealousy of Germany which found its principal political expression in the policy of Edward VII., whose evil seeds have now borne fruit. It is a well known fact that the cause of this jealousy is the unparalleled development of German commerce and the German navy. England, the proud mistress of the seas, the first commercial power of the world, was rapidly caught up with in what, in characteristic British impudence, it considered its personal privilege, and that by a power to whom yet in 1861 Lord Palmerstone had communicated by his press that the German might be good enough at plowing his field, sailing with the clouds—but not in Zeppelins!—and building air castles. But never had he had the genius of navigating the oceans or even the smaller seas.

Some statistics: From a commercial power which has an absolutely negligible quantity to England already in 1892 Germany had risen to a commercial position where the volume of its trade, both exports and imports, exceeded half of the British: Eight billion marks against England's fifteen billions. In 1900 it was eleven billions against England's eighteen and in 1907 seventeen billions against England's twenty-three and a half. Looking backward statistics show that for every two steps that England took forward in its commerce Germany took *three*, so that with the past relative growth, without an interruption like the present war, within about fifteen years England's volume of trade would have been reached by Germany.

A large commercial fleet like Germany's, scattered all over the world, needs for its protection a navy, and the German navy could have been more than two-thirds as strong as England's without being disproportioned to the commerce it had to protect, at least if it took England's proportion for an example. It was therefore mere hypocrisy when England said of the German navy which was and is so much smaller numerically than England's, that it constituted a menace to England. If compelled to fight, however, as it is now, it may prove more formidable than England expects.

The real thoughts of England, not only regarding the German navy but also German trade were revealed by such voices as that famous article of the "Saturday Review" of September 1897 which clearly brought out the idea that England could only prosper if Germany were destroyed. England, it said in this article, must meet the severest competition of Germany in every corner of the globe. A million of small frictions are making for the greatest war which the world has ever seen. *If Germany would be destroyed to-morrow there would be no Englishman in the world who would not be so much richer for it the day after to-morrow.*

Can there be a more selfish, ruthless, brutal incitation to war than in these words?

Further the article says: The growth of the German navy will only add to the severity of the blow which will be struck at Germany. Her ships would soon be at the bottom of the sea or be captured. When England's work were done she could without difficulty say to France and Russia: Get your compensations. Take of Germany what you want, you may have it. "Germaniam esse delendam," "Germany must be destroyed!" so this article is concluded.

In the same sense, only that his words were still weightier because he was an active member of the government, spoke Arthur Lee, civil Lord of the Admiralty in a public address on February 3rd, 1905. The balance of naval power, he stated, had changed within recent years. England would in the future have to direct its attention to the North Sea. If a war should break out the English navy could strike the first blow before the other party would find time to read in the papers that war had been declared.

Referring to this speech the "Daily Chronicle," one of the widest circulated and most influential papers of England said: "If the German navy had been destroyed in October 1904 (referring to the incident with the Russian navy) we would have had peace in Europe for sixty years. Therefore I consider the declaration of Mr. Lee *as a wise and peaceful declaration of the unchangeable determination of the mistress of the seas.*

This, then, was the wise (!) and peaceful (!) unchangeable determination of England: her "Ceterum censeo: *Germaniam esse delendam,*" Germany must be destroyed! This was the aim of the policy of Edward VII., which gave new and strong impetus to France's and Russia's aggressive attitude, won Japan as England's ally, befriended Spain through a marriage, while Portugal became practically a dependency of England, and tried to sow the seed of discord in Italy, in short, created the conditions which at the given moment had to lead to the European conflagration, so coolly and cynically predicted by the "Saturday Review." What flagrant hypocrisy for a people and government who has with evil diligence for years planted the mines with which to destroy a neighboring nation, and has repeatedly and openly declared this intention in brutal words, to pose, when the fuse burns, as a lover of peace! Albion, we know thy bloody, faithless, cruel history!

BE FAIR!

Friends, does that look as if that part of the press were right which so emphatically says: The blame for the war is Germany's? If a people knows that its destruction is intended and planned, that its very existence is at stake, has it a right to draw the sword in self-defense, or should it wait until the others had gotten ready to strangle it?

Therefore we as German-American citizens ask with just indignation those of the Anglo-Saxon press who judge and condemn Germany without thinking of giving it a fair trial: Why do you forget that justice and fairness which is such a great trait of the American character, when Germany is concerned? Why those insulting cartoons, those misleading headlines, those inimical editorials of your press? Give us justice, give us equity, be fair!

"GERMANIA DELENDA."

Germany, our dear old Fatherland, with its ally fighting against tremendous odds, fighting for its very existence! What can we German-American citizens do for her?

This is our first duty: Try to heal the wounds which the terrible war is striking at this very minute, heal, relieve, assuage under the sign of the Red Cross. A special appeal to you for this purpose will be made. Follow it. You who wear on your breast the "iron cross" of Germany's greatest time, you who look up to the cross as the sign and symbol of your faith and love, you all on whom presses the blood-red cross of a world's dire distress.

And Thou, Germany, with the ally Austria marching in the same step, battling for thy existence, for thy all—land of our fathers, land of our brothers—God with Thee!

Drogen-Dept., Vierter Floor.

10c Insekten-Pulver, gegen alles Ungeziefer ... 6c
10c Palm Olive od. Olivilo Seife, 2 für 15c
25c Brause-pulver 11c
25c Pfund Büchse parfümirt. Talcum Baby-Pulver, für ... 11c

Grocery-Dept., Main Floor.

Tomaten, Corn od. Erbsen, drei Büchsen ... 25c
Ice Cream Salz, sechs Pfund für 5c
Swift's Jewel Compound ... 10½c
Limburger-käse, Pfd. .. 16c
Eier, ausgesucht u. frisch, Dutz 20½c
American Family Seife, 10 Stücke .... 39c mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts.
Santos Peaberry-Kaffee, Pfd. 30c zu ... 25c
Gr. Dill Gurken, Stück ... 1c
Jello oder Trypose Dessert, drei für 25c
Soapine oder Star Naphtha Waschpulver, das Packet 4c
Moeller's spezieller Kaffee, das Pfund 35c
Drei Pfd. für .. $1
Lowney's Kakao, ½ Pfund Büchse 17c

Bargain-Tisch.

Hauskleider für Damen, — $1.25 Wert, für 19c
Balbriggan Unterzeug für Männer — 35c wert, zu ... 19c
Dressing Sacques für Damen, 50c Wert, zu 29c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Street.

Donnerstag, 13. August

Beste geldersparende Gelegenheit im August Räumungsverkauf

Eine große Partie Kleiderstoffe unter dem Kostenpreise — Zur Informirung seht unsere Schaufenster, die nach der Milwaukee Avenue gelegen sind.

Eisenwaaren

Gold Medal Zahnstocher, gemacht von Hartholz, das Packet 2c
Toilettepapier, gute Qualität Tissue, 3 Rollen zu 5c
Einmach-Kessel, 8 Quarts, grau emaillirt, 29c wert, zu 15c

Ausstattungs-Department

Negligee Männerhemden, 50c und 69c Werte, zu 48c
Unterzeug, regulär 50c wert, zu 39c
Balbriggan Männer-Unterzeug, in allen Größen, 29c Werte — zu 19c
Schwarze Sateen-Hemden, Größen bis zu 17, 50c Werte, zu 35c

Möbel-Department

Parlortische — massives Eichenholz — $4.00 wert — speziell jeder zu 2.19
Cotton Top Matratzen, gut gefüllt, speziell zu 1.49
Spezialverkauf von Yard Bildern, in allen Beschreibungen, reguläre 50c Werte, für diesen Verkauf zu 39c

Putzwaaren-Department

Räumungsverkauf von Hüten für Schulkinder, garnirt mit Bändern und Blumen, das Stück 10c und 15c
Strohhutformen in allen Farben, für Damen, reguläre 49c und 98c Werte, das Stück zu 10c

Fancy Waaren.

Gestempelte türkische Handtücher — das Stück zu 19c
Gestempelte Center Pieces und Scarfs, 39c regulär, zu 23c
Alter Braid, alle Farben — die Yard zu 8c

SPEZIELL!

Nachtgewänder für Damen, aus feinem Nainsook gemacht, Valenciennes- oder Stickereibesatz, zu 29c

Schuh-Departement.

Schnürschuhe für Knaben, Gunmetal, alle aus solidem Leder; Größen von 2½ bis 5½; $1.75 Werte, während dieses Verkaufs zu $1.39
Knöpfschuhe für Kinder, Patentleder-Spitzen; Spring-Absätze; Größen von 3 bis 8; 75c Werte, zu 59c
Schwarze Tennis Oxfords für Jünglinge und Knaben; Größen von 11 bis 5½, das Paar 49c

Pictorial Review Schnittmuster, 10c und 15c

Fleischmarkt 4. Flur

Leaf Lard Pfund 11½c
Lamm für Stew 13½c
Frisch gehackt. Beef 13½c
Rippen-Suppenfleisch 12c
Rib Corn Beef 12c
Frühstück Speck ... 23½c
Kleine Schinken 15¾c

Likör-Depart. 4. Flur.

1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volle Qt., 59c
Feiner doppelt. Getreide-kümmel ... 51c
1.25 Fl. Cream Rye oder Canton Pure Rye, voll. Qt. ... 69c
Kalif. Portwein — die Gallone zu 74c
1.39 Fl. Old Darling Kentucky Bourbon, Battled in Bond, — voll. Quart 78c
Malt Marrow, 1 Dtzd. Fl. nur 87c
Tafelbier, 2 Dtzd. Kiste — zu 1.00

Gardinen-Dept.

Gardinen Scrim mit Kante, die Yard 8c
Glanztischtuch — die Yard zu 12½c
7 Fuß Zeug Fenster-Rouleaux, zu .. 19c

Lokalbericht.

Deutsches Liebeswerk.

D.-A. Nationalbund bringt seinen Teil davon in Fluß.

Vorschläge und Anregungen.

Vereine, die mit gutem Beispiel vorangingen. — Ausgabe von Sammellisten. Was man vor hat. — Allerlei gute Beschlüsse.

Ueber die Art und Weise, wie der Lokalzweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes möglichst schnell und möglichst viel Geld für den Fonds des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins aufbringen könnte, wurde gestern Abend in einer stark besuchten Delegatenversammlung in der Nordseite Turnhalle beraten. Daß das gute Werk seitens einiger Vereine bereits tüchtig in Angriff genommen worden ist, war aus den mit großer Genugtuung aufgenommenen Mitteilungen zu ersehen, daß der Schlesische Verein $50 bewilligt hat, der Verein Saxonia ebenso viel für's Erste und $15 monatlich auf die Dauer des Krieges, daß der Verein der Handlungsgehilfen unter 40 seiner Mitglieder $150 gesammelt, der Hamburger Klub $100 und der Katholische Gesellenverein $32 aufgebracht hat.

Die Versammlung wurde von Präsident Ferdinand Walther eröffnet, der den Zweck der Versammlung in kurzen Worten erklärte. Er wies auf die Gründung des Hilfsvereins hin, dem der Lokalzweig nach einem Entschluß des Direktoriums angegliedert worden ist, erklärte, daß es Ehrensache für den Nationalbund sei, dem Fonds des Hilfsvereins möglichst große Summen zuzuführen, und teilte mit, daß der Vorstand Sammellisten habe anfertigen lassen, welche von den Delegaten mitgenommen werden sollten. Die gesammelten Gelder würden vom Lokalzweig an Herrn Oskar F. Mayer, den Schatzmeister des Hilfsvereins, abgeführt werden und seien hauptsächlich für die Hinterbliebenen der im Kriege auf deutscher und österreichisch-ungarischer Seite Gefallenen bestimmt.

Nachdem zunächst die bisher vom Direktorium getanen Schritte einstimmig gutgeheißen worden waren, folgte eine längere gegenseitige Aussprache über die Art und Weise der Geldsammlungen seitens der dem Lokalzweig angehörenden Vereine. Vorschläge wurden gemacht und Anregungen gegeben, z. B. Sammelbüchsen aufzustellen, Unterhaltungen zum Besten des Fonds zu veranstalten u. s. w.

Ausschüsse für Sammlungen.

Die Erörterung führte zu dem Beschluß, die Vereine durch die Delegaten zu ersuchen, Unterausschüsse mit dem Sammelwerk zu beauftragen, welche die gesammelten Gelder an das Direktorium abzuliefern haben. Dieses wird sie dem Hilfsverein, zu Händen von Schatzmeister Mayer, zukommen lassen.

Es wurden dann noch mehrere andere Vorschläge gemacht, u. a. Verkauf von Schleifen oder anderen Abzeichen, der Veranstaltung eines großen Jahrmarkts und dergleichen, und das Für und Wider besprochen.

Herr D. G. Brillow führte als nachahmenswertes Beispiel an, daß sämmtliche Angestellten im „Hotel Kaiserhof", aus freien Stücken und ohne dazu angeregt worden zu sein, beschlossen haben, einen Prozentsatz ihrer Löhne dem Hilfsfonds zu widmen und auf diese Weise über $25 wöchentlich beisteuern werden.

Herr Walther teilte mit, daß die Angestellten des Hotel Bismarck schon $102 gesammelt und abgeliefert haben.

Bezüglich der zuvor von anderer Seite geäußerten Meinung, daß in dieser trüben Zeit Vereinsfeste nicht sollten abgehalten werden, bemerkte Herr Ernst Kußwurm, daß seiner Ansicht nach die Vereine ihre Festlichkeiten wohl abhalten, aber einen Teil des Reingewinnes dem Hilfsfonds zufließen lassen sollten.

Beifällige Aufnahme fand der Antrag des Herrn Georg A. Schmidt, daß die Beiträge aller neu aufzunehmenden Mitglieder dem Hilfsfonds gewidmet werden sollen, daß also Jeder, der zu den vom Nationalbund vorgenommenen Sammlungen mindestens die zur Aufnahme erforderliche Summe beiträgt, ohne Weiteres Mitglied werden kann. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Herr Georg Landau empfahl die von mehreren Vereinen beschlossene Verdoppelung der Mitgliederbeiträge zugunsten des Fonds, und damit war die Reihe der den Vereinen gegebenen Anregungen betreffs des Hilfswerkes so ziemlich erschöpft; jeder Verein wird nun tun können, was ihm am besten dünkt.

Die irische Freundschaft.

Einen Meinungsaustausch auf anderem Gebiete brachte Herr August Lüders in Fluß durch Verlesung des in der „Abendpost" unter dem Titel „Irländer für deutsche Sache" erschienenen Berichts. In diesem wurde gesagt, daß zu dem am kommenden Samstag in Brands Park stattfindenden Jahresfest der Vereinigten Irischen Gesellschaften auch deutsche Redner und Vertreter des Deutschtums eingeladen worden seien. Herr Lüders machte darauf aufmerksam, daß die von allen Seiten angefeindeten Deutschen jeden Freund willkommen heißen sollten, woher er auch stamme, die ausgestreckte irische Freundeshand ergreifen und das irische Fest möglichst zahlreich besuchen sollten.

Derselben Ansicht waren die meisten anderen Sprecher, und man nahm den Antrag an, daß am nächsten Samstag Nachmittag die Mitglieder des Vorstands und so viele andere Mitglieder, als sich anschließen können, das irische Fest besuchen sollen. Abzeichen, welche die Besucher als Deutsche kenntlich machen, wird der Vorstand ausgeben.

Der Präsident des Schwabenvereins, Herr Heß, teilte mit, daß der Schwabenverein auf seinem bevorstehenden Fest ein besonderes Sammelzelt mit deutschen Schildwachen am Eingang aufstellen und in seiner heutigen Generalversammlung jedenfalls beschließen würde, das Hilfswerk ausgibig zu unterstützen.

Der nachstehende Beschlußantrag, welcher vom Bundespräsidenten Dr. Heramer allen Staats-, Stadt- und Lokalverbänden des Bundes mit dem Ersuchen um Annahme zugegangen ist, wurde zum Beschluß erhoben:

„In Erwägung der Tatsache, daß die amerikanische Nation aus den Einwanderern aus allen Teilen Europas zusammengesetzt und zu ihrer jetzigen hohen Stellung gebracht worden ist, und

„In Erwägung der weiteren Tatsache, daß etwa der vierte Teil der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von deutscher Geburt oder Abstammung ist und dieser Bevölkerungsteil seit den frühen Kolonialzeiten bis zur Gegenwart mehr als seinen Teil dazu beigetragen hat, unsere Freiheit zu sichern, die Union zu erhalten, Ackerbau, Handel und Gewerbe der Nation aufzubauen und ihre kulturelle Entwickelung zu fördern, sei es

„Beschlossen, daß wir als amerikanische Bürger auf der Forderung bestehen, daß die amerikanische Presse ihre Berichte ohne Vorurteil und unparteiisch veröffentlichen soll, und daß die Leitartikel so weit wie möglich von Vorurteil oder Haß gegen irgend eine Klasse von amerikanischen Bürgern freigehalten werden sollen, denn diese Nation ist, obwohl sie englisch spricht, keine englische Nation, und es ist in diesen schweren Zeiten nicht mehr als recht, daß der amerikanische Geist des „Fair Play" angewendet wird zur Förderung guten Einvernehmens zwischen amerikanischen Bürgern jeder Abstammung und jeden Glaubensbekenntnisses. Es sei ferner

„Beschlossen, eine Abschrift dieses Beschlusses an die leitenden Redakteure einer jeden Zeitung der Stadt zu senden."

Bewies seinen Wert. „Es hat uns seinen Wert bewiesen," schreibt Herr G. Wagner, 3429 Superior Ave., Cleveland, Ohio, bezüglich des alten, zeiterprobten Kräuter-Heilmittels, Forni's Alpenkräuter. Er bemerkt ferner: „Unsere elf Jahre alte Tochter litt an den Nieren. Sie wurde von drei Aerzten und einem Professor behandelt, doch es war fortgeworfenes Geld. Sie schien schlimmer, anstatt besser, zu werden. Wir versuchten dann Ihr Alpenkräuter, und ehe sie zwei Flaschen davon genommen, war schon eine Besserung eingetreten. Wir danken Gott für das, was Ihr Alpenkräuter für unsere Tochter getan hat."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel, welches des Publikum direkt geliefert wird durch Lokal-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 South Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Anz.

Verhandlung vertagt.

Die Verhandlung der gegen James Colosimo, den Besitzer einer Wirtschaft im Rotlichtbezirk, erhobenen Anklagen wurde von Stadtrichter Rafferty bis zum 15. September vertagt. Die Anwälte Colosimos ersuchten um diese Verschiebung, als sie erfuhren, daß der Hilfspolizeichef Funkhouser Polizistinnen vorgeladen hatte, die bezeugen sollten, daß sie in dem Kafe des Angeklagten berauschende Getränke noch nach Beginn der Polizeistunde gekauft hätten. Die Anwälte erklärten, daß die Kellner, welche diese Angaben zu widerlegen vermöchten, sich augenblicklich auf Ferien befinden.

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Rußland: 12 Uhr Mitternacht.

Schweiz: 7 Uhr Abends.

Verschwendung und Unfähigkeit.

Republikanische Countyparteileitung wirft sie den Demokraten vor.

Eine scharfe Verurteilung der demokratischen Verwaltung im County enthält das Parteiprogramm für die Countywahl, das der Bürgerausschuß, der das Countyticket der republikanischen Countyparteileitung zusammengestellt hat, und diese selbst gestern in einer gemeinsamen Versammlung angenommen haben. Vergeudung der öffentlichen Gelder, ohne daß die Bürgerschaft eine Gegenleistung dafür erhalten habe, ist die hauptsächlichste Anklage, welche die Republikaner gegen die Demokraten erheben. Das Programm ist von einem Unterausschuß des Bürgerausschusses ausgearbeitet worden, den Charles S. Deneen und seine Anhänger, welche die republikanische Countyparteileitung kontroliren, ernannt haben.

Die wichtigsten Punkte des Programms sind wie folgt:

Die Steuern für Staats- und Countyzwecke sind unter der demokratischen Verwaltung riesig angeschwollen.

Der demokratische Countyrat ist unfähig u. verschwenderisch. Sein Benehmen ist eine Schande für das County. Er hat die Gelder der Steuerzahler verschwendet und die Leistungsfähigkeit der einzelnen Verwaltungszweige beeinträchtigt.

Die Abwasserbehörde hat sich unter der demokratischen Herrschaft ebenfalls uferloser Ausgaben schuldig gemacht.

Die Wahlbehörde ist unter der Leitung Countyrichter Owens' in den Stimmaschinenskandal verwickelt worden und hat sich geweigert, Republikaner zu Wahlbeamten zu ernennen, die in Anbetracht der Wahlbetrügereien, die aufgedeckt worden sind, unbedingt hätten ernannt werden sollen. Countyrichter Owens hat sich als ausgesprochener Faktionspolitiker gezeigt.

Das Stadtgericht ist, was seine Zusammensetzung anlangt, beständig zurückgegangen.

Der Countyschatzmeister hat sich geweigert, dem Publikum Rechnung abzulegen über die Verwendung der öffentlichen Gelder, deren Zinserträge der öffentlichen Kasse zufließen sollten.

Die Ungerechtigkeit in der Besteuerung der Fahrhabe, welche das gegenwärtige Steuergesetz mit sich bringt, sollte beseitigt werden.

Den Frauen sollte in Anbetracht des großen Interesses, das sie gezeigt haben, das volle Stimmrecht gewährt werden.

Das Zivildienstsystem sollte in allen Zweigen der Countyverwaltung und der Abwasserbehörde durchgeführt werden.

Schritte zur Errichtung von Forstschutzbezirken sollten so schnell wie möglich getan werden.

Angeblich ein Schwindler.

Soll arme Jungen um je fünf Dollars gepreßt haben.

Unter der Anklage, mehrere 14jährige Burschen um ihre Ersparnisse beschwindelt zu haben, befindet sich der 32jährige George H. Freiwald, Nr. 812 Altgeld Str., der in dem Gebäude Nr. 143 N. Dearborn Str. eine Geschäftsstelle hatte, im Detektivebüro in Haft. Freiwald, der in dem erwähnten Gebäude unter dem Namen Economy Utilities Company ein Geschäft betrieb, soll nach Angabe der Knaben in Zeitungen nach jungen Burschen im Alter von 14 Jahren gesucht haben, die für ihn als Agenten arbeiten sollten. Eine ganze Anzahl solcher meldete sich, denen gesagt wurde, es handle sich um den Verkauf von Eisdecken, einem Haushaltungsartikel, den jede Hausfrau gebrauche, um Eis zu sparen. Freiwald soll dann $5 als Sicherheit für Muster verlangt haben, unter der Bedingung, daß er das Geld wieder herausgeben müsse, falls die Agenten die Decken nicht verkaufen könnten. Im Juli meldeten sich die kleinen Agenten, sagten, daß sie die Decken nicht verkaufen könnten, und verlangten ihr Geld zurück. Sie wurden nun von Freiwald angeblich bis auf den 1. August vertröstet. Als sie dann am 1. August zurückkamen, war das Büro geschlossen und Freiwald verschwunden. Es wurde dann Anzeige erstattet, die gestern zu seiner Festnahme führte.

Geriet ins Getriebe.

In den Werkstätten der Illinois Zentral Bahn in Pullman geriet der dort angestellte Arbeiter Frank Suli, Nr. 9131 Dauphin Avenue, in das Getriebe einer Maschine. Er wurde von dem Schwungrad erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert, ehe es Mitarbeitern möglich war, die Maschine zum Halten zu bringen. Der Schwerverletzte starb auf dem Wege zum Mercy Hospital.

Schädel zertrümmert.

Einen doppelten Schädelbruch erlitt der 44jährige Arbeiter R. Sick, 825 Forquer Straße, als er im Hofe der Chicago Union Lime Works, Nr. 1900 W. 19. Straße, Steine aufschichtete und ein herabfallender Stein ihm auf den Kopf fiel. Der Verunglückte wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sein Ableben stündlich erwartet wird.

* Michael Rabulovitch, Nr. 2921 Princeton Ave., ein Angestellter der Straßenbahngesellschaft, kam an der Ost 87. Straße und Commercial Ave. einem elektrischen Leitungsdraht zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. Rabulovitch war mit dem Ausladen von Baumaterial beschäftigt und hatte den herunterhängenden Draht nicht bemerkt.

* In der Nähe von Blue Island wurde der in La Salle wohnhafte Jgnatz Novak von einem Personenzuge der Rock Islandbahn überfahren und sofort getötet. Der gräßlich verstümmelte Leichnam des Verunglückten wurde nach einem Bestattungsgeschäft in Blue Island gebracht.

* Von einem Kraftlastwagen der Case & Martin Pie Company wurde an der Ecke von Washington und State Str. der 34jährige William Geiger, Nr. 319 West 117. Str., überfahren. Geiger, welcher wahrscheinlich innerlich Verletzungen erlitt, wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

* Der 25jährige Emil Buettner, Nr. 3212 Fox Str., welcher am 8. August an der 47. und State Str. von einer Elektrischen überfahren wurde und innerlich Verletzungen davontrug, starb heute im St. Bernhard Hospital.

* An der Ecke von Adams und State Str. fuhr ein der Firma Hart, Shaffner und Marx gehöriger Kraftlastwagen in einen H. A. Rowe, Nr. 3625 Süd 5. Ave., Cicero, gehörigen Kraftwagen hinein. Rowe, welcher den Wagen selber lenkte, und Frau May O. Hoettler, aus Bloomington, Jll., die sich ebenfalls in dem Wagen befand, wurden von ihren Sitzen geschleudert, kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Beide wurden nach dem Iroquois Hospital gebracht.

— Kindermund. — Paulchen späht während der Eisenbahnfahrt durch die Coupéscheibe und erblickt weite gelbe Sandflächen. „Mama," sagt er, „ist das hier oben eine blonde Gegend!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Riverview Park.

Das günstige Wetter der verflossenen Woche führte die Bewohner Chicagos in Scharen hinaus nach Riverview, wo sie an dem sensationellen Schauspiele: „Der Fall von Alt-Mexiko" und den Kunststücken weltbekannter Akrobaten und Künstler sich weideten. — Nur noch diese Woche wird die kostspielige Sehenswürdigkeit daselbst verweilen. Sie ist jedenfalls zur Zeit die bedeutendste Attraktion in Chicago, und Niemand sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, das großartige Schauspiel in Augenschein zu nehmen. — Auch die übrigen Schaustücke und Neueinrichtungen erfreuen sich außerordentlicher Frequenz. Die Beleuchtung der Eingänge zu den Hochgeleisefahrten ist von blendender Pracht, nicht minder prächtig ist die „Lawn" gegenüber dem Tanzpalast und die Promenade entlang dem Flusse. — Die Kinder- und Frauentage, am Dienstag und Freitag, bringen abermals Tausende hinaus, die sich an den mannigfaltigen Spielen beteiligen sowie den Tanz- und gymnastischen Unterricht genießen.

Herr Al. Hodge ist fleißig mit der Herstellung seiner Schauwagen für den „Karneval" beschäftigt, der heuer im Stile „New Orleans" vorgeführt werden wird.

Herr Martin Ballmann hat die Philippinkapelle abgelöst und kredenzt wieder ausgezeichnete Musik. Seine Programme enthalten Interessantes und Neues — unter anderem einen neuen „American March" von ihm selbst.

Ballmanns Kapelle spielt morgen Abend zu Ehren der Germanialoge Nr. 182, A. F. & A. M., ein umfangreiches und besonders ausgewähltes Programm, an dessen Ausführung sich der Solokornettist Wm. van Doren, die Sängerin Ferne Gramling und der Posaunist F. Crisafulli beteiligen werden. Aus dem Programm hervorgehoben seien: Tannhäusermarsch, „Weana Madln"-Walzer, Elsas Traum, „Onkel Toms Hütte", Ambospolka und ein Gesangsintermezzo aus „Puppchen".

Vereinigte Männerchöre.

Die Vereinigten Männerchöre von Chicago werden am kommenden Sonntag im Riverview Park ein großes Konzert geben. Der Beginn ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, das Programm wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

— Keine Gegenliebe. — Sie: „So versuche doch wenigstens dieses alkoholfreie Getränk!" — Er: „Lieber Schatz, die Freiheit in Ehren; aber sie darf nicht in Alkoholfreiheit ausarten!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fleißiger, starker Junge, über 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit; gute Gelegenheit, das Klempnerhandwerk zu erlernen. 3221 Irving Park Blvd.

Verlangt: Metallspinner. Nachzufragen 721 W. Fulton Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge in Backstube zu arbeiten und Bestellungen abzuliefern. 4 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 534 Ost 67. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Farmarbeit; einer der ein Pferd besorgen kann; gutes Heim für den richtigen Mann. 4201 Archer Ave.

Verlangt: Sauberer, williger Junge, nicht über 16 Jahre alt, für Lagerarbeiten und Ausgänge zu besorgen. Selbstgeschriebene Offerten in englisch unter Adr.: Z 502 Abendpost.

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann von besserem Stande an Ablieferungswagen; kein Trinker. 1529 Halsted Str., Store.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 7850 S. Halsted Straße.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 1001 West 12. Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1321 Nord Clark Straße.

Verlangt: Guter Engineer mit Lizens; muß selber heizen und Erfahrung haben; gute, [illegible] Stelle für den richtigen Mann. Applikationen unter der Adr.: A 180 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. [illegible] Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes und Biscuits; muß Erfahrung haben. 2503 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter und Lunchman; Porter für Nachtarbeit; Lunchmann muß in dieser Branche einige Erfahrung [illegible]. Saloonarbeit. 530 S. Halsted Str., Ecke [illegible].

Verlangt: Canvasser für Iron [illegible] Works. 873 West North Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher [illegible] Süd Paulina Straße.

Verlangt: Glasbläser, vertraut mit wissenschaftlicher Glaswaare. Sofort anzufragen: Central Scientific Co., 412 Orleans Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelt House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Huf- und Wagenschmied. 843 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Für Wurstmacherei, guten, stetigen Mann, welcher an Loinrolls eingearbeitet ist.— 953 West 37. Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 4456 Wentworth Ave., vorne, oben.

Gesucht: Junger, erfahrener Bäcker sucht stetigen Platz. 1849 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, kaufmännisch gebildet, sucht Arbeit. Hecht, 1709 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender u. Lunchman, geht auch außerhalb der Stadt. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Straße.

Gesucht: Handlungsgehilfe der Versicherungsbranche, Stenograph und Maschinenschreiber, 24 Jahre alt, Deutscher, 1 Jahr im Lande, sucht Stellung im Büro. Offerten an F. Hildner, 4 East MichiganStr., Indianapolis, Ind. mdo

Gesucht: Guter Schlosser und Maschinist sucht Stellung. Adr.: K 254 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann bartenden, sucht stetige Arbeit. Dallmer, 3129 Princeton Avenue. mido

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht stetigen Platz als 1. Hand an Brot und Rolls. C. K., 2442 Lincoln Ave. Phone Lincoln 1144.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stelle; kann Damen- und Herrenkleider machen. 6021 N. Clark Straße.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot sucht Arbeit; arbeitet auch an Cakes. 711 West 48. Str. Telephon: Yards 6262. mido

Gesucht: Junger Mann (28), sucht Stelle als Barporter, arbeitete als Hilfs-Bartender in New York. 511 W. North Ave. Robert Dirn.

Gesucht: Junger, kräftiger Carpenter sucht Arbeit für sich selbst, kann irgend welche Reparaturen an Porches, Treppen usw. ausführen. Adr.: Z 593 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Diep. Phone: Lincoln 6565.

Gesucht: Erfahrener Sorter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Tamm, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor in Fabrik oder Porter im Saloon, durchaus nüchtern und fleißig. Jos. Pfaff, 3212 Altgeld Straße. —son

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht stetigen Platz. 1744 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Paul Stolberg, 2022 Seminary Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Painterstelle; unverheiratet; Kost und Logis; 35 Jahre alt. Printfled. Vorzusprechen Bleibasser, 1653 Vine Straße.

Gesucht: Eine gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle; hat 11 Jahre auf dem letzten Platz gearbeitet, sucht Stelle. 3744 Ward Str., 1. Flat. Telephon: Wellington 7943. dimi

Gesucht: Bartender, 33 Jahre alt, 13 Jahre im Geschäft, sucht Stellung; gute Zeugnisse; willens etwas Porterarbeit zu verrichten. Ch. Lembacher, 1236 Oakdale Ave. dimi

Gesucht: Cakebäcker sucht stetigen Platz, 1. oder 2. Hand. 1728 N. Tripp Ave., Emil Klingelhöfer. dimido

Gesucht: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann und etwas von der Bar versteht, sucht Stelle. Sturtz, 3846 Cottage Grove Ave. dimi

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, alleinstehend, 35 Jahre alt, soeben eingewandert, wünscht irgend eine Arbeit für gutes Heim und kleines Gehalt. Adr.: S 396 Abendpost. —mo

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes sucht Stelle. Roth, 2532 Cortland Str. dimido

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung für Stallarbeit oder Wagenwaschen. 1401 Austin Ave. dimido

Gesucht: Butcher, der sich im Store einarbeiten möchte, sucht Stellung, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch. J. Wittbach, 1920 N. Robey Straße. dimi

Gesucht: Butcher, selbständiger Arbeiter, der im Store helfen kann und alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Freund, 1951 Burling Str. dimido

Gesucht: Junger Wiener, 19 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. M. Jugal, 708 N. La Salle Straße. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Garten- und Hausarbeit. Kann 1 Pferd und 1 Kuh besorgen. Adr. B. 633 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Bartender, mit Empfehlungen, der Porterarbeit verrichtet, wünscht stetige Beschäftigung. B. Alberts, c. o. Mrs. Cedarlof, 3701 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Wiener Konditor, 20 Jahre Erfahrungen, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: B 630 Abendpost. —fr

Gesucht: Bartender, anständiger, verantwortlicher Mann, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht gegenwärtige Stellung zu ändern. Telephonirt: Lincoln 7172. 10aglwX

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, stets Farmarbeit getan, kann auch melken, 7 Monate im Land, wünscht Beschäftigung auf Farm. — 2117 Indiana Avenue. modimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Ist willens auch Porterarbeit zu verrichten. Bin noch in Stellung. Kein Trinker. Adr. B. 629 Abendpost. 10aug,1wX

Gesucht: Verheirateter Mann, 36, nüchtern und anstellig, erfahrener Chauffeur und Mechaniker, sucht passende Stellung. Kann Kaution stellen. Adr.: J 626 Abendpost. somodi

Gesucht: 2 junge Deutsche suchen irgendweiche Arbeit. Phone Lincoln 1151. 8aglwX

Gesucht: Junger Mann, intelligent, gute Geschäfts- und Fabrik-Erfahrungen, perfekt deutsch und böhmisch, etwas englisch, sucht Posten als Korrespondent oder Packer. Adr.: B 632 Abdpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Barbier sucht stetigen Platz. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen, Mat. Lux, 2528 Ward Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen für Grocery- und Büchsenkonserven-Dept; müssen erfahren sein; dauernde Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunch Room. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Bäckershop zu arbeiten, muß Geschirr waschen und Pfannen putzen. 1440 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Stetiges Mädchen von 18 Jahren, im Blumenladen zu arbeiten. Anzufragen 110 N. Mozart Str. modimi

Verlangt. Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institut, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3l12m.l

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4024 Prairie Avenue. 11aglwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, 610 Vedder Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; muß englisch sprechen. Zimmer und Board. 2700 N. Lawndale Ave., Laden, Telephon: Albany 2712. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; keine Kinder. 5319 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Nurse für Kinder, das jüngste 3 Jahre alt, 430 Ost 48. Pl. dimi

Verlangt: Kindermädchen; Referenzen; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt; guter Lohn. Anzufragen: 4828 Grand Blvd., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. 1700 N. Robey Str. mo—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Short Order Köchin; gute Stelle, von 3 bis 12 Uhr Abends. 1600 West Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Alleinstehende junge Frau als Haushälterin. Genaue Angaben unter Adr.: M U 458 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Referenzen für allgemeine Hausarbeit. H. M. Drell, 1161 Grand Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 537 Grant Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1608 S. Ridgeway Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4905 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; guter Lohn. Nachzufragen mit Referenzen, oder schreibt: 346 South Catherine Ave., La Grange, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushilfe im Saloon; sofort. 2575 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5742 South Park Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4254 Vincennes Avenue. mido

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit; gute Köchin. 4342 Michigan Ave., 1. Apartment. Telephon: Drexel 3187. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4857 Michigan Ave., zweites Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1254 N. Western Ave. mdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kleine Familie. Stein, 5618 Prairie Ave., zweites Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reibingers Employment Bureau, 1118 Nord Robey Str., nahe Division Str., 2. Floor. 12aglwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Zigarrenladen 103 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie; keine Kinder; muß englisch sprechen. 5356 Sheridan Road, Ecke Balmoral Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Hecheimer, 343 Ost 46. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 751 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen. 4735 Michigan Avenue, 3. Flat. Tel.: Drexel 2851.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit in einem Delikatessenstore; gutes Heim und guter Lohn. 2856 N. Clark Str. Tel.: Lake View 4128.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und eine Dinner-Waitreß. Dayton Lunch Room, 1535 Dayton Str.

Verlangt: Waschfrau für Donnerstags. 3047 N. Ashland Ave.

Verlangt: Waschfrau, muß etwas englisch sprechen. 1047 Wolfram Straße, Anderson.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2709 Crystal Straße.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder, 3 Jahre alt; $4 wöchentlich, 1022 Ashland Blvd. Marks.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Anzufragen: Simon Cohen, 11403 Indiana Ave. Tel.: West Pullman 230.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. Anzufragen nach 5 Uhr. 511 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Caron, 3808 Pine Grove Ave. Tel.: Wellington 6249.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein frisch eingewandertes. 5832 Calumet Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- u. Hausarbeit. 740 W. Randolph Str. Randolph Spange.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 3922 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6558 S. Green Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5133 Sheridan Road. Erstes Apartment. Arnold.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, keine Kinder, gutes Heim und guter Lohn. — Telephon: Drexel 658. 10aglw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 723 Roscoe Str. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schmiede, Polirer, Janitors, Truckers, Molders, Stallmann, Hausleute, Porters u.s.w. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Mehrere gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, beste Löhne bezahlt. 1533 Larrabee Str. Mrs. Schirner.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeitsstellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24lb*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. [illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht waschen und allgemeines Hausreinmachen. Mrs. Lang, 914 Willow Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, Kind aufzupassen. 1941 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: H. Schwachtie, 3519 E. Ravenswood Ave., 2. Floor

Gesucht: Tüchtige Köchin wünscht stetigen Platz im Saloon. Adr.: K 252 Abendpost. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause; bitte persönlich vorzusprechen. 1615 Sheffield Ave., hinten, unten. midofr

Gesucht: Aeltere, anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 1515 Larrabee Str., nahe North Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; jeden Tag; kann auch kochen. 2238 Ward Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 40 Jahre, sucht Platz, wo die Frau fehlt, ist gute Köchin; kann in jedem Geschäft mitarbeiten und kleines Geschäft selber besorgen; möchte es lieber kaufen. 1108—10 Wells Str., Top Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz für Hausarbeit. 1312 Marion Ave., vorn, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 743 North Ave. Tel. Lincoln 4263. dimi

Gesucht: Tüchtige Köchin wünscht stetigen Platz. Adr.: Z 534 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 1716 Vine Str. 11aug,1wX

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Lau, 815 N. Fairfield Avenue, 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2118 Belmont Avenue, Basement. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau wünscht eine Stelle als Köchin oder Hausarbeit. 4351 Federal Straße. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann kochen und waschen. 2643 Runan Ave. Taube. dimi

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Irma Kosa, 736 Ost 93. Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes, kinderloses Ehepaar sucht Janitorposten. 3126 N. Sheffield Ave., Basement.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, hat Kinder gern. Bitte selber vorzusprechen, 1650 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1521 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau, die gut waschen und bügeln kann, sucht auch Arbeit in oder außer dem Hause. Frau Bastian, 334 Starr Str.

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen. 2628 N. Western Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Beschäftigung im Restaurant oder Hotel, geht auch Nachts; auch als Krankenpflegerin oder Nachts Office reinigen. Adr.: E., 1844 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 3435 Schubert Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit: bitte vorzusprechen. 7208 South Langley Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, auch Wäsche nach Hause zu nehmen. Adr.: K 255 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann auch nähen; Abends heim gehen. — 306 Goethe Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge, saubere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Manne oder älterer Dame, auch als Gesellschafterin. Frau Simon, 1824 North Park Ave. Telephon: Lincoln 5214. mido

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, das Bäcker- oder sonstiges Geschäft zu erlernen. 4930 Loomis Str.

Gesucht: Stelle für leichte Hausarbeit. Laura Klatt, 2320 W. 23. Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, alle Tage. 1507 W. 47. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 3 Monate im Lande, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 1915 W. Erie Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 2012 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Kurill, 2109 Clifton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Heim, 642 Shades Place.

Gesucht: Zwei österreichische Mädchen, die perfekt kochen und Hausarbeit versehen können, suchen Posten. Persönlich vorzusprechen bei Fischer, 1749 Roscoe Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, hat Erfahrung. Zu erfragen: 936 N. Winchester Ave., 1. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, 2123 Belle Plaine Avenue.

Gesucht: Plätze zum Nähen und Ausbessern. 3303 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Hebamme sucht Stelle bei Wöchnerin oder als Krankenpflegerin, besorgt nebenbei auch leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 355 Wells Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, 1362 Burling Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2840 Sacramento Avenue. Tel.: Albany 1137. modimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein 60 Jahre alter Mann, evang. luther. Glaubens, kein Trinker oder Raucher, mit einigen tausend Dollars Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer aufrichtigen Frau mit Vermögen, ohne Anhang, welche auch willens wäre in ein Landstädtchen zu gehen, zwecks Heirat. Agenten und Schwindlerinnen nicht berücksichtigt. Adr.: Z. 590 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, Mitte der Dreißiger, sucht die Bekanntschaft eines einfachen deutschen Mädchens, bis 32 Jahre alt, zwecks Heirat. Ernstgemeinte und genaue Offerten zu richten an Z. 595 Abendpost.

Heiratsgesuch: Hübscher junger Mann, Süddeutscher, 24 Jahre, katholisch, sucht einfaches, hübsches, junges Mädchen, das frisch eingewandert sein kann, kennen zu lernen. Gefl. Offerten mit Angabe der genauen Adresse, nebst Photographie, welche sofort retournirt wird, erbeten. Diskretion zugesichert. Adr. A. 243 Abendpost. mido

Heiratsgesuch: Fleißiger, strebsamer Geschäftsmann, von gutem Aeußerem, schönes großes Geschäft und baares Geld, sucht zuverlässiges, arbeitsames Mädchen oder Wittwe, zwecks Heirat. Nicht über 40 Jahre. Religion und Vermögen Nebensache. Photographie erbeten. Adr.: A. 253 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, lediger junger Mann (33), evang.-luth., mit gutem Verdienst und Ersparnissen, von großer Statur, sucht auf diesem Wege bekannt zu werden mit einfachem, gutem Mädchen, zwecks Heirat. Eines von auswärts nicht ausgeschlossen. Antworten bis Samstag unter Adr.: Z 597 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein alleinstehender Mann in mittleren Jahren, mit gutem Beruf und etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frauensperson im Alter von 30 bis 40 Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, betreffs baldiger Heirat. Eine Schweizerin wird vorgezogen. Adr.: B. 619 Abendpost. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3351—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

$15 — vollständiger Chauffeur Kurs — $15. Geschriebener Kontrakt, garantirt absolut gut, und Lizens in einer Woche oder Geld zurückerstattet. Ebenfalls Kurs für Reparirer; praktische Arbeit in Reparatur-Shop — Tag oder Abendstellung, garantirt. Krampe & Co., 12 S. 5. Ave., oder 7023 Ravenswood Ave.

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 6agmisafon1m

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen, Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. frmomi

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen erlernen. Perfektes Zuschneiden und Anpassen. Privat-Unterricht. 1341 N. Clark Straße, 2. Floor. 11aglwX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 8inX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwartz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei, 20—22 S. State Straße. 4ok.momidofa*

Dr. Hafencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten; 20jährige Erfahrung. 120 S. State Str., Zimmer 44. St. 10 bis 5. Konsultation frei. 6aug,1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 8aug,2wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Saloon-Ecke mit Lizens, gute Nachbarschaft.
Paul Luetcke, 163 Hill., nahe Wells.

Zu vermieten: 3-Zimmer Hinterflat, $9.50. — 1953 Dayton Str.

Zu vermieten: Store, $10, gute Lage für Schneiderei, Elektriker, Barbier usw. 1317 Clybourn Avenue. momifa

Zu vermieten: 4—5 Zimmer; neues Gebäude. 4105 North 61. Ave. dimido

Zu vermieten: $9 bis $12. helle, freundliche 3 und 4 Zimmer Flats mit Bad. 1758—60 Larrabee Str., nördlich von North Ave. Seht Janitor. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer und Toilet. $12.00. 1316 Clybourn Ave. ag8,1wX

Zu vermieten: Prachtvolles 4 Zimmer Flat. 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. 8aglwX

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Frontzimmer, $16. 1512 East 53. Str., 2. Flat. 17aug,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, wenn gewünscht mit Frühstück, bei alleinstehender Frau. Adr.: Z 591 Abendpost.

Zu vermieten: Ein nettes sauberes Zimmer mit Bad; gute Transportation; Privathaus. 1935 Sheffield Ave., 2. Flat.

Anna Friedrich, 2523 Lincoln Ave., 3. Flat. Zwei Zimmer zu vermieten. Junge Deutsche werden bevorzugt.

Zu vermieten: Möblirtes großes Schlafzimmer, heißes und kaltes Wasser, $2.50; Herr bevorzugt. 1423 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, hell und luftig, mit oder ohne Board; Privatfamilie. — 3426 Greenview Ave.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 S. Loomis Str., mittleres Flat.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, Bad und Gas. 2248 Monticello Ave. und 3107 Drake Ave.

Zu vermieten: 2 möblirte Haushaltzimmer, $5. Anzufragen Abends, 812 Barry Ave., 2. Fl.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, 542 Nord Wood Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad und Gas. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Ein helles, reines Zimmer. G. Dufin, 1529 Dayton Str.

Gesucht: Wittwe sucht Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport, oben. mifr

Zu vermieten: Separates Zimmer, passend für 2 Personen. 534 North Ave., oben.

Vermiete neu möblirte Zimmer an Deutsche, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 12aglwX

Möblirtes Zimmer bei alleinstehenden Leuten als Alleinmieter verlangt. Adr.: Z 598 Abdpost.

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 und aufwärts. 731 West Lake Str. dofrsadimi

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Nordseite, 4 oder 5 Zimmer-Wohnung, hell, sauber, Ofenheizung; keine Kinder. Adr.: D K 740 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht moderne 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, Nordseite, zwischen Center und Belmont. Adr.: K 212 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Store, geeignet für Delikatessen, mit Wohnung. Adr.: Z 596 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Aelterer Arbeitsmann sucht Schlafzimmer, Lake View; Preisangabe. Therens, 3407 Lincoln Ave.

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer von anständiger Wittwe ohne Kinder, Nordseite. — Adr.: M U 463 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 kleine Zimmer für zwei alte Leute, oben bevorzugt, $14 bis $15. 3624 Southport Ave., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: Lokalitäten oder kleines Haus gesucht, ungefähr 1200—2000 Quadratfuß, mit oder ohne Kraftbetrieb, für leichte Fabrikarbeit. Adr.: S 398 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebraucht Utility Wall Board zum Bauen oder Erneuern.

Wenigstens einige der Zimmer in Eurem neuen Heim sollten mit Utility Wall Board ausgeschlagen sein. Der feuchtigkeitsdichte, sanitäre, dauerhafte 5-Lagen Mauerbelag, steifer, härter und undurchdringlicher, weil die 5 Faser Brettlagen mit 4 Lagen Asphalt zementirt sind; nimmt Kalsomine von einfacher Farbe sehr gut auf und verleiht dem Speise-, Wohn-, Billardzimmer oder Den ein eigenartiges Aussehen. Ihr benötigt Utility zu Erneuerungsarbeiten, weil dadurch aller Staub und Abfall vermieden wird. Utility kann direkt über alten Plaster gelegt oder direkt an den Strebehölzern angenagelt werden; leicht für den Plan zu schneiden.

Telephon Kedzie 2365.
The Heppes Co., 4544 Fillmore Straße.

Albrechts Medizinen heilen Asthma, Rheumatismus. 852 North Ave. mido

Painting, Calcimining, Paperhanging gut und billig ausgeführt. Peter Geist, 1922 Burling Straße. Phone: Lincoln 5389.

Alexander Lichmanske melde dich, oder wer seinen Aufenthalt weiß, schreibe an seine Schwäger John E. Springer oder John Kropidlowsky, 402 North Ave., Chicago.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

My Own Kentucky.

Pianos reparirt, Expertarbeit, mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 2ag,1mo,fonmifr

Sie machen Eure alten Füße beinahe wieder neu: Petersons Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 So. Fifth Avenue, Grundfloor. Stunden 9 bis 5.

$5.00 demjenigen, der mir eine Stelle verschafft in irgendwelcher Fabrik. Agentur ausgeschlossen. Adr. R. M., 1636 Burling Str.

Bezahle nur Schulden, die ich selber mache. Jakob Gabel, 3645 Nord New Castle Ave. dimido

Die allerbesten und billigsten Dekorationen, Tapeziren, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert zu Eurer vollsten Zufriedenheit John Piplad, 534 Garfield Ave. Telephon: Diversey 3011. 10gglwX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten, neue und Reparaturen. Has & Co., 1744 Mohawk Str. 9aglwX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

4 Transfer-Ecken, unabhängig von Brauereien, also verschiedene gutgehende Saloons in allen Gegenden Chicagos. Seht
Paul Luetcke, 163 Hill., nahe Wells.

Grocers und Butchers, aufgepaßt! $275, größter Bargain, der je in Chicago angezeigt wurde; muß sofort verkauft werden, meine Grocery und Meat Market mit Set von Meat Market und Grocery Fixtures, einschließl. Scales usw., usw.; dieser Platz ist den dreifachen Preis wert, aber Umstände zwingen mich, zu einem so niedrigen Preis zu verkaufen; gute Nachbarschaft; lang etablirt; schnell vorzusprechen, denn er muß bald verkauft werden; Vorräte können auf Wunsch auch fortgenommen werden. 2027 Hamburg Straße, ½ Block westlich von Robey Str.

Habe 17 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $600 bis $12,000, zu verkaufen; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstore; 4 Delikatessenstores; 4 Roominghäuser; 6 Bäckereien, 4 Restaurants von $400 bis $2500. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1557 N. Halsted Straße.

Variety Store-Käufer, Achtung! — $550 kaufen $1100 Hardware, Tinware, Crockery, Notions, Stationery etc. Laden; gutes Set Fixtures; keine Konkurrenz; lange etablirt. Kommt sofort und sichert Euch diesen Platz, da er unbedingt vor dem 15. dss. Mts. verkauft werden muß. Kann auch fortgenommen werden. 2523 Lincoln Avenue, nahe Lill.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore; großer Waarenvorrat; Wert $1000; für $500; Miete $18, mit 4 Wohnzimmern; muß mich wegen Krankheit vom Geschäft zurückziehen. 2325 West 20. Straße.

Zu verkaufen: Guter Meat Market, mit oder ohne Wohnung, gute Kundschaft; will mich zurückziehen. Näheres unter der Adr.: Z 509 Abendpost. mido

Zu verkaufen: $250 kaufen feines Delikatessen- und Grocerygeschäft in guter deutscher Nachbarschaft; beste Gelegenheit für Eheleute. 7003 S. Racine Ave.

Erfinder möchte Leute mit Geld sprechen, um es ehrlich zu vermehren. Erfinder eines Kosmetik, 21 Jahren im Volksgebrauch; tausende Wunderkuren erzeugt, wo bester Rat nicht half. Zu erfragen: Prof. Uhl, Zimmer 400, 21 Ost Van Buren Straße. midoson

Delikatessen und Grocery muß altershalber billig verschleudert werden; gute Oak-Fixtures, Computing Scale, Cashregister, neue Awning, großer, reiner Waarenvorrat; Miete bezahlt bis September. Vorzusprechen von 10 bis 4 Uhr, 3420 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Sofort, Barbierstube, $150. 2909 Belmont Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Delikatessen-Store, mit einer Tageseinnahme nicht unter $20. Adr.: Z 589 Abendpost.

Muß verkauft werden: Kleiner Drygoods Store in deutscher Nachbarschaft, nahe Kirche. Muß verkauft werden. Nachzufragen 2649 W. 43. Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon auf der Nordseite. Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Gutes Lager von Spirituosen an Hand. Näheres unter B. 624 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft, 15c Rasiren; deutsche Nachbarschaft. 1532 N. Paulina Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, für drei Mann Arbeit. 1332 Belmont Ave. dimifrsa

Habe Saloon und Grocerystores zu verkaufen. Wer sein Geschäft verkaufen oder eins kaufen will, ganz gleich welcher Art, gehe nach 1611 Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhreparatur-Shop, viele Reparaturen und gebrauchte Schuhe. 434 N. State Str. dimido

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candystore, 1935 Sheffield Ave. —fr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Arbeit für drei Mann. $600. 610 Vedder Str. modimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Wünsche zu leihen $3500 auf fünf Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues, gut gebautes Brickhaus, zwei Flats, in guter Lage, elektrisches Licht, Furnaceheizung. Bezahle 6% Zinsen. Adr.: B 636 Abendpost. 9aglwX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. oł12*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor
Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company.
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sechs gute Stake Trucks in allen Größen; einspännige Expreßwagen und 16 Fuß Van und 15 gute Pferde. Sehr billig. — 921 Concord Place. 11aglwX

Zu verkaufen: oder zu vermieten:
20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß.
B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6aglmtX

Zu verkaufen: Echte weiße Pudel, 8 Wochen alt, sehr billig, $2.50 das Stück; auch gut sprechender Papagei, 2 Jahre alt. 809 W. North Ave., 2. Flat, rechts.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen; sehr billig; verlasse die Stadt. 1322 Dalley Blvd.

Kleiner Truck billig zu verkaufen, Mat. Machit, Addison, Ill. dimido

Zu verkaufen: $75 kaufen jungens, 1150 Pfd. schweres Pferd. Vorzusprechen 2255 Chicago Avenue, oben. modimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $8 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 10aglw

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, 1 Couch, ein Kinderbett mit Matratze, und 2 Küchenstühle; alles in gutem Zustande. 3742 Rokeby Str. Telephon Graceland 3689.

Zu verkaufen: Leder Parlorset, Nähmaschine, Eisbox und Gasofen, billig. 1707 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Vollständig möblirte 6 Zimmer Etage zu verkaufen. $200. 1058 N. Rockwell Str., 3. Floor. dimido

Zu verkaufen: Gut erhaltener Küchenofen und Gasofen. 2849 Logan Blvd., 2. Flat. dimi

Muß verkaufen: $175 Parlor Set für $37; Bibliothektisch, kostete $40, für $14; Nähmaschine, kostete $40, für $6; 1 großer Rug $14; Eßzimmertisch und Stühle, Davenport, Gardinen, Couch, Bilder, Player-Piano. 3311 Fullerton Ave. ag11,1wX

Wegen Aufgabe des Haushalts verkaufe den ganzen Inhalt eines 5 Zimmer Flats, preiswert, ebenfalls Mahagoni Piano. Anzufragen Abends von 7—9, 2734 Kimball Ave., nahe Milwaukee Ave., 1. Flat. modi

Großer Bargain in Möbeln: Hübsches Mahagony Parlor-Set, 9x12 Parlor Rug, elegantes Fumed Oak Eßzimmer-Set, 9x12 Eßzimmer Rug, massive Messingbettstelle, vollständig, Mahagony Dresser, Chiffonier usw.; alles für $175; alles in feinem Zustande und sehr elegant. 727 Roscoe Str. 6aug,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 10aglw

Muß mein elegantes Mahagony-Piano, schuldenfrei, verkaufen; vorzüglicher Ton; sechs Monate benutzt; beste Baarofferte erhält es. 727 Roscoe Str. 6aug,1wX

Vertausche elegantes Spieler-Piano für Plumbing. 549 North Ave., 1. Floor. 22juli,X*

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14in.frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: 2 Barbierstühle mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe zu richten an Berger, 1433 Cleveland Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete bezahlen wenn Euer Mietsgeld für ein vollständiges Heim bezahlt, fertig zum sofortigen Einziehen?

Falls Ihr Euer Geld in einer Sparbank habt, braucht Ihr nicht für die gesetzliche Kündigungsfrist von 60 Tagen zu warten. Wir akzeptiren Uebertragung Eures Kontos auf irgend eine Sparbank in Chicago als erste Anzahlung für eines unserer Gebäude.

1.
Fast neue Brick-Cottage, 5 große Zimmer auf dem ersten Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas; heißes und kaltes Wasser; Eichenholz-Fußböden, Hartholz Trim; französisches Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um ein weiteres 5 Zimmer Flat auszuschlagen; hohes Betonbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 3 Straßenbahnlinien, $3600, $600 Baar, $15 monatlich.

2.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350, $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

3.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, $6395, $800 Baar, $30 monatlich.

4.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

5.
$600 Baaranzahlung kaufen eine 8 Zimmerresidenz in erster Klasse Zustand, Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, hohes Basement, Preis $4000, $25 den Monat.

6.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. son—fr

Vertausche modernes 5 u. 6 Zimmer Brick Flat Gebäude. Oakdale, nahe Robey. Preis $[illegible]. Mortgage $2750, für eine schuldenfreie Lot.
George H. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

$5800 oder beste Offerte kauft modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfundament, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Eastwood Ave., 2 Blocks nach Hochbahnstation und Straßenbahn. Seht samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, Bryn Mawr Ave., nahe Clark. Gelegentlich zur Kirche und Schule. Preis $6200. Auch 100 Fuß Baustelle, Ecke Artesian und Pratt Ave. $15 per Fuß.
Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave. 1ag.fasonmi2w

Wegen Krankheit verschleudere mein Heim, 2 6 Flat Brick an Seminary Ave., in bester Ordnung. Seht Agent. F. Ruebel, 602 North Ave. 11aglwX

Verkaufe modernes 2—5 Flat Brickhaus, elektrisches Licht; Lot 30×125; Preis $6200.
F. Ruebel, 602 North Avenue. 11aglwX

$500 Anzahlung kaufen 2—6 Flat, Bad, Miete $408; Preis $3400, Rest auf Abzahlung.
F. Ruebel, 602 North Avenue. 11aglwX

Ein „Snap": 2 Flatgebäude, mit einem weiteren Flat finished im Basement. Basement ist über dem Niveau, ein 3 Flatgebäude bildend. 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahn. Miete $528. Preis $3900. $800 Anzahlung. Gebäude in perfektem Zustand.
Wm. Zeloski & Co., 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. ag8,1wX

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heizung, feine Badezimmer, Eichenfußböden, Consoles, Garage, für $10 vermietet; Miete $900; Bargain, $4700. Möbel zu verkaufen. Eigentümer, 3342 N. Halsted Str. 6aglwX

8 Zimmer modernes Haus und Stallungen. Geeignet für Molkerei, Expressing. Telephon: Ravenswood 3847. 9aglwX

Wegen Abreise will sofort mein feines 2 Flat Brickgebäude verkaufen, zwei 6 Zimmer Wohnungen, Miete $408, für nur $4000, schuldenfrei. Auf leichte Abzahlungen. Macht Offerte. Gelegen 1938 Bissell Str.
Eigentümer Lucas, 3836 N. Robey Str. 5aglwX

$7000, Wert $8000, modernes 3—6 Zimmer Stein Flatgebäude, Clifton, nahe Webster.
George H. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 8aglwX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, mit Basement, alles in bestem Zustand, billig. Nachzufragen 1920 Fletcher Str. 5aglwX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Lake View Bargains — — —
Sheffield Ave., 7-Flat Gebäude; Miete $1440; Preis $12,000
Fremont Str., 5-Flat Gebäude; Miete $1000; Preis 9,500
Burling Str., 10-Flat Gebäude; Miete $1260; Preis 11,500
Verkaufe auf leichte Abzahlungen.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. mifrson

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, $2500. — 1519 School Straße.

Zu vertauschen: Schönes 2 Flatgebäude; $4000; nehme Baar und Lotten; keine Agenten. 2964 Lincoln Ave. (Store).

Krieg! Krieg! Euer Geld ist am sichersten in Grundeigentum angelegt. Kauft mein modernes 2 Flatgebäude; mit Gemüsegarten, nahe der deutschen Alphonsuskirche; $3800; ich brauche $1000 für Geschäft; keine Agenten. 1528 Oakdale Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Modernes Brick-Geschäftseigentum; 2 Läden und 4 Flats; großer Brick Stall; nahe Grace und Clark Straße, Preis $18,000.
Auch Nordwestecke von Southport und Cornelia Ave., 2 Läden und 7 Flats; Preis $24,000. R. C. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Feine Lots, Eastwood Ave., nahe Western Ave., 30 bei 125; Preis $1500; Maple-Square Ave., nahe Grace Str.; 30×125; $2100. R. C. Ludwig u. Co., 3766 N. Clark St.

Kosige 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt; $1600; $500 Anzahlung, $12 den Monat. Wm. Zeloski & Co., 1905 Belmont Ave. sonmi

Vertausche 3 Flat Steingebäude, Dampfheizung, Warner Ave., Ravenswood für Nordseite 2 Flat Brickgebäude. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu vertauschen: Modernes 6-Zimmer Bungalow, $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Scheffs, 4146 Lincoln Ave. mi-fa

Nordwestseite.

Prachtvolle Heimstätten zu verkaufen, 6 Zimmer, modern, nahe Straßenbahnlinie, $100 Anzahlung; Rest wie Miete. Kommt und beseht sie. Irving Park Boulevard und 61. Court.

F. C. Brown, Agent am Platze. 6aug,1wX

Eine Nachlassenschaft abzuschließen:

2stöck. Brickgebäude, Store und Flats. — North Ave., nahe Western Ave. — Abzahlungen.

2 Flats, 4 Zimmer jedes, an Francisco Ave., nahe Humboldt Park.

2stöck. Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmerflats, westl. von Humboldt Park, modern, neu; Abzahlungen.

Außergewöhnlich gutes Geschäfts-Property an North Ave., nahe Humboldt Park, wird wegen Todesfall billiger verkauft als sonst. Adr.: K 257 Abendpost.

$3000 kaufen 3-4 Zimmer Flat Framehaus; Miete $34.
$4300 kaufen 2-6-1-5 Zimmer Flat Framehaus. Miete $47.
Zu verkaufen: Ein Haus, 2-4 Zimmer Flat; Miete $28; Preis $2500.
$4900 kaufen ein 2stöck. neues Brickhaus; 4-5 Zimmer Flat; $500 Baar; Rest wie Miete.
K. Soeder, 3702 Armitage Ave. misa

Zu verkaufen: $2250; 7-Zimmerhaus; ½ Acker Grund, 60 bei 311½; guter Garten, mit Quelle und Hühnerhaus, Zahlungen, 6310 W. Slocum Str., nahe North 64. Ave. mido

$200 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen ein fünf Zimmer neues Haus; elektrisches Licht; Laundry Zuber; breite Lotten; gepflasterte Straße; fünf weitere Zimmer können in der Attic gemacht werden; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 11aglwX

Zu verkaufen: Vorzügliches 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmerflats, 43. Ct., nahe Fullerton Cartime; ist beinahe fertig. Preis $6100.
Jacob Verburg,
3657 Fullerton Avenue. misa

Will mein Property verkaufen oder vertauschen, passend um ein schönes Brickhaus in der Front zu bauen. 1820 N. Mozart Str.

Habe Käufer für Zigarren- und Candyladen mit Grundeigentum; und einen schönen Grocerystore zu vertauschen für eine Cottage. Zu erfragen: 1611 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Haus mit Stall, 300 bei 128, Ecke Berteau und 62. Ave. 11aglwX

—Bezahlt $100 und zieht in—
Eure eigene Cottage, ganz neue 5 Zimmer Cottage mit 37½ Fuß Land.
——$1950——
——$100.00 Baar——
——$10.00 den Monat——
Nur noch 4 übrig von 53, die dieses Jahr gebaut und verkauft wurden. — Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64., Office offen von 1—5. Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd. 10aglwX

——Zu verkaufen:——
Schöne 30 Fuß Eck-Lot an Belden Avenue, halber Block von der neuen lutherischen Jehovah Kirche an Ridgeway und Belden Avenue. Große Nachfrage nach kleinen Flats.
Charles S. Reeros, 3845 Fullerton Ave.
Office Abends geöffnet. 8aglwX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue
Zuetell 2201 N. Kostner Ave. (44 Ave.) 22ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3 Zimmer oben und 4 unten. Passend für große Familie, Steinfundament, Gas, Bad, elektrisches Licht, große Porch, Furnaceheizung auf beiden Floors, Hühnerhäuser; Lot 50 bei 150; $3200; $800 Baar, Rest nach Belieben. West End Ave., nahe 48. Str. J. Monahan, Eigentümer, 4921 West End Ave., 2. Flat. 12aglwX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Vertausche 7 Zimmer Haus, 1822 Walnut Str. und tausend Dollars für 2-Flat Haus. Henry Tedrahn, Elmhurst, Ill.

Südseite.

Zu verkaufen: Prachtvolle moderne 6 Zimmer Cottage, in bester Nachbarschaft, Brickfundament; verschleudere für $2800; leichte Abzahlungen. W. Krueger, 1950 W. 59. Str. mifrson

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- u. Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts $25 baar. $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl.sonmisa*

Bargain! Verkaufe 6 Zimmer Haus, durchaus modern; Lot 45×135, und Hühnerstall, 1 Block vom Depot; leichte Abzahlungen. 1401 South 4. Ave., Maywood, Ill. misa

$145 kaufen eine Lot in Evanston. $5 Anzahlung, Rest $5 den Monat; keine Zinsen. — Schreibt um Näheres an Horace E. Bent, 133 W. Washington Str. ag121mX

Farmländereien.

160 Acres Wisconsin Farm, 140 Acres geklärt, 6 Zimmer Haus, große Stallungen, 23 Stück Vieh, 15 große Schweine, 3 Pferde; alle Maschinerie; Boden ist dunkel; Farm ist gut bestellt und begrenzt von großen Städten; habe $5000 nebenbei; Altershalber. Möchte tauschen für gut verzinsliches Chicago Eigentum. Agenten verbeten. Adr.: S 367 Abendpost. momi

Weshalb nicht unabhängig sein? Eine Farm in der reichen Gegend des nördlichen Zentral-Wiskonsin bringt Euch Unabhängigkeit, Wohlhabenheit und Glück. Guter Boden, Wasser und Klima und Nähe von Kirchen, Schulen und Eisenbahnen machen es ideal. Preise $7.50—$15 der Acre. Abzahlung. Auf Wunsch klären wir etliche Acres und bauen ein kleines Haus. Kommt mit uns am 18. Aug. Bureau A. Henriksen Land Co., 608 Otis Bldg., Chicago. 7ag2wX

10 Acker Farm zu verkaufen; gute Gelegenheit für Hühner- oder Gemüsezucht; 1½ Meilen von Steger, Ill., westlich, mit guten Gebäuden. — Joe Riessen, Monee, Ill.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schuote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jlsafonmi*

Zu verkaufen: Billig, 75 Acres Michigan Farm Bargain, wenn sofort genommen. R. Somer, 1507 W. 53. Str. 11aglwX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Folz, 1943 Grace Straße 11jnX*

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Neuer Plan entworfen.

Die Wasserstraße von Chicago nach New Orleans.

Damm bei Starved Rock.

Der Illinois und Michigankanal soll zwischen Marseilles und Ottawa mit dem Illinoisfluß verbunden werden.—Kosten auf 3 bis 4 Millionen veranschlagt.

Gouverneur Dunne, die Mitglieder der Staatskommission, welcher der Illinois und Michigankanal unterstellt ist, und eine Reihe von Ingenieuren, darunter die der Abwasserbehörde, haben sich nach längeren Konferenzen auf einen neuen Plan betreffs der zu bauenden Wasserstraße, die Chicago mit New Orleans verbinden soll, geeinigt. Es wird sofort ein Kostenvoranschlag gemacht werden, und man erwartet, daß die nächste Legislatur den Plan gutheißen wird, damit dann sofort mit der Arbeit begonnen werden kann.

Diesem Plane gemäß ist zunächst der bekanntlich seit langer Zeit völlig vernachlässigte Illinois und Michigankanal wieder in brauchbaren Zustand zu versetzen, d. h. er ist derartig auszubaggern, daß er überall eine Tiefe von mindestens acht Fuß hat; auch sind fünf große neue Schleusen darin anzulegen. Ferner soll unmittelbar oberhalb von Starved Rock ein Damm errichtet und zwischen Marseilles und Ottawa ein neuer, ungefähr eine halbe Meile langer Kanal gebaut werden, welcher den Illinois und Michigan-Kanal mit dem Illinoisflusse verbindet. Nach Ansicht von Sachverständigen ist dieses der bei Weitem einfachste und billigste Plan, die geplante Wasserstraße zu Stande zu bringen.

Gouverneur Dunne hat Lyman E. Cooley, beratenden Ingenieur der Abwasserbehörde, E. J. Kelly, Hilfsingenieur dieser Behörde, L. K. Sherman, Ingenieur der staatlichen Fluß- und Seenkommission, und W. A. Shaw, Mitglied der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, ersucht, ihm innerhalb eines Monats einen eingehenden Bericht über den Plan mit möglichst genauen Kostenanschlägen zu unterbreiten. Man glaubt, daß das Werk nicht mehr als drei bis vier Millionen Dollars erfordern würde.

Polizeichef ärgert sich.

Polizeichef Gleason gab heute seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß gewisse Richter die Bemühungen der Polizei, die Stadt von dem Raub- und Diebesgesindel zu befreien, in keiner Weise unterstützen, sondern ihnen oftmals direkt entgegenarbeiten. „Was nützt es," sagte er, „wenn wackere Polizisten, oftmals mit Lebensgefahr, gefährliche Verbrecher festnehmen, diese dann aber von dem Gericht straffrei entlassen werden?" Die Ursache dieses Unmuts war die Freisprechung von Anna Dorn, die beschuldigt wurde, aus der Wohnung von Elmer Reeves, 455 Ost 34. Str., eine Reihe wertvoller Sachen gestohlen zu haben. Der Prozeß gegen sie wurde verschiedene Male verschoben und schließlich sprach der Richter sie frei, ohne daß der Kläger oder die Polizei Gelegenheit gehabt hätten, das Beweismaterial vorzulegen.

Steuerverkauf begonnen.

Im elften Stockwerk des Countygebäudes wurde gestern mit dem Verkauf des Grundeigentums, für welches die Steuern für das vergangene Jahr noch nicht bezahlt wurden, begonnen. Es handelt sich im Ganzen um ungefähr 100,000 Liegenschaften. Eine Anzahl Grundeigentumshändler kaufen diese jetzt auf, und die Eigentümer können sie eventuell, gegen Zahlung der Steuern und eines entsprechenden Zuschlags, von ihnen zurückerwerben.

Frau Tekla Norwich, die im Armenhause in Oak Forest untergebracht war, obgleich ihre drei Söhne ein Vermögen von $80,000 besitzen, ist gestern auf Veranlassung des Countyagenten Joseph Meyer aus der Anstalt entlassen worden. Die Söhne haben ein Einkommen von $568 den Monat, sind also sehr wohl im Stande, für ihre alte Mutter zu sorgen, trotzdem wiesen sie aber das Verlangen der Countybehörde, $20 Kostgeld den Monat zu zahlen, in schroffer Weise zurück.

Die erste Verurteilung auf Grund der neuen städtischen Ordinanz, welche den Waffenverkauf verbietet, ist gestern in Richter Gemmils Abteilung des Stadtgerichts erfolgt. Der Pfandleiher Samuel Bomasch, Nr. 15 S. Clark Str., wurde wegen Verkaufs eines Revolvers um $50 gestraft.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei große Mietshäuser auf der Südseite in andere Hände übergegangen.

Ein erst vor zwei Monaten vollendetes Mietshaus, welches mit sechzig Wohnungen ein Jahreseinkommen von $39,000 bringen soll, hat gestern den Besitzer gewechselt, angeblich zu einem Preise von $350,000, bei einer Belastung von $150,000. Es handelt sich um die Drexel Boulevard Apartments, bisher Eigentum von Thad. H. Howe, jetzt in den Besitz von Gustav Freiwald in Portland, Ore., übergegangen. Der Grund, an Drexel Blvd. 50 Fuß nördlich von 42. Pl., gelegen, ist 50 bei 200 Fuß groß.

Ebenso wurde das Zinshaus an der Südostecke des Michigan Blvd. und der 42. Str, 24 Wohnungen auf 100 bei 177 Fuß Grund, von Knud Sparesus an Henry E. Schaumberg in Quindel, Ill., für $135,000, bei einer Belastung von $85,000, verkauft. In Tausch wurde eine auf $70,000 bewertete Farm von 700 Acres in der Nähe von Momence, Ill., gegeben.

Für $35,000 wurde die Nordwestecke der Halsted Str. und Sheridan Road, 50 bei 125 Fuß mit zweistöckigem Holzhaus, verkauft, mit einer Belastung von $13,000. Verkäufer Louis Dehmlow, Käufer Daniel und Michael Zobel.

Einen Preis von $50,000 sollen 126 bei 175 Fuß an N. Clark Str., nahe Grenleaf Ave., gebracht haben, eine Belastung von $18,300 eingeschlossen, welche Andrew Pearson an Sherman P. Stults in South Bend, Ind., abtrat. Eine Farm von 457 Acres bei Laporte, Ind., auf $45,000 bewertet, wurde in Tausch gegeben.

Harry Powell hat von George K. Wentworth 180¾ bei 135 Fuß an der Nordwestecke der 51. Str. und Champlain Ave., für $24,599 gekauft. Das Gelände ist noch unbebaut, doch soll dort ein Zinshaus errichtet werden.

Ein Grundstück von unregelmäßiger Form an der Biegung der Oakenwald Ave. nach der Lake Park Ave. zu, ist für einen nominellen Preis von Klara G. Andrews an Eliodor A. de Campi verkauft worden.

An Ost 57. Str., 50 Fuß östlich von Rosalia Ave., sind 144 bei 75½ Fuß, sowie 59.4 bei 161 Fuß an der Südostecke von Perry Str. und Cuyler Ave. von Henry B. Scott an William G. Kennedy verkauft worden. Preis nicht genannt.

An Broadway, 50 Fuß nördlich von Foster Ave., sind 50 bei 125 Fuß, gleichfalls zu ungenanntem Preise, aber mit einer Belastung von $18,000, von Frank O. Natt an Joseph Seeberger übertragen worden.

Der halbe Anteil an der Südostecke von Montrose Blvd. und Clarendon Ave., 100 bei 136.8 Fuß groß, ist für einen nominellen Preis von Augusta H. Rees an James F. Wood verkauft worden.

Für einen Preis von $10, der natürlich nur nominell ist, hat Helena J. Reed von Mary S. Flersheim 50 bei 202 Fuß an der Sheridan Road, 214 Fuß nördlich vom Diversey Blvd. gekauft.

Für $15,000, mit einer Belastung von $8,000, hat Joseph Isaac von Samuel E. Silverman ein 25 bei 125 Fuß großes Grundstück an Kedzie Ave., 75 Fuß nördlich von 13. Str., angekauft. Bei dem Ankaufe der Grundstücke Nr. 5204—5206 Prairie Ave., 148 bei 171½ Fuß, durch John A. Suwalski von A. G. J. Gedalia wird nur ein nomineller Preis, aber eine Belastung von $10,500 angegeben.

William Lorimer jr. verkaufte 135 bei 110 Fuß an Bittersweet Place, 920 Fuß östlich von Clarendon Ave., für einen ungenannten Preis an William J. Mullaley.

White City.

Im Freilufthippodrom in der White City treten gegenwärtig die komischen Akrobaten Cherry & Malone, die vier Schlangendamen Schwestern Herculano, DeDios dressirte Tiere und andere Kräfte auf. Am Samstag, dem 22. August, wird die berühmte „Wild West" Schaustellung, „101 Ranch", am Nachmittag und Abend Vorstellungen in White City geben. Bei den Vorstellungen wirken hunderte von Indianern und Weißen nebst Pferden u. s. w. mit.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost".

An die Deutschen Chicagos!

Durch die Mobilisirung der deutschen Wehrpflichtigen Amerikas und die Stockung des Schiffsverkehrs haben Tausende Wehrpflichtige ihre Stellungen verloren und sehen sich dem Nichts gegenüber. Diesen armen Leuten würde wohl am besten dadurch geholfen werden, daß sie vorläufig Stellung finden, und die Deutschen Chicagos würden sich dadurch großen Dank bei den deutschen Reservisten erwerben. Offerten bitten wir an die Redaktion der „Abendpost" zu richten.

Julius Meyer.

Es sind außer den schon quittirten folgende Beiträge für die notleidenden Wehrpflichtigen bei der Redaktion der „Abendpost" eingelaufen, über die hiermit quittirt wird:

Otto Lamke	$ 10.00
Aug. Hurtig	5.00
Wm. Schulze, Lockport, Ill.	5.00
Elsässerin aus Mühlhausen	5.00
	$ 25.00
Früher quittirte Beiträge	$ 92.00
Zusammen	$117.00

Weitere Liebesgaben.

Wie groß die Opferwilligkeit in dieser Zeit der schweren Prüfung unter dem hiesigen Deutschtum ist, erhellt auch daraus, daß der Redaktion der „Abendpost" ohne jede Aufforderung ihrerseits bereits namhafte Beiträge zur Linderung der Not der durch den Krieg Geschädigten im alten Vaterlande zugegangen sind. Die „Abendpost" glaubt sich nicht berechtigt dazu, diese Beiträge zurückzuweisen, und wird vorläufig weitere entgegennehmen, bis das Hilfswerk endgiltig organisirt ist. Sobald dies geschehen, wird die „Abendpost" die ihr übermittelten Beiträge an den allgemeinen Hilfsfonds abführen.

In der Zwischenzeit quittirt sie in Nachstehendem über die ihr seit der letzten Veröffentlichung übermittelten Beiträge:

Deutscher Kriegerverein von Harlem und Umgegend	$ 50.00
John H. Miller	10.00
Mrs. Johanna Prarl	4.00
Max Meusel	1.00
Otto Lamke	10.00
Aug. Hurtig	5.00
A. U., „ein alter Soldat"	1.00
	$81.00
Früher quittirt	$195.00
Zusammen	$276.00

Böser Sturz.

George A. Seaverns jun. erlitt einen dreifachen Beinbruch.

George A. Seaverns jun., ein Mitglied der Onwentsia Poloriege, wurde gestern auf dem Spielplatz des Klubs während eines Uebungsspiels schwer verletzt. Seaverns jagte gerade auf seinem Pony hinter einem Ball her, als der Gaul durch einen Schläger, den ein Mitspielender schwang, erschreckt wurde, mit einem Ruck hielt, und sich auf die Hinterbeine setzte. Der Reiter wurde aus dem Sattel geschleudert, blieb jedoch unglücklicher Weise mit dem linken Fuß im Steigbügel hängen, so daß als das erschreckte Tier noch einige Seitensprünge machte, das Bein Seaverns an drei Stellen gebrochen wurde.

Einen doppelten Unfall erlitt gestern der 12jährige Louis Schmokler, Nr. 1217 Nord Claremont Ave. Der Knabe lief an der Claremont und Western Avenue beim Spielen über die Straße und wurde von einem Kraftlastwagen niedergerannt. Der Anprall war so stark, daß der Knabe auf die Geleise der Straßenbahn und direkt vor die Räder einer Elektrischen geschleudert wurde. Wenige Minuten später erlag der Knabe seinen Verletzungen. Wie Augenzeugen behaupten, war der Unfall unvermeidlich, und es wurde daher keine Verhaftung vorgenommen.

Forest Park.

Für den kommenden Sonntag ist eine große deutsche Zusammenkunft im Forest Park geplant. Die Verwaltung wird an dem Tage besondere Attraktionen bieten, u. a. eine große freie Vaudevillevorstellung, und bekannte Deutsche werden Ansprachen halten. Es ist vorauszusehen, daß das Deutschtum in Massen hinausströmen und diese Zusammenkunft eine der größten werden wird, die je in Chicago stattgefunden haben. Jeder wird auf das Beste unterhalten werden, denn nie zuvor ist die Verwaltung so freigebig in ihren Vorbereitungen gewesen. Der Patriotismus, der zur Zeit alle deutschen Herzen erfüllt, wird diesen Tag ohne Zweifel zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschtums machen. Auf dem besonderen Programm des Tages stehen Gesänge, Tanz und Reden.

— Ein Ohrenschmaus. — Mutter (stolz): Meine Tochter nimmt jetzt Klavier- und Gesangsunterricht! — Onkel (vom Lande, grob): Hm, habt ihr denn nicht ein paar Fächer finden können, die sie wenigstens nicht zu gleicher Zeit ausüben kann! Schrecklich! Mir kommt es vor, als sei ich mit einem Eisschrank verheiratet.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch noch einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Fritz Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Ein weiteres großes Einkaufs-Ereigniß —
Dieses Mal eine frühzeitige Ausstellung von Früh-Herbst
Wollenen und seidenen Kleidern für Damen und Mädchen zu
$10.75
Kleider wie diese kosten uns gewöhnlich mehr als $10.75

Die wollenen Kleider sind versehen mit Serge Aermeln u. Serge Unterrock, oder Satin Aermeln und Satin Unterrock. Auswahl aus diesen in Seide sowohl wie Wolle.

Die seidenen Kleider sind gemacht aus vorzüglicher Qualität Crepe de Chine. Dieselben sind in allen den oben genannten Styles zu haben.

Die Abbildungen zeigen die neuen Effekte in hochmodernen Herbst-Styles. Nordraum, Wabash Ave. Basement.

Morgen: 1,000 Paar feine Muster-Schuhe für Damen, $2.35 das Paar
Größen: 3½, 4 und 4½, „A" und „B" Breiten.
Mehrere hundert Paar von niedrigen Schuhen sind in dieser Partie einbegriffen, und zwar ist es eine große Mannigfaltigkeit von populären neuen Moden, geeignet für sofortigen Gebrauch und für den Herbst. Nördlicher Raum, State Str., Basement.
Schuhzeug für Knaben und Mädchen zu speziellen August-Preisen.

Die niedrigstn Preise des Jahres während August für Pelzwaaren
Persian Paw, Caracul Piece, Collars u. Muff
In unseren neuen und bedeutend größeren Räumlichkeiten in dem nördlichen Zimmer, State Straße Basement, angrenzend an die „Outer Garments"-Abteilungen für Damen.
Pelzsachen, die im August gekauft werden, können in unseren kalten Trockenluft-Gewölben unentgeltlich aufbewahrt werden, bis man sie braucht.

Persische Paw Halsstücke, „Shaped" am Hals, vorne gekreuzt, mit Kopf-Ornament, $1.45.
Flat Muffs, dazu passend, gute Qualität Satin-Futter, $3.25, so gemacht, daß sie vorne kreuzen, oder
Caracul „Pieced Scarfs", so gemacht, daß sie vorne oder an der Seite gekreuzt werden können, „Tabs" kommen an den Enden zusammen, $3.00.
Große „Semi-Circular" Muffs, dieselben sind mit „Shirred" Satin-Enden versehen, $4.00.
Persische Paw Scarfs, von vorzüglicher Qualität, vorne mit fancy Bow verziert, $3.50.
„Semi-Circular" Muffs, dieselben sind mit „Gussets" und „Inverted" Satin Enden versehen, $4.75.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Höchst.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$ .93⅜	$ .92	$ .93	$ .91⅝
Dez	1.00⅝	.98⅝	.99	1.00⅜
Mai	1.07	1.05⅛	1.06⅝	1.07⅝
Mais—				
Sept	.79⅜	.78⅛	.79⅝	.78⅛
Dez	.75⅝	.69⅝	.70⅜	[illegible]
Mai	.71⅜	.70⅛	.71⅜	.70⅞
Hafer—				
Sept	.42⅜	.41	.41⅞	.41⅛
Dez	.45⅜	.44⅜	.45⅜	.44⅜
Mai	.48⅜	.47⅛	.48⅛	.47⅛
Speck—				
Sept	21.75	21.50	21.60	21.65
Jan	—	—	—	21.05
Schmalz—				
Sept	9.45	9.32	9.45	9.55
Okt	9.67	9.50	9.67	9.72½
Jan	10.00	9.82	9.97	9.95
Rippchen—				
Sept	—	—	—	12.50
Okt	—	—	—	12.17½
Jan	11.02	10.80	11.02	10.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Weizen fiel heute bald nach Eröffnung der Börse um 2 Cents, holte den Verlust aber teilweise wieder ein. Mais und Hafer waren fest und höher infolge von Berichten über die knappen Vorräte an altem Mais. In den Ver. Staaten bringt Mais jetzt von 70 bis 95 Cents der Bushel, die höchsten Preise werden im Süden bezahlt. Der Osten hat keinerlei Vorräte und der argentinische Mais, der eingeführt wird, ist teilweise durchnäßt und verdorben. Provisionen waren flau infolge des Herabgehens der Schweinepreise um 25 bis 45 Cents. Aus allen Landesteilen treffen noch immer ungünstige Berichte über den Stand des Maises ein. Der Weizenstand fühlt den Einfluß des unterbundenen Exporthandels. Der Umfang des Getreidegeschäfts ist angesichts der eigentümlichen Sachlage immerhin bedeutend zu nennen. Mais auf Septemberlieferung stieg auf 79⅞, den höchsten Preis in dieser Saison; Baarmais bleibt fest zu 83 bis 85½. Die Weizenernte in Kanada wird auf 135 Millionen Bushels abgeschätzt, ein Minderbetrag von 75 Millionen im Vergleich mit dem Vorjahr.

Produktenbörse.

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die unten notirten Preise nur für den Großhandel gelten. Grocers müssen beim Bezug kleinerer Mengen wesentlich höhere Preise zahlen, und beim Einkauf von Lebensmitteln in Läden müssen Verbraucher ebenfalls auf einen Preiszuschlag rechnen.

Beste „Creamery" Butter brachte heute Morgen 28½c.

Eier, Fresh Firsts, werden zu 21c—21½c angeboten. Grocers müssen jedoch bis zu 24c und 24½c für beste Sorte bezahlen, die die Lichtprobe bestanden hat. Gemischte Waare kostet 18½—21c.

Alle einheimischen Käsesorten stiegen heute um ½c. Importirte Qualitäten sind, wie die Käsebörse versichert, des Krieges wegen nicht notirbar.

Rindfleisch machte heute keine Sprünge, doch soll eine weitere Preiserhöhung in Sicht sein.

Mit Ausnahme von Gänsen, die heute ½c mehr kosten, bleiben die gestrigen Geflügelpreise bestehen. Geeiste „Broilers" waren sogar zu einem niedrigeren Mindestpreis als gestern erhältlich.

Während alle Fleischpreise in die Höhe schnellen, scheint der Regen die Gemüsepreise gedrückt zu haben. Gurken, Erbsen, Kopfsalat, hiesige Tomaten und Sellerie sind im Preise gefallen.

Für Kartoffeln in Säcken wurde heute 5c mehr als gestern gefordert. Wiskonsin „Cobblers" wurden heute zu 80c angeboten.

Kalifornisches Obst ist unverändert, mit Ausnahme von Orangen, die um 25c gestiegen sind, und von blauen Pflaumen, die jetzt $1.50—$1.75 kosten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24½
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.21
Prozeßbutter, das Pfund		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 30c; in Pfunde abgewogen, 31c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.21
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.18
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15
„Fresh Firsts", Dutzend	0.21	—0.21½
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Long Horns", das Pfund	0.15¾	—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, neu, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.17
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Broilers", das Pfund		0.16
do., große, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.12
Junge „Spring"-Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
Kleine, magere, weniger.		
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.19
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.16
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.16
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.20½
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	3.00	—3.50
Duchess	2.50	—3.25
Green Pippins	3.00	—3.25
Benoni	1.00	—2.50
Early Harvest		2.75
Astricans	1.00	—2.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.40	—1.00
Fancy Transparents		1.00
Duchess	0.75	—1.00
Benoni, Hampers, kleine	0.40	—0.50
½ Bushel Kisten	0.50	—0.70

Beeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Muskegon rote Himbeeren	2.00	—2.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.35	—1.50
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, 16 Qts.	1.10	—1.00
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.25

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.00
Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.25	—3.75
Zitronen, die Kiste	0.50	—9.00
Sizilian Zitronen	6.50	—8.00
Aprikosen, die Kiste	0.75	—1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.65	—1.15
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.00	—1.25
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.50	—2.00
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.25	—1.75

Wassermelonen.
(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	140.00—250.00
do., Stück oder Dtz., große	0.50
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.25
do., Stück oder Dtz., große	0.50

Cantaloupes und Melonen.
(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Nevada—Standard-Kiste, 45 St.	0.50	—1.25
Pony-Kiste, 54 Stück	0.50	—1.25
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St.	1.50	—1.40
Pony-Kiste, 54 Stück		1.00
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St.		1.00
Pony Kiste, 45 Stück	0.90	—1.15
Illinois—Climax-Körbe	0.25	—0.35
Kisten, 24 Stück		0.65
Pony Kiste, 16 Stück		0.50
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	1.25	—1.50
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.35	—0.70
Climax Körbe	0.35	—0.50

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.40	—0.50
Kohl, Kiste	1.25	—1.50
Eierpflanze, Dutzend	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	1.25	—1.50
Meerrettig, das Faß	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.50
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Hiesige Tomaten, Kiste	0.75	—1.00
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.60	—0.75
Hiesige Zwiebeln, der Sack	1.25	—1.50
Petersilie, hier gezogen, Dtd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper	1.25	—1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		
Champignons, Karton	0.40 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Lima-Bohnen	5.50	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß	2.25	—2.35
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu	0.90	—1.00
New Jersey Cobblers	0.80	—0.85
New Jersey Giants		0.75
In Säcken 5c teurer.		
Minnesota „Early Ohios"	0.70	—0.75
Wisconsin „Cobblers"		0.80

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 94—95½c; Nr. 3, rot, 91—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—95½c; Nr. 3, do., 91½—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01½—$1.04½; Nr. 2, $1.00—$1.03.

Mais, Nr. 2, 83½—84c; Nr. 2, weiß, 84—84½c; Nr. 2, gelb, 84⅛—85c; Nr. 3, 83—83½c; Nr. 3, weiß, 83¼—84½c; Nr. 3 gelb, 84—85½c; Nr. 4, 82¼—83c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 38¾—39½c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard 39½—40c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 733,000, von Mais auf 110,000, von Hafer auf 1,082,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 331,000 Bushels Weizen, 501,000 Bushels Mais und 950,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 61—67c; „Feed", 50—61c; „Screenings", 38—54c.

Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 76—78c.

Mehl, „Spring Patents" $5.90 das Faß; Roggenmehl, $3.20—$3.40; „First Clears", „jute", $3.90—$4.20; „Winter Patents", „jute", $5.45—$5.55.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — **Bestes Timothy**, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$17.50.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.80—$10.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$9.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$9.50; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.50—$8.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Packerwaare $9.10—$9.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.30—$9.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.65—$9.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.25—$9.50; Säue, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.15; „Lambs", $6.50—$8.30; „Native Yearlings", $6.00—$7.25; „Native Ewes", $5.15—$6.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brey, William, 64 J.; 3513 S. Seeley Ave.
Brodof, Olivia, 13 J.; 1241 S. Turner Ave.
Büttner, Albert, 7 J.; 2522 N. Francisco Av.
Grabe, Hermann, 873 Wells Str.
Huebner, Stanley, 44 J.; 1019 N. Ashland Av.
Keuth, Margaret, 64 J.; 1756 Mohawk Str.
Munzer, Richard, 49 J.; 315 N. Mason Ave.
Roche, Michael, 18 Ost 67. Str.
Rosenthal, August, 60 J.; 1930 S. Oakley Av.
Wolf, Emilie, 24 J.; 1927 Burling Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Stockdale u. Fox Comp., 1143 W. 55. Str. — Verbindlichkeiten, $2265; Bestände, $700.

Gesuch um Bankerotterklärung der Strauß Millinery Co., 19 S. Wabash Ave.

Frederick Steinberg, 161 W. Harrison Str. — Verbindlichkeiten, $30,402; Bestände, $15.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry Wulff, Mary Krause, 21, 19.
Bert L. Snyder, Ollie Cutler, 32, 38.
M. Mickiewicz, M. Sopczinska, 28, 19.
Emmanuele Mole, Delina Lazzora, 24, 20.
Frank Kubiy, Edwin Hauck, 22, 20.
Martin Brodman, Anna Spanik, 21, 20.
D. Grandolt, Maria Curotto, 27, 19.
J. Lapazys, F. Ostrowski, 41, 23.
S. Zielinski, Stephania Laska, 23, 22.
Fred Lembke, Arleen Ballas, 24, 20.
Jakob Koshra, Marhanna Gezyk, 28, 25.
E. R. Irwin, Alice Anderson, 26, 22.
Gustav Bauer, Lydia Gothe, 26, 19.
Jan Gizickt, Bessy Jeskaul, 21, 19.
W. Lodagowski, J. Dwajakowski, 30, 21.
John Chawat, Elisabeth Smith, 21, 19.
A. Keira, Mary Krdzania, 30, 20.
F. O. Moore, Mae Rubisill, 25, 25.
W. Jaluszczak, A. Stachowicz, 25, 23.
W. Jarczyk, J. Babyszeska, 23, 20.
Oscar Tomm, Rose Druiana, 25, 19.
Carl Anderson, Martha Miller, 35, 32.
Max Lewitsky, Bessie Friedman, 35, 34.
F. A. Freda, G. L. Klinke, 33, 27.
W. Frederickson, T. Anderson, 20, 20.
George Thies, Lydia Humberry, 28, 18.
Wilhelm Eilenberg, Florence Loewe, 34, 33.
E. J. Wise, Kathryn A. Neubauer, 24, 20.

Rummage Verkauf wird fortgesetzt in dem Bargain Basement. — Wundervolle Offerten! Versäumt es nicht morgen, hier zu sein.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wasch-Kleider für Damen und Mädchen gehen zu 4.75

um Raum zu schaffen für die täglich ankommenden neuen Facons

Kein Platz mehr für diese Sommerkleider — deshalb müssen sie geräumt werden. Ihr könnt wunderbare Bargains finden; hübsche Moden, nette Materialien, vorzügliche Machart. Nicht alle Größen einer besonderen Mode und nicht alle Farben, aber eine riesige Auswahl, unter der Ihr eins oder zwei finden werdet, die gerade Eurem Geschmack entsprechen.

Wir räumen mit diesen Sommerkleidern ohne Rücksicht auf die Herstellungskosten oder früheren Preise.

Einbegriffen in dieser Partie sind Crepes, Voiles, Leinen, Lawn und eine beschränkte Anzahl von Wolle- und Seidestoffen, und zwar in schlichten, „Tier"- und Tunic-Effekten; die Farben sind weiß, grün, blau, Rose, lohfarbig und Farben-Kombinationen. Dies ist eine der großartigsten Offerten der Saison, denn dies sind Werte aufwärts bis zu $14.75, und sie werden geräumt werden zu.................... **4.75**

Zur Beachtung! Wir fahren mit unserem Verkauf von waschbaren Kleidern fort, wert bis zu $5.95, bestehend aus allen besten Materialien und Moden der Saison, und zwar offeriren wir sie jetzt zu **$2**

Groceries: Donnerstag-Verkauf

Quaker Toasted Corn Flakes, nur 6 Packete an jeden Kunden, das Packet 6c	Tee, fancy Ceylon, kauft jetzt, ehe die Preise weiter steigen; regulär 50c. 2 Pfd. für...79c	Kaffee, unsere spezielle Mischung, bei dem morgigen Verkauf, speziell, 2 Pfd. für...55c	Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, in 5 Pfd. Eimern, das Pfund 34c
5 Pfd. Karolina Reis für...29c	Lekto Scheuerpulver, reg. 10c Büchse für 5c	10 Stücke ovale Fairy Seife....45c	Fancy New York Cream Käse, Pfund 27c
5 Pfd. Pearl Tapioca für....35c	Nr. 3 Büchse Boston Baked Beans und Sauce....14c	Fancy Gunpowder-Tee, das Pfund 39c	Reiner Cider-Essig, Gallone-Krug für 39c
5 Pfd. handgepflückte Navy-Bohnen für 35c	Fancy B. F. Japan Tee, neue Ernte, das Pfund......59c	Fancy import. Oel-Sardinen, die Büchse 14c	Ganze gemischte Gewürze, für Einmachzwecke, das Pfund 20c
10 Pfd. ganze Spaghetti oder Makkaroni ...69c	Fancy ganze Solid Pack Tomaten, die Büchse zu 12c	Gold Label Sardinen, 1 Büchse für 11c	Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfund zu..........25c
10 Pfd. Schachtel frisch gebackene Ginger Snaps für 69c		Käse, fancy Cream Brick, das Pfd. für 18c	

Vom belgischen Kriegsschauplatz.

Lüttich in deutschen Händen. — Deutsche Verwaltung in okkupirtem Terrain eingerichtet. — Belgische Notable als Geiseln. — Deutsche Truppen besetzen den Nordosten Belgiens. — Die alte belgische Grenzfestung Diest.— Flucht des Ministeriums von Brüssel nach Antwerpen. — Deutsche Rekognoszierungspatrouillen bei Brüssel und im Rücken des Feindes bei Namur. — Deutscher Vormarsch zur Umgehung des Feindes. — Die in Calais, Dünkirchen und Ostende gelandeten Engländer und französische Truppen im konzentrischen Vormarsch auf Namur. — Vorpostengefechte und kleinere Kavallerietreffen südlich und westlich von Lüttich. — Die erste größere Feldschlacht erwartet. — Wird Namur zu einem zweiten Sedan?

Die Festung Lüttich ist endgiltig in deutschen Händen und der kommandirende General hat sein Hauptquartier auf der Citadelle, die die Stadt Lüttich beherrscht, aufgeschlagen. Obwohl sich noch einige Außenforts halten, ist an dem Endresultat nichts mehr zu ändern. Sie werden alle der Reihe nach fallen. Lüttich und Umgebung ist durch den Kohlenabbau vollständig durch Gallerien unterminirt, ja geradezu hohl. Die Wasserversorgung Lüttichs geschieht aus diesen Gallerien durch Wasserhebewerke. Die Wasserverhältnisse sind daher in jeder Beziehung gute. Es sollte nicht Wunder nehmen, wenn die deutschen Mineure sich diese unterirdischen Kohlengänge zu Nutzen machen und von diesen Gallerien aus die noch nicht genommenen Forts in die Luft sprengen würden; denn diese Gallerien führen unter den nördlichen, südlichen und westlichen Forts hindurch. Anscheinend herrscht Ruhe in den militärischen Bewegungen der Lütticher Besatzungstruppen. Jedenfalls wird die Bewegung anderer deutscher Truppenteile nördlich und westlich von Lüttich abgewartet.

Im okkupirten belgischen Gebiet richtet die deutsche Heeresverwaltung eine deutsche Verwaltung ein. In Verviers wurden verdächtige belgische Notable in Haft genommen. Der Bürgermeister wurde abgesetzt und verhaftet. Diese ganzen Maßnahmen deuten daraufhin, daß das okkupirte Gebiet nicht mehr an Belgien zurückgegeben wird. Belgien hat sich Deutschland gegenüber so charakterlos und feindselig benommen, daß ihm das Schicksal des ehemaligen Königreichs Hannover blüht: Es wird aufgehört haben zu existiren. Und das wird gut so sein; denn das heutige Belgien, der „Pot de Chambre de l'Europe" (deutsch: der Nachttopf von Europa), ist ein Sammelplatz der schiffbrüchigen Existenzen mannigfachster Art aus aller Herren Länder. Die belgische Justiz ist ein Unikum und die ganze Verwaltung eine große Schlamperei und völlig unzuverlässig. Das einzige Augenmerk richtete Belgiens Regierung auf französisches und englisches Betreiben auf die Ausgestaltung seines Militärs. Bis 1909 hatte Belgien nur 42,000 Mann Soldaten. In diesem Jahre erhöhte es sein stehendes Heer auf 140,000 Mann durch ein Gesetz, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. „Ein Mann pro Familie" mußte damals gestellt werden. 1912 wurde der Friedensbestand der belgischen Armee auf 240,000 Mann erhöht. Man zog jeden tauglichen Mann zum Militärdienst heran. Jeder männliche Belgier, der nicht in dem stehenden Heere dient, ist zum Dienst in der „Garde civique", der Bürgerwehr, verpflichtet, hat Uniform und Waffen zu Hause und wird im Schießen und in Felddienstübungen an Sonntagen ausgebildet. Daher kommt es, daß sich so viele Zivilpersonen am Kampf gegen die einrückenden deutschen Truppen beteiligten und nicht nur diese, sondern auch die Geistlichkeit. Bei Visé fand man einen Pfarrer, der sich am Kampfe beteiligte, erschossen, mit seinem Gewehr in den Händen, im Straßengraben. Das erklärt eine Maßnahme des kommandirenden Generals von Emmich, die hart erscheint. General Emmich drohte, die Stadt Lüttich in Brand zu schießen, falls fernerhin von Zivilisten auch nur ein einziger Soldat angegriffen würde. Eine Deputation von angesehenen Bürgern, an deren Spitze der Bürgermeister und der Erzbischof von Lüttich, wurden beim kommandirenden General persönlich vorstellig, die Stadt doch nicht in Brand zu schießen. Der General sagte dieses zu, behielt jedoch die ganze Deputation, inklusive Bürgermeister und Erzbischof, als Geiseln für das künftige gute Betragen der Zivilbevölkerung zurück. Diese energische Maßnahme wird den nötigen Eindruck bei der Bevökerung nicht verfehlen.—

Nördlich von Lüttich marschiren zur Zeit starke deutsche Heeressäulen der Bahnstrecke von Maastricht nach Hasselt-Diest-Louvain (sprich Luwäng, auf deutsch: Löwen)—Brüssel entlang, selbstverständlich auf belgischem Territorium. Hasselt ist berühmt durch seine Branntweinbrennereien, Diest durch sein vorzügliches Bier, Löwen durch seine katholische Universität. Diest ist eine alte, verfallene belgische Festung, angelegt zum Schutze gegen Holland. Nur die Erdwälle stehen noch. In Diest befindet sich die belgische Unteroffiziersschule und einige Kompagnien Infanterie. Die ganze Gegend ist fruchtbares, reiches Ackerland. Die Eisenbahnstrecke von Lüttich nach Tongeren-Diest ist ebenfalls von Deutschen besetzt. — Die deutschen Rekognoszirungspatrouillen schwärmen um Brüssel und westlich von Namur bei Dinant, letzteres ein beliebter Ausflugsort mit sehenswerten Naturschönheiten an der Maas. Dem Königlich Belgischen Ministerium in Brüssel wurde es angesichts der deutschen Ulanen so schwummerig zu Mute, daß es schleunigst das Staatsarchiv nach dem befestigten Antwerpen „gemoved" hat. Die Aufklärungsarbeit der Kavalleriepatrouillen ist nicht zwecklos. Es ist daraus zu schließen, daß das Gros der Armee ihnen folgt. Strategisch handelt es sich also um eine Umgehung des Feindes. Die in Calais, Dünkirchen und Ostende gelandeten Engländer, sowie französische Truppen von der Nordgrenze Frankreichs marschiren konzentrisch auf Namur. Sie sollen westlich von unseren Truppen angegriffen werden, während von Lüttich her voraussichtlich andere deutsche Truppen angreifen werden. Südlich und westlich von Lüttich stehen unsere Kavallerievorposten und kleinere Kavallerieabteilungen mit dem Feinde im Gefecht und behalten Fühlung mit ihm. Eine größere Feldschlacht wird sich bei Namur ereignen. Daß diese weittragende Bedeutung haben wird, ist aus dem Umstande zu schließen, daß Seine Majestät, der deutsche Kaiser, selbst zur Armee nach Belgien abgereist ist. Sind unsere Truppen siegreich, so wird Namur zu einem zweiten Sedan werden und statt der belgischen Flagge, der französischen Trikolore und dem Union Jack wird bald die Flagge schwarz-weiß-rot über dem Rathause zu Brüssel wehen. Es sind reichlich acht Tage seit der Kriegserklärung verstrichen und hoffentlich war unsere Heeresleitung in der Lage, so viel Truppen auf den belgische Kriegsschauplatz vorzuschieben, daß unsere wackeren Streiter auch an Zahl dem Feinde gleichgestellt sind.

G. E. Reich.

Ein japanischer Arzt über die Ehe.

Die Frage des Geburtenrückganges, die in vielen europäischen Kulturstaaten die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigt, beginnt auch im fernen Osten, bei den Völkern des Morgenlandes, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Im Lande des Mikado war bisher noch nichts von einer Geburtenverminderung zu spüren; aber auch hier zeigen sich bereits die ersten Vorboten. Freilich, die eheliche Fruchtbarkeit scheint — wie ein japanischer Arzt in der Wochenschrift Medizinische Klinik ausführt — vorderhand noch nicht verringert zu sein, und auch die Eheschließungen sind in Japan bisland nicht zurückgegangen. Die Japaner sind nicht arbeitsscheu, die Frauen werden in Japan von Kindheit an so erzogen, daß sie gute Hausmütter werden können, wenn sie heiraten. Jede Frau fühlt die Pflicht, ihr Leben für Mann und Kinder zu opfern. Die Pflicht den Kindern gegenüber macht die Schönheit der Mütter wertlos; sie fühlen, daß es selbstverständlich ist für eine Mutter, ihre Kinder selbst zu stillen, und gewiß liegt hierin gerade eine der schönsten Pflichten, die eine Frau zu erfüllen hat. Für die Erziehung der Kinder kann die herrschende Mode in den Kreisen der Mütter keine Rolle spielen. Sie erziehen ihre Kinder genau so, wie sie selbst von ihrer Mutter erzogen sind. Heute noch spielt in Japan das Familiensystem eine große Rolle. Nachkommen zu erhalten, ist ein dringender Wunsch der Ehe. Man erinnere sich hierbei einer altjapanischen Weisheit, die die heutigen alten Mütterchen lehrten, nämlich, daß die Ehescheidung angezeigt sei, wenn die Frau kein Kind zu bekommen imstande ist. Den modernen Damen in Europa klingt dies gewiß recht komisch — aber es ist so. In der Tat spielt der Einfluß dieses alten Gedankens eine auch heute noch nachklingende Rolle. Es gibt tatsächlich noch immer tausend und aber tausend Mütterchen, die leicht sterben wollten, wenn sie dadurch z. B. das Leben des Kindes erkaufen könnten. Wie gesagt, ist es in Japan heute noch nicht zu schwer, zu heiraten, ob das Mädchen nun arm ist oder häßlich. Daher findet man wenig Frauen, die beruflich tätig sind. In letzter Zeit mehrt sich freilich die Zahl der Frauen ständig, die ein Gewerbe ergreifen; aber später heiraten sie doch. Kurzum, es existiren in Japan außerordentlich wenig „alte Jungfern."

Leset die „Sonntagpost"

— Erkannt. — Es war kurz vor Monatsschluß, als ich, keinen Pfennig mehr in der Tasche, Herrn Maier traf. „Lieber Freund," sagte ich zu ihm, „ich bin total schwarz."—„Schwarz?" fragte er, „was heißt das?"—„Nun," sagte ich, „hm—ich meine—also könnten Sie mir nicht ....."—„Ach so, was leihen?" unterbricht er mich; „leider nein, — wissen Sie, ich hab' selber tiefste Trauer!"

— Ein dickes Muster. — Fräulein (im Restaurant): „Denken Sie sich: die dicke Minna Fettner hat sich in Marienbad verlobt!" — Freundin: „Ist es möglich?! Na, dahin gehe ich nächstes Jahr auch — Kellner — die Speisekarte!"

Ein großartiger Räumungs-Verkauf!

Ein Verkauf von Uhren

für Männer, in zwölf Größen, dünnes Modell, garantirt für 1 Jahr, 1.29

für Damen, in sechs Größen, schön verziert, garantirt für 1 Jahr, 1.29

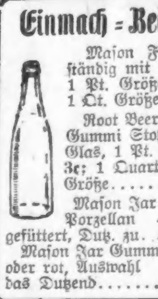
Diese Uhren haben Nickel- oder Gunmetal-Gehäuse, einfach polirt oder ornamentirt, Bügel-Aufziehen u. Bügel-Stellung, garantirt zuverlässig gehen, $2.00 Uhren f. 1.29.

Dies ist eine weitere und überzeugende Demonstration des wundervollen Wertegebens von Seiten dieses großen Waaren-Mittelpunktes.

Beachtenswert sind hier die strikt reellen Werte und Preisherabsetzungen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Einmach-Bedarfsartikel



Mason Fruchtgläser, vollständig mit Caps u. Gummi, 1 Pt. Größe jedes 3c; 1 Qt. Größe, jedes..... 4c

Root Beer Flaschen, Patent Gummi Stopper, rein weißes Glas, 1 Pt. Größe 3c; 1 Quart Größe....... 4c

Mason Jar Caps, Porzellan gefüttert, Dutz. zu. 17c

Mason Jar Gummi, weiß oder rot, Auswahl das Dutzend........ 7c

Ein großer Räumungs-Verkauf von Muster-Möbeln

Nähmaschine $25.00 Reliable Family Nähmaschine, — ovale Facon, Spiegleichen-Gehäuse, feiner Golden Finish, handgerieben und polirte Platte, mit fünf Schubladen, polirte Mes- [illegible] $15.95

Parlor Suit 3-Stück Parlor Suit, Muster, massive Gestelle, aus Birkenholz, Mahogniholz und massivem Eichenholz gemacht, Golden Finish — gepolitert mit echtem spanischem braunem oder schwarzem Leder; [illegible] $64.75

Assortirte Partie Bibliothektische [illegible] $10.95

Eine Musterpartie Couches [illegible] $15.75

[illegible] $7.95

[illegible] $19.75

Gas-Range $17.95 für $34.50 [illegible] 17.95

[illegible] $22.95

[illegible] $10.50

Ein großer Verkauf von Gardinen

Weiße Nottingham Spitzengardinen [illegible] 49c

Weiße Nottingham Spitzengardinen [illegible] 62½c

Weiße u. Arab. farbige Table [illegible] Gardinen, 2½ u. 3 Yards lang, assort. Breiten, $2 Wert, Paar............ 98c

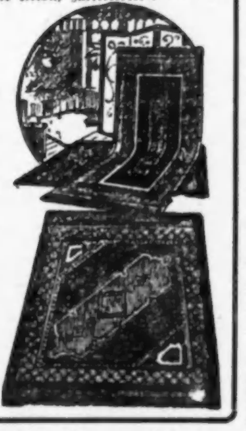
Weiße Nottingham Spitzengardinen, alle neuen Muster, $1.50 und $1.75 Werte, Paar zu............... $1.19

Partie feine Nottingham Spitzengardinen, feine Sorte, Brusseletmuster, 3 Yard lang, 50 Zoll breit, extra schw. lockstitched Rand, Werte bis zu $2.50 — per Paar................ $1.59

[illegible] Bettstellen [illegible] $5.65

Rugs 9 bei 12 genähte Axminster [illegible] $16.50

[illegible] 10.95



Extra schwerer Prolino Bodenbelag, [illegible] Breite, 4-Ply Firniß — auf jeden Entwurf angewendet, assort. Block- u. Holz-Effektmuster, $1 Wert, — Yard.............. 65c

27 bei 54 Axr Jute [illegible] befranste Rugs, assort. Farben u. Entwürfe, extra schwer — wert 65c, zu................ 47c

Donnerstags Bargain-Leiter

Haar-Flechten 24 Zoll lang, alle Schattirungen, außergewöhnlicher Wert, zu......	$1.00
Taffeta Band Satin Taffeta, Nr. 22, assort. Farben, 15c Wert, Yard........	8c
Taschentücher für Männer, weiße, hohlgesäumte, wert 10c, zu........	5c
Stickerei Flouncing 18 Zoll breit, gutes Assortment, wert 25c, Yard........	15c
Stickerei Streifen 10 Yards Längen, assort. Breiten, gute Werte, per Yard........	7c
Franz. Val. Spitzen 5c Wert, per Yard........	2½c
Muslin Beinkleider für Damen, spitzen- und stickerei-besetzt, 75c Werte, zu........	39c
Middy Blusen für junge Mädchen, mit farbigem Kragen und Manschetten, einfach, einige [illegible] schmutzt, wert 68c, zu........	33c
Kinderkleider aus Percale gemacht, assort. Muster und Farben, Größen 2 bis 5, wert 25c, zu nur........	17c
Damen-Unterröcke aus Gingham gemacht, Stickerei-Flounce, zu........	33c
Negligee Männer-Hemden helle, mittlere und dunkle Muster, Coat-Facon, mit festen gebügelten oder französischen Manschetten, Größen 14 bis 17, wert bis zu $1.50, zu 95c, 69c und........	64c
Lisle Damen-Leibchen niedriger Hals, ärmellos oder Flügelärmel, Knie-Cuff oder spitzenbesetzte dazu passende Hosen, mittlere und extra Größen, 50c und 69c Werte, 50c und........	35c
Ueberhosen für Knaben. Ueberhosen für Knaben, alle Größen von 4 bis 13, zu........	19c

Räumung von Sommer-Kleidern

88c $1.19

Es werden in ganz Chicago nirgends so wundervolle große Werte offerirt wie in unserer Damen-Abteilung. Sehr hübsche Hochsommer-Kleider, aus den beliebtesten Stoffen, in den allerneuesten Moden, werden zu Hunderten zu Preisen verkauft, die weniger als die Hälfte ihres wirklichen Wertes bilden. Schließt Euch der stets wachsenden Menge unserer Kunden an.

$4 und $5 weiße Voilekleider $1.59.

Weiße Damenkleider, aus feinen weißen Voiles, mit neuer langer russischer Tunic, nett besetzt mit Spitzen oder Stickerei an Taille und Tunic, farbiger Seidengürtel, alle Größen bis 42 Taillenmaß, eine nette Facon ist rechts abgebildet. Die Sorte Kleider, die gewöhnlich für $4 bis $5 das Stück verkauft wird und die speziell für diesen Verkauf herabgesetzt sind — sowie nette Kleider, aus import. Dimity, mit Crepe und Band besetzt.................. $1.59

$2 gestreifte Lawnkleider, $1.19.

Eine soeben angekommene neue Partie Kleider zu genau der Hälfte ihres wirklichen Wertes gekauft und Samstag zu diesem äußerst niedrigen Preis auf den Markt gebracht. Gut gemacht, aus feinem, glattem Lawn, in netten schmalen rosa, blauen, schwarzen oder lavender und weißen Streifen. Alle haben die sehr beliebten offene Front russische Tunic; Vestee-Effekt vorne an der Taille, neue große Gladstonekragen, wie der links abgebildete. Sehr hübsche Kleider, und würden gewöhnlich zu mindestens $2.00 verkauft werden. Um schnell zu räumen zu.................... $1.19

$1.25 und $2 Waschkleider zu 88c.

Diese Partie besteht aus einer Auswahl von Chambray-, Gingham-, Lawn- und Percalekleidern für Damen und Mädchen. Es sind unvollständige Partien, mit Werten von $1.25 bis $2.00. In einer großen Auswahl netter Facons erhältlich. Eine hübsche Facon ist links abgebildet. Alle sind zu einer Partie vereinigt und zu einem gleichmäßigen Preis markirt um sie schnell zu räumen, Samstag........................ 88c

Ein Räumungs-Verkauf von Kleiderstoffen, Waschstoffen und Haus-Leinen

36-zöll. Seiden-Poplin, sowie gestreiftes Crepe de Chine, alle Schattirungen, für Straßen- und Abendgebrauch, wert $1.00, Yard.................. 69c

36-zöll. reinseidene Messaline, in einer vollen Auswahl Farben, sowie schwarz und weiß, $1.19 Wert — die Yard zu.................. 79c

44-zöll. import. reinwoll. Charmeuse, Poplin, Epingale Cloth und franz. Serge, Werte bis $1.50, Yd.......... 98c

27-zöll. weißer Shakerflanell, gut und schwer, wert 12½c, Yd....... 8½c

Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, große Auswahl karrirter Must., 10 Yd. an 1 Kd., keine Post- oder Phone-Bestell., die Yard zu.................. 5½c

36-zöll. englisches Nainsook, schöner Glanz, für Damen-Unterzeug, volle Stücke, wert 19c, per Yard.................. 9¾c

Ungebleicht. Muslin, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, 8½c Wert, 20 Yd. an 1 Kunden, Yd.................. 5c

Gesackte Kissen-Bezüge, bestickte Ränder, aus bester Qualität Ueberzugstoff, 30c Wert, das Stück.................. 25c

1 Partie Blankets, große Sorte, schweres Nap, nur grau od. weiß, blaue od. rosa Borten, 98c Wert, Paar.................. 59c

Gebleichte türkische Badetücher, gesäumt od. befranst, blaue oder rosa Borten, sowie lavender, 25c Wert, zu.................. 15c

Spart an täglichem Bedarf.

Groceries

Washburn Gold Medal Mehl, — ⅛ Barrel für.......... 1.63	Silver Drip Tafel-Sirup, mit Rohr-Geschmack, Gallone.......... 45c
Feinster Eastern Cane granulirter Zucker, per Pfd........ 6½c	Red Croß Macaroni oder Spaghetti — 3 Pakete für.......... 25c
Priscilla präpar. Doughnut Mehl, — per Paket....... 12½c	Feinster Basket Fired Japan oder Gunpowder Tee, per Pfd.......... 42c
Fein. Japan Tafel Head Reis, — drei Pfund für.......... 19c	Butter, Meadow Hill Creamery Pfd.......... 32c
Monarch reine Tomato Catsup, die feinste, Pint-Flasche........ 21c	Eier, feine u. große, das Dutzend.......... 25c
Royal Marke frischgerösteter Kaffee, 2 Pfd. an einen Kunden, per Pfd....... 28c	Swifts Premium Butterine, per Pfd.......... 23c
Wieboldts feiner Frühstück-Kakao, der beste — die ½-Pfund-Büchse......... 15c	Kartoffeln, extra feine Jersey Cobblers, das Peck zu.......... 29c
	Aepfel, feine Michigan Duchess, per Peck........ 28c
	Priscilla Pork and Beans, in Tomato-Sauce, Büchse......... 10c

Bäckerei-Spezialitäten

Frischgebackene Lemon- od. Vanilla-Cookies, 12c u. 14c-Sorten, per Pfd.......... 9c	Home made Weiß oder Roggenbrot, — reguläre 5c Laibe, — drei Laibe für.......... 10c

Gutes Fleisch

Beef Stew, mager und zart, Pfd........... 15c	Pork Chops — das Pfd. zu.......... 20c
Gesalzen. Schweinefleisch, süßgepök., 3 Pfd. oder mehr, Pfd... 15½c	Corned Beef, süßgepökelt, Plate Beef — extra speziell, Pfd..... 10½c

Feine Liköre

Jas. E. Pepper o. Old Continental Whiskey, bottled in Bond, voll. Qts............ 89c	California Portwein — per Gallone......... 79c
Kentucky Belle Whiskey, ½ Gall....... 98c	Puritan Grape Juice, 25c Flasche — drei für.......... 49c

Schiffskarten

S. S. Potsdam, 18. August, von New York. Folgende Passagiere können fahren: Schweizer, Holländer und amerikanische Bürger irgend welcher Nationalität.

Erbschaftssachen erledigt. Vorschuß gegeben.

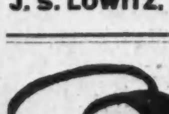
Vollmachten und Dokumente jeder Art für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Geldauszahlungen durch meine direkten Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Law-Departement. Der in meiner Office angestellte Anwalt übernimmt alle Rechts- und Prozeßsachen jeder Art, Entschädigungsklagen usw., Kauf- und Partner-Kontrakte. Rat und Auskunft frei.

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
von und nach
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg etc.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Sonntag Vormittags offen von 9 bis 12 Uhr.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR. aug5,mila*



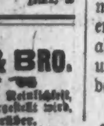
Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einfaches, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
301-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Gesüder Eing. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Import Firma
mit ausgedehnter Verkaufsorganisation wünscht wegen Kriegslage neue Geschäftsvorschläge. Adr. K. 256, Abendpost.

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.



ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse jnl1,*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, und dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Delikatessen Händler. [illegible]

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer
„Nach ganz Michigan"
Unser Motto:
Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

Der staublose Weg nach „Happyland".

St. Joseph-Benton Harbor

Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt

Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.

Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.

Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.

Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.

Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'
„Zwei Fahrten täglich."

Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.

Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.

Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.

Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.

Exkursionen nach Interurban Pier Sonntag 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.

Docks am Fuß von Wabash Ave.
Phone Central 2162.
mjfe*

Finanzielles.

J. H. KRAEMER & SOHN
118 N. La Salle Str. Suite 401—407
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.
15llm.fa.mo*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1121 Main.